General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 30
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4907.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13689 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 119 — 42. Jahrgang. Dienstag den 22. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Männer, die in den neuen Reichstag einziehen.



Obere Reihe von links: Staatspräsident Bazille (DN.), Graf Westarp (DN.), v. Lettow-Vorbeck (DN.), Scholz (DVP.). — Mittlere Reihe von links: Stresemann (DVP.), Kahl (DVP.), Kaas (Z.), Reichskanzler Marx (Z.) — Untere Reihe von links: Koch (Dem.), Reinhold (Dem.), Scheidemann (Soz.), Heilmann (Soz.).

Man spricht von der Großen Koalition.

Der neue Reichstag vor schweren Aufgaben.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 21. Mai. Mit immer stärkerer Deutlichkeit stellt sich heraus, daß die starken Verluste auf der Rechten im wesentlichen auf die Zersplitterung zurückzuführen sind, die die Unsumme von Parteien mit sich gebracht hat. Heute abend wurden 1,1 Millionen Stimmen, d. h. 19 Mandate, die nicht bestätigt werden können, gezählt; eine geradezu unglaubliche Zahl, die, wenn sie sich auf die großen Parteien verteilt hätte, ein wesentlich anderes Bild ergeben hätte. So bildet die Große Koalition seit Bekanntwerden des vorliegenden Endergebnisses das Hauptgespräch in den politischen und parlamentarischen Kreisen.

Die Sozialdemokratie, die diesmal in die Verhandlungen eintritt, ist eine andere, als die im Jahre 1923 und 1927. Sie hatte zwar schon damals Forderungen aufgestellt, die von den bürgerlichen Parteien abgelehnt werden mußten, aber da es außerdem noch andere Wege zur Kabinettsbildung gab, war ihre Position von vornherein ungünstig. Diesmal kehrt sie als die stärkste Partei zurück; sie hat den gefährlichsten Konkurrenten, die Kommunisten, weit hinter sich gelassen, hat also den Rücken verhältnismäßig frei und kann diktieren, wo sie früher nur wünschen konnte. Das hat man im demokratischen Lager durchaus erkannt und festgestellt: „Die starke Stellung der Sozialdemokratie im neuen Reichstag ist angesichts der Tatsache, daß die Mittelparteien eine gewisse Schwächung erfahren haben, nicht ohne Bedenken". Nicht anders ist die Auffassung bei dem Zentrum, das allerdings sehr stark für die Koalition eintritt, und bei der Deutschen Volkspartei.

Die neue Regierung sieht vor außerordentlich schweren Aufgaben. Während außenpolitisch eine immerhin gemeinsame Front herzustellen ist, deren Aufgabe die baldige Räumung der Rheinlande und die Aenderung der Dawesgesetzgebung sein muß, müssen die innerpolitischen Probleme naturnotwendig auf Schwierigkeiten stoßen. In erster Linie ist die Verfassungs- und Verwaltungsreform zu erledigen und im Zusammenhang damit der Finanzausgleich. Die Unterstützung der Landwirtschaft muß durchgeführt werden, die Kartellgesetzgebung steht ebenfalls zur Erörterung und endlich das Arbeitszeitgesetz, um nur die wichtigeren Gesetzgebungswerke zu nennen. In all diesen Dingen bestehen grundsätzliche Gegensätze, einmal zwischen Zentrum oder der mit ihm verbundenen Bayrischen Volkspartei und den Sozialdemokraten in der Frage der Verfassungsreform und des Finanzausgleichs, und in den wirtschaftspolitischen Fragen zwischen Zentrum, Deutscher Volkspartei auf der einen Seite und den Sozialdemokraten auf der anderen. Es ist in der Vergangenheit niemals gelungen, gerade über diese Probleme Richtlinien aufzustellen, die beiden Seiten genügten.

Wie es gelingen soll, in naher Zukunft solche Richtlinien zu finden, ist vorläufig noch gänzlich ungeklärt. Auf diese Gegensätze ist es auch zurückzuführen, daß sich bereits jetzt im Zentrumslager Stimmen gegen eine Reichskanzlerschaft des preußischen Ministerpräsidenten Braun geltend machen, da man befürchtet, daß die Sozialdemokratie allzu stark ihren Einfluß im zentralistischen Sinn ausüben wird und dabei die Personalunion zwischen Preußen und dem Reiche eine allzu starke Stütze für derartige Neigungen sein werde.

Was die Berliner Blätter sagen.

WTB. Berlin, 21. Mai. Viele Blätter sprechen von dem Zustandekommen der großen Koalition. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" gibt ihren Wahlbetrachtungen bereits die Überschrift: „Reichskanzler Otto Braun". Das Blatt erklärt, dem Sinne des parlamentarischen Systems entspreche es auf alle Fälle, wenn nun umgehend ein Vertreter der stärksten Partei, der Sozialdemokratie, mit der Regierungsbildung betraut wird. Die Sozialdemokratie solle doch einmal zeigen, was sie an wirklicher Arbeit zu leisten vermag. Möge doch nunmehr ein Kabinett unter ihrer Führung beweisen, daß die schrankenlosen Versprechungen, die sie in der Opposition machen konnte, von ihr durchgeführt werden.

Der „Lokalanzeiger" stellt fest: „Die Verluste der Deutschnationalen, gegen die sich der konzentrische Angriff richtete, bilden keine Beschönigung. Sie sind größer, als auch die sehen konnten, die mit Verlusten rechnen mußten, und sie sind keineswegs ganz unverschuldet. Es ergibt sich, daß die Deutschnationalen das Experiment des Eintritts in eine schwer vorbelastete Regierung teuer zu bezahlen haben, teurer vielleicht noch als die Gegner des Experiments es voraussagten. Man unternahm mit unzulänglichen Mitteln den Versuch zur Vereinigung einer ungeheuren Konkursmasse. Man trägt jetzt die Kosten." Zum Schluß erklärt das Blatt: „Es ist schwer vorstellbar, daß dieser Reichstag einen natürlichen Todes sterben sollte."

Die „Deutsche Tageszeitung", die u. a. meint, gewisse Organisationen im Bürgertum hätten offenbar bewußt Wahlsabotage getrieben, erklärt: „Namentlich für die Vertretung der landwirtschaftlichen Lebensinteressen ergibt sich aus diesem Wahlausgang ein überaus düsteres Bild. Die Befürchtung erscheint nur zu begründet, daß die verheißungsvollen Anfänge einer zielklaren und festen Agrarpolitik, die der letzte Reichstag endlich gebracht hat, nicht weitergeführt, womöglich noch zunichte gemacht werden. Vielleicht wird deshalb der einzige Ausweg darin liegen, in Kürze einen neuen Appell an die Wähler zu richten.

Die „Kreuzzeitung" beschäftigt sich sehr eingehend mit den Verlusten des Zentrums und meint hinsichtlich der zu bildenden Koalition: „Wir glauben nicht, daß das Zentrum sich in eine Lage begeben wird, die es ganz abhängig macht von den sozialdemokratischen Machtgelüsten. Es wird zweifellos auf Grund des Mandatsrückganges in Preußen besonders die Politik, die Marx betrieben hat und die parteimäßig so erfolgreich schien, einer Revision unterziehen müssen. Zu den Verlusten der Deutschnationalen erklärt das Blatt: Es hat keinen Zweck, sich irgendwelchen Täuschungen hinzugeben und die besonders in den Provinzen zutage getretene starke Wahlenthaltung als erklärende Beschönigung ins Treffen zu führen. Auch diese Wahlenthaltung ist ein Zeichen des erlahmenden politischen Willens und sie ist zu einem Teil stiller Protest gegen die wenig befriedigende Art, mit der die Deutschnationalen Politik machen zu können glaubten. Eine Reformation der politischen Einstellung des Apparates wird sich nicht umgehen lassen.

Die „Deutsche Zeitung" berechnet, daß auch bei Berücksichtigung der an Splitterparteien verlorenen Stimmen die Summe der für den vorigen Reichstag abgegebenen nationalen Stimmen erreicht wurde und sagt, daß auch die Zahl des 20. Mai nur ein Beweis ist gegen die bisherige Taktik der Rechten im Reichstag, nicht aber gegen den nationalen Gedanken.

Die „Tägliche Rundschau" schreibt: Die Wahlen vom 20. Mai haben den von der Sozialdemokratie erwarteten Ruck nach links gebracht und damit eine Radikalisierung unseres Parteilebens, die sich nicht nur in dem ziffernmäßigen Zuwachs der Sozialdemokraten und Kommunisten ausdrückt, sondern auch vielfach durch die Radikalisierung innerhalb der Parteien, die durch den Ausfall der Wahlen eine Stärkung erfahren wird. Jedenfalls kann man schon heute sagen, daß es außerordentlich schwer sein wird diesen Reichstag arbeitsfähig zu machen und arbeitsfähig zu erhalten.

Die „Germania", die es zunächst noch ablehnt, sich über die politische Gruppierung und die Kreise der Verantwortung im neuen Parlament zu äußern, hält es für „weder glaubwürdig noch nachweisbar", daß die Sozialdemokratie aus den Reihen des Zentrums Zuzug erhalten hat, sondern führt den Rückgang der Zentrumsstimmen auf die Splitterparteien und auf Wahlenthaltung zurück. Das Zentrum, schreibt das Blatt, hat gerade im Laufe des letzten Jahres große Stürme aushalten müssen, deren Gründe in der vergangenen Koalition lagen; es haben sich auch öffentliche Auseinandersetzungen unter den Führern ergeben, die letzten Endes doch auf die Wähler nicht ohne Rückwirkung geblieben zu sein scheinen. Wir wollen für uns selbst und unsere Politik eindringlich danach trachten, daß wir wieder zu einer stärkeren Einheit auch in Fragen der Praxis und Methode, zurückkommen.

Das „Berliner Tageblatt" bezeichnet als einzig mögliche Mehrheitsbildung die große Koalition, da die Weimarer Koalition mit 230 Mandaten um 6 Stimmen hinter der absoluten Mehrheit von 245 zurückbleibt. Die innenpolitische Bedeutung der Wahl, heißt es zum Schluß, liegt in der gründlichen Abkehr des deutschen Volkes von deutschnationaler Demagogie und Zwiespältigkeit, in einem neuen starken Bekenntnis der deutschen Republik. Außenpolitisch ist die Wahl ein erneutes Eintreten für jene Verständigungspolitik, die von Wirth und Rathenau eingeleitet, zuletzt von Stresemann getragen war, der die Deutschnationale Volkspartei nur widerwillig folgte, und die im neuen Parlament wieder eine breite Mehrheit gefunden hat.

Die „Vossische Zeitung" meint, daß die Wähler im Eifer des Gefechtes über das Ziel hinausgeschossen haben. Sie seien unter der Parole „Nie wieder deutschnational!" nach links marschiert, und hätten dabei die Mitte übersprungen. Die Demokratische Partei habe unter der Diskreditierung der Politik der Mitte durch Zentrum und Deutsche Volkspartei ungerechterweise mitgelitten. Zusammenfassend sagt das Blatt dann: Zwei Aufgaben hat der neue Reichstag. Er muß die große Koalition so rasch verwirklichen, daß die Spekulation der Deutschnationalen auf eine lange Kabinettskrise, die zur Parlamentskrise erweitert werden soll, zuschanden wird. Und er muß so schnell wie möglich gleich in den ersten Monaten die Wahlreform schaffen, die endlich einmal wieder die Persönlichkeit zur Geltung bringt und Wähler und Gewählte zusammenbringt.

Der „Vorwärts" schreibt: Faßt man die ganze Wählerschaft, die den Willen zum Sozialismus demonstriert hat, zu einer Einheit zusammen, so ergibt sich, daß rund drei Viertel der sozialdemokratischen Parole folgten, während rund ein Viertel einstweilen noch hinter Moskaus Fahnen schreitet. Daß die Einheitsfront des Proletariats nicht zustande kommt, liegt einzig und allein daran, daß sich das eine Viertel der Dreiviertelmehrheit nicht unterordnen will. Die Sozialdemokratie ist entschlossen, ihren eigenen Weg zu gehen, und sie ist auch stark genug dazu. Sie wird das Gewicht ihrer 152 Mandate in die Wagschale werfen.

(Weitere Meldungen auf der Rückseite.)

Der Todesweg der giftigen Gaswolke

9 Opfer in Hamburg. Alles vernichtet, was mit dem Gas in Berührung kam. Keine politischen Folgen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Hamburg, 21. Mai. Ueber die Hamburger Phosgengaskatastrophe werden uns noch folgende Einzelheiten von unserem Hamburger Mitarbeiter gemeldet: Die Zahl der Toten hat sich auf sieben erhöht; in Harburg sind zwei Personen und in Hamburg fünf Personen gestorben. In den Hamburger Krankenhäusern liegen 90 Personen und im Harburger Krankenhaus noch 14 Personen an Gasvergiftung danieder. Das Gas war flüssig in einem Kessel, und offenbar hat der Deckel dieses Kessels irgendeine kleine Beschädigung gehabt, obwohl vorher die Anlage von der Polizei geprüft und abgenommen worden ist. Durch die Explosion ist der Deckel abgeflogen, und die Flüssigkeit hat sich in Gas verwandelt. Zuerst drang es in dem Häuschen des Platzmeisters Ellerbrock durch die offenen Fenster in die Räume und hat hier den Mann vergiftet, der gleich gestorben ist. Seine Frau und sein Sohn liegen erkrankt im Krankenhause danieder. Ungefähr 600 Menschen haben ihre Wohnungen verlassen müssen und sind zum Teil in dem Ueberseeheim der Hamburg-Amerika-Linie untergebracht worden, das in Veddel liegt. Hundert Mann sind von dem Lazeburger Infanterie-Regiment eingetroffen, um weitere Absperrungs- und Räumungsmaßnahmen vorzunehmen.

Aus Berlin sind Gasmasken gekommen, damit die Rettungsmannschaften an den Tank herankönnen und ihn unter Wasser zu setzen vermögen. Das Gas machen sie dann durch Ammoniakdämpfen wirkungslos. Inzwischen ist jede weitere Gefahr beseitigt. Man nimmt an, daß die unsichtbare Gaswolke sich verteilt hat und noch an den Büschen herumschwelt. Kleintier sowohl wie auch Geflügel ist in Georgswerder fast ausnahmslos durch die giftigen Dämpfe getötet worden. Die Polizei warnt davor, irgendetwas von dem getöteten Vieh zu essen, da man sich der Gefahr aussetze, seine Gesundheit zu schädigen. Auch die Speisen, an denen das Gas vorbeigezogen ist, dürfen nicht verzehrt werden. Hunde- und Katzenkadaver liegen auf der Straße. Die Einwohner stehen ratlos und beängstigt vor der unheimlichen Katastrophe. Auf dem Boden zeigt sich ein gelbliches Pulver, das von der Gaswolke zurückgeblieben ist. Auch Pflanzen und Büsche sind durch das Gas verdorben worden. Das Gas hat in den Tanks lediglich zu Industrie- und Verkaufszwecken gelagert und wird für die Farbenindustrie verwendet. Den zweiten Kessel mit Phosgengas will man ebenfalls vernichten. Inzwischen hat es geregnet, so daß dadurch die Wirkung des Gases zum größten Teil vernichtet worden ist. Von den in den Krankenhäusern liegenden Personen schweben noch einige in Lebensgefahr, man hofft aber die meisten zu retten.

Die Zahl der Opfer wächst weiter!

TU Berlin, 22. Mai. (Funkspruch.) Wie aus Hamburg gemeldet wird, hat bisher die Giftgasausströmung 9 Tote und 231 Schwervergiftete gefordert. Eine Anzahl dieser Erkrankten schwebt noch heute in Lebensgefahr, und die behandelnden Aerzte rechnen damit, daß sich die Zahl der Todesopfer noch stark erhöhen wird.

Keine politischen Folgen.

Eine Untersuchung ist vollständig überflüssig.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 22. Mai. Nach einer Meldung aus London sollen sich dort politische und militärische Kreise der Alliierten mit der Frage beschäftigen, ob es nicht notwendig sei, die Giftgasexplosion in Hamburg zum Gegenstand einer Untersuchung des Völkerbundes auf dem Gebiete der Abrüstung Deutschlands zu machen.

Eine solche Untersuchung ist vollständig überflüssig. Auf Grund des Versailler Vertrags ist nach Artikel 8 die Herstellung von Phosgengas in Deutschland in begrenztem Umfange erlaubt, und zwar von der Badischen Anilin-Gesellschaft in Ludwigshafen und einer Fabrik in Rodenbach. Außerdem darf das Gas zu industriellen Zwecken erworben und verkauft werden, da es in landwirtschaftlichen Betrieben namentlich zur Raupenbekämpfung und zur Farbenherstellung verwandt wird.

Gegenwärtig wird kriminalpolizeilich nachgeprüft, ob die Hamburger Firma Stolzenberg das dort aufgetretene Phosgengas herstellt oder etwa nur mit ihm gehandelt hat. Diese Firma hat 1922 von den Sowjetbehörden den Auftrag erhalten, in Trotzk im Gouvernement Samara eine großzügige Anlage zur Herstellung und Lagerung von Phosgengas einzurichten. Die sog Werk ist allerdings von der Sowjetregierung wieder stillgelegt worden; es soll jetzt nur noch Stickstoff und Ammoniak liefern. Es besteht aber die Vermutung, daß die Sowjetbehörden trotzdem dort nach wie vor das Gas herstellen. Falls irgendwelche Zusammenhänge zwischen dieser Fabrikation und der Firma Stolzenberg bestehen, insbesondere sich Stolzenberg noch an der Fabrikation beteiligen sollte, so wird nach dem Kriegsgerätegesetz die Firma zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden, aber durch deutsche Behörden. In diplomatischen Schritten des Völkerbundes liegt jedenfalls keine Veranlassung vor.

Das Hamburger Giftgas nicht für amerikanische Heereszwecke.

TU Newyork, 22. Mai. (Funkspruch.) Laut „Associated Press" stellte Generalmajor Fries, der Chef der chemischen Abteilung des Kriegsdepartements, in Abrede, daß Teile des Hamburger Giftgases nach Amerika eingeschifft werden sollten, um hier für Heereszwecke verwendet zu werden.

*

WTB Berlin, 22. Mai. (Funkspruch.) Die J. G. Farbenindustrie, A.-G. legt Wert auf die Feststellung, daß sie zur Firma Stolzenberg keinerlei Verbindungen unterhält und nie Verbindung gehabt hat, und daß das im Hamburger Hafen befindliche Phosgen nicht von ihr oder einem der ihr angeschlossenen Werke geliefert worden ist.

Weh den Großstädten in einem Zukunftskrieg bevorsteht ...

Giftgase über Hamburg! Dieser Schreckensruf verbreitete sich mit Blitzesschnelle in der Millionenstadt. Aber schon hatte die furchtbare, unheimliche Macht, die man moderne Giftgase nennt, sich langsam und unwiderstehlich über den Hamburger Hafen und die Elbinsel Wilhelmsburg herangewälzt, Tod und Verderben verbreitend. Passanten wurden ohne jede Ahnung von dem Phosgengas, dem gefährlichsten aller Giftgase, überrascht und waren im Nu die Opfer dieser unheimlichen Giftwolke.

Es muß als ein seltenes Glück im Unglück bezeichnet werden, daß zu der Zeit der Explosion, die die Giftgase zum Entweichen brachte, Regen einsetzte, durch den die verheerende Wirkung stark abgeschwächt wurde. Denn Feuchtigkeit jeder Art, nicht nur Regen, bildet den besten Schutz gegen Phosgenvergiftungen. Auch die Windrichtung, durch die die Giftgaswolken nach der Lüneburger Heide getrieben wurden, verhinderte weiteres Unglück. Die Schuldfrage wird erst noch genau zu prüfen sein. Verschiedene sehr dunkle Dinge werden da ihre Aufklärung finden müssen. Woher kommt das gefährliche Phosgengas? Ist es noch ein Restbestand aus der Kriegszeit oder hat die Firma Dr. Hugo Stolzenberg, die sich in Konkurs befindet und bei der der Gastransport explodiert ist, sich auf ungesetzlichem Wege in den Besitz dieses gefährlichsten aller Gifte gesetzt? Sind alle Vorschriftsmaßnahmen, die für die Aufbewahrung und Fabrikation von Gift- und Explosivstoffen gesetzlich gelten, getroffen worden? Und schließlich: Was wird man tun müssen, um für die Zukunft ein ähnliches Unglück zu vermeiden?

Mit unheimlicher Eindeutigkeit hat das Hamburger Unglück die Schrecken eines zukünftigen Krieges uns vor Augen geführt. Es gibt keinen Militärsachverständigen von Rang, der nicht offen eingestehen würde, daß der künftige Krieg mit chemischen Mitteln, das heißt also, mit Giftgasen, ausgekämpft wird. Flugzeuggeschwader können wehrlose Städte überfallen und in dem Bruchteil einer Sekunde Tod und Verderben bringen. Es gibt keinen wirklichen Schutz gegen Giftgase. Auch Gasmasken sind ungenügend. Denn die moderne chemische Wissenschaft ist in einem unaufhaltsamen Siegeszuge begriffen, und in ihren Laboratorien werden täglich neue Erfindungen gemacht, die jeden Schutz wieder illusorisch machen. Auch ist es unmöglich, alle Einwohner eines Landes mit so kostspieligen Schutzmaßnahmen, wie es Gasmasken sind, zu versorgen. Verderblich wäre es, auf irgendwelche internationale Abmachungen zu hoffen. Das beste Beispiel bietet der Weltkrieg, in dem trotz der Genfer Konvention Giftgase verwandt worden sind. Auch vor der Zivilbevölkerung wird man in einem zukünftigen Kriege nicht Halt machen. Die einzige Hoffnung bleibt, daß die Furchtbarkeit der modernen und zukünftigen Kriegführung den Krieg als Mittel zur Austragung von Streitigkeiten zwischen den Völkern unmöglich macht. Das Hamburger Unglück, das verursacht wurde durch ein paar Kilogramm Phosgen, das durch eine Explosion ausströmen konnte, möge ein Warnungszeichen sein.

Was ist Phosgengas? Es ist eine Phosphorverbindung, die in ihrer Wirkung zu den furchtbarsten Verbindungen gehört, die die chemische Wissenschaft bisher gefunden hat. Ein halbes Gramm Phosgen genügt, um pro Kubikmeter Luft einen Menschen, der diese Mischung nur eine Minute einatmet, unfehlbar zu töten. Die Menschen sterben unter schweren Erstickungs- und Vergiftungssymptomen. Im Kriege wurde Phosgengas in den berüchtigten Gelbkreuz- und Blaukreuzgeschossen verwandt. Heute ist Phosgen noch für gewisse chemische Farbverbindungen unentbehrlich, aber es wird nur in ganz minimalen Mengen aufgespeichert und verwandt und unter Einhaltung aller erdenklichen Vorsichtsmaßregeln aufbewahrt. Auf jeden Fall ist es nun Aufgabe der Behörden, die Schuldfrage eingehend zu prüfen. Bedeutende Berliner Chemiker sind nach Hamburg gefahren, um den Sachverhalt zu untersuchen und um die Gefahren abzuschwächen. Daß sich der Bevölkerung begreiflicherweise eine große Beunruhigung bemächtigt hat, ist nicht weiter verwunderlich, aber gleichzeitig kann mit aller Entschiedenheit behauptet werden, daß dieser Fall einzig dasteht, und daß ein Grund zur Beunruhigung nicht vorliegt.

Die Giftgase sind in ihrer Wirkung verschieden. Zu den erstickenden Gasen gehören Chlor, das die Schleimhäute heftig angreift; es ist zweieinhalbmal schwerer als die Luft und hält sich am Boden. Schwefeloxyd erkennt man daran, daß es bei Gegenwart von Wasser die Pflanzenstoffe entfärbt (daher erhält bei einem mit ihm ausgeführten Gasangriff die gesamte Vegetation ein geisterbleiches Aussehen). Erstickend und tränenerzeugend wirken Phosgen und Ammoniak, ferner Chlorkohlensäuremethylester, eine scharfriechende Flüssigkeit, die Chlor abgibt. Stark giftig ist in seiner Wirkung ferner gasförmiger Phosgenwasserstoff (Phosphin). In den letzten Kriegsjahren wurde auf beiden Seiten besonders Senfgas verschossen, und die furchtbar giftige Blausäure war ebenfalls ganz und gäbe. Inzwischen hat die chemische Wissenschaft bestimmt neue Verbindungen entdeckt, die noch verheimlicht worden und die in ihrer Wirkung die bisher bekannten sicherlich übertreffen. Es ist keine schöne Aufgabe, sich mit diesen unheimlichen Waffen, die die moderne Wissenschaft zu Vernichtungszwecken geschaffen hat, zu beschäftigen. Es ist gewiß nicht die Aufgabe der Wissenschaft, Stoffe zu finden, die das Leben vernichten, sondern ihr höchstes Ziel muß sein, Kräfte und Energien zu schaffen, die das Leben erhalten, fördern und erhöhen.

Die Wahlen zur Nationalversammlung und zum Reichstag seit 1920.

	19. Januar 1919	6. Juni 1920	4. Mai 1924	7. Dezember 1924	20. Mai 1928
S. P. D.	11 509 100 (163 Mdg.)	6 104 400 (102 Mdg.)	6 008 900 (100 Mdg.)	7 881 000 (131 Mdg.)	9 111 438 (152 Mdg.)
Unabhängige	2 317 300 (22 Mdg.)	5 046 800 (84 Mdg.)	236 100 (— Mdg.)	98 800 (— Mdg.)	20 726 (— Mdg.)
Zentrum	5 980 200 (91 Mdg.)	3 845 000 (64 Mdg.)	3 914 400 (65 Mdg.)	4 118 900 (69 Mdg.)	3 705 040 (62 Mdg.)
Demokraten	5 641 800 (75 Mdg.)	2 333 700 (39 Mdg.)	1 656 100 (27 Mdg.)	1 919 800 (32 Mdg.)	1 492 892 (25 Mdg.)
Deutschnationale	3 121 500 (44 Mdg.)	4 249 100 (71 Mdg.)	5 696 500 (106 Mdg.)	6 205 800 (110 Mdg.)	4 359 068 (73 Mdg.)
Deutsche Volkspartei	1 345 600 (19 Mdg.)	3 919 400 (65 Mdg.)	2 694 400 (45 Mdg.)	3 049 100 (51 Mdg.)	2 669 549 (44 Mdg.)
Bayerische Volkspt.	—	1 173 300 (21 Mdg. u. Christl. Vp.)	946 700 (16 Mdg.	1 134 000 (19 Mdg.)	936 404 (16 Mdg.)
Kommunisten	—	589 500 (4 Mdg.)	3 693 300 (62 Mdg.)	2 709 100 (45 Mdg.)	3 232 875 (54 Mdg.)
Deutsch-Hannoveraner	352 300 (5 Mdg.)				
Bayer. Bauernbd. u. s. 1924 Wirtschaftspt.	—	537 700 (9 Mdg.)	1 013 400 (15 Mdg.)	1 968 100 (21 Mdg. dav. 17 Vp.)	1 391 133 (23 Mdg.)
Landliste	—	—	574 900 (10 Mdg.)	—	199 491 (3 Mdg.)
Christl.-Nat. B. P.	—	—	—	—	770 100 (13 Mdg.)
Bauernpartei	—	—	—	—	480 613 (8 Mdg.)
Völk.-Nat. Bl.	—	—	1 918 300 (34 Mdg.)	907 300 (15 Mdg.)	806 746 (12 Mdg.)
Nationalsozialisten	—	—			480 978 (2 Mdg.)
Volksrecht-Partei	—	—	—	—	127 833 (2 Mdg.)
Sächs. Landvolk	—	—	—	—	
Gesamtzahl:	30 400 300 (421 Mdg.)*	28 196 300 (459 Mdg.)	29 281 800 (472 Mdg.)*	30 290 100 (493 Mdg.)**	30 502 442 (489 Mdg.)

*) Einschließlich 2 Mandaten von nicht aufgeführten Gruppen.
**) Einschließlich 4 Mandaten von nicht aufgeführten Gruppen.

Das Urteil in England.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 22. Mai. Die Kommentare der englischen Presse zu dem Ergebnis der deutschen Wahlen laufen im allgemeinen darauf hinaus, daß die Wahlen der Ausdruck eines erhöhten Vertrauens in die republikanische Verfassung und für die Verständigung sind. Die „Times" erklären, Deutschland habe für den europäischen Frieden und für innere Reformen gestimmt. Das republikanische Deutschland sei eine Realität geworden. „Daily Telegraph" erwartet nach dem Wahlergebnis schwierige Verhandlungen für die Neubildung der Regierung, aber keine größere Veränderung der deutschen Politik, weder in der Innen- noch in der Außenpolitik. Die „Morningpost" führt die ruhigen Bedingungen, unter denen Deutschland am Sonntag zur Wahl schritt, auf die von Dr. Stresemann geführte Außenpolitik zurück. Die nationalistische „Daily Mail" bezeichnet als das wirklich hervorragendste Merkmal der deutschen Wahlen das Vergessen der Hohenzollern.

Die Ansicht des Neuyorker „World".

WTB. Newyork, 22. Mai. (Drahtb.) „World" nennt das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl befriedigend für alle, die die Fortsetzung der deutschen Friedenspolitik Stresemanns wünschen, um so mehr, als die jüngsten Wahlen in Frankreich in einem ähnlichen Sinne ausgefallen seien. Außerhalb Deutschlands bleibe die Hauptfrage die Beibehaltung Stresemanns als Außenminister, die wohl auch durch die Bestätigung seiner Politik seitens der Wählerschaft gesichert sei.

„Fortsetzung der Locarno-Politik."

Befriedigung in Paris.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 21. Mai. Die Abendblätter drücken allgemein ihre Befriedigung über den Sieg der Linksparteien bei den Reichstagswahlen aus, da sie darin eine Gewähr für die Fortsetzung der Locarnopolitik erblicken.

Der „Temps" schreibt, daß das deutsche Volk für die Republik und den Frieden gestimmt habe. Auffallend sei vor allem die Niederlage der Deutschnationalen, besonders in den Wahlkreisen, die bisher als treu monarchisch galten. Ueber die Gewinne und Verluste der Mittelparteien könne man verschiedener Meinung sein. Unumstritten sei aber, daß der starke Gewinn der Sozialdemokraten und die starken Verluste der Deutschnationalen auf eine tiefgreifende Aenderung der öffentlichen Meinung in Deutschland hinweise.

Der „Intransigeant" bezeichnet die Sozialdemokraten als die wahren Sieger des gestrigen Tages. Auffallend sei vor allem ihr Fortschritt in der Hochburg des deutschen Monarchismus, in Bayern. Ueber die Kommunistenerfolge werde man in Moskau jubeln und darin eine Revanche für die Niederlage der französischen Kommunisten erblicken. Ueber die Zusammensetzung der neuen Regierung will sich das Blatt noch nicht äußern. Immerhin stehe fest, daß Stresemann und die Locarno-Politik als Sieger das Schlachtfeld behaupten.

Die „Liberté" dagegen sieht keine Veranlassung für Frankreich, sich über den Sieg der Linksparteien zu freuen. Man scheine vergessen zu haben, daß die Sozialdemokraten seinerzeit für den Ruin der deutschen Währung verantwortlich waren. Wenn Deutschland wieder hochgekommen sei, so verdanke es dies lediglich den Deutschnationalen. Die Zeitung fürchtet, daß man der neuen, Linksorientierten Regierung die Räumung der Rheinlande jetzt williger zugestehen werde, als dem bisherigen Kabinett.

Die „Information" hält es nicht für wahrscheinlich, daß die Weimarer Koalition wiedererstehen werde. Es habe den Anschein, daß die Wirtschaftspartei den Angelpunkt der neuen Reichstagsmehrheit darstelle.

Hunderttausende Wahlstimmen verloren.

Die Zersplitterung der Stimmen hat es zu Wege gebracht, daß von den 31 Parteien, die im Wahlkampf aufgetreten sind, überhaupt nur 14 Sitze zu erringen vermocht haben. 17 Parteien dagegen erhalten keinen Sitz. Es ist eine ganze Reihe von Parteien darunter, die weit mehr als 60 000 Stimmen aufgebracht haben und doch auf kein Mandat rechnen können, weil ihre Gesamtstimmenzahl lediglich ein Sammelsurium von Reststimmen aus allen möglichen Wahlkreisen darstellt, während sie auf den eigentlichen Kreis- oder Reichswahlvorschlag nicht die vorgeschriebene Stimmenzahl von 60 000 auf sich vereinigen konnten. So erging es den Linken Kommunisten mit 60 000 Stimmen, dem Völkischen Block mit 264 000 Stimmen, der Christlichsozialen Reichspartei mit 110 000 Stimmen, den Nationalen Minderheiten mit 70 000 Stimmen und den Altsozialisten mit 65 000 Stimmen. Alle diese Stimmen sind vollständig verloren. Die Nationalsozialisten brachten es auf 906 000 Stimmen, hätten also eigentlich 15 Sitze zu beanspruchen, erhalten aber nur 12. Weil sie nur sechs Kreis- bezw. 6 Verbandssitze errungen haben und einer Partei nicht mehr Sitze aus der Reichsliste zufallen dürfen, als sie selbst in den Wahlkreisen erobert hat. Aus diesem Grunde schneidet auch die Volksrechtpartei mit ihren 480 000 Stimmen schlecht ab, die nur zwei Sitze, einen Verbandssitz und einen auf ihren Reichswahlvorschlag eroberte, so daß nicht weniger als 360 000 Stimmen, die dieser Partei zugeflossen sind, vollkommen nutzlos bleiben.

Bayrisches.

WB. München, 21. Mai. In Bayern sind u. a. gewählt: der deutschnationale Spitzenkandidat v. Lettow-Vorbeck und Reichsjustizminister a. D. Emminger. Weiter der nationalsozialistische Spitzenkandidat v. Epp. vom Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbund der bayerische Landwirtschaftsminister Dr. Fehr, der auch dem früheren Reichstag angehörte. Dagegen ist der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, im Wahlkreis 24 nicht gewählt. Verlustträger bei den diesjährigen Wahlen ist in allen bayerischen Wahlkreisen die Deutschnationale Volkspartei, die ganz erhebliche Stimmenverluste zu verzeichnen hat.

Sie haben die Bude zugemacht!

Bekanntlich stand das Ergebnis aus dem Wahlkreis Potsdam I noch aus, als alle anderen Kreise ihre Abstimmung bereits dem Wahlleiter gemeldet hatten. Wie das kam, darüber weiß das „Berl. Acht-Uhr-Abendblatt" folgendes zu berichten: Das auffällige Versagen des Wahlkreises Potsdam hat eine einigermaßen kuriose Ursache. Es war nämlich nicht möglich, die Wahlergebnisse des Bezirks Reinickendorf zu erfahren, weil das dortige Wahlamt nach Abschluß der Wahlhandlung einfach die Bude zugemacht hatte, ohne sich nur im mindesten um Feststellung des Stimmenergebnisses zu kümmern. Den Herren des Wahlbüros war offensichtlich ihr Abendessen und ihr Schlaf wichtiger als die Vornahme des gewiß nicht allzu amüsanten Zählgeschäfts. Als das Reinickendorfer Resultat, nachdem Stunde auf Stunde verronnen, immer noch nicht im Reichswahlbüro eingegangen war, mühte sich dieses verzweifelt durch unaufhörliche telephonische Anrufe den Reinickendorfer Wahlvorsteher oder einen seiner Beisitzer an den Apparat zu bekommen. Mit vollständig negativem Erfolge, denn es war eben niemand mehr da.

Es sind noch einige Fragen zu klären.

Das Reichsverkehrsministerium zum Tarifantrag der Reichsbahn.

TU. Berlin, 22. Mai. (Funkspruch.) Das Reichsverkehrsministerium hat gestern der deutschen Reichsbahngesellschaft auf ihren Antrag auf Tariferhöhung mitgeteilt, daß zunächst noch die Klärung einzelner Fragen erforderlich ist. Diese betreffen insbesondere die Einnahmen für das laufende Jahr. Die Abschreibungsmaßnahmen der Gesellschaft in den verflossenen und künftigen Geschäftsjahren sowie die Finanzierung des Anlagezuwachses.

Ob es je dazu kommen wird ..?

Einer traut dem anderen nicht. Baldwin und die Abrüstung.

TU. London, 22. Mai. (Funkspruch.) Ministerpräsident Baldwin hat in Beantwortung einer von nahezu 100 000 Personen unterzeichneten Eingabe, in der um Annahme des Rüstungsstandards von 1919 als Grundlage für die allgemeine Abrüstung ersucht wird, an den Nationalrat zur Verhinderung des Krieges einen Brief gerichtet, in dem er darlegt, daß die gesamte auswärtige Politik der Regierung der Erhaltung des Friedens und der Verhinderung des Krieges diene. Wenn Großbritannien allein aber in der Lage auf weitere Abrüstung zu geben. Rüstungsverminderung fortfahren würde, bestände keine Gewähr, daß andere Mächte seinem Beispiel folgten. Dieses Risiko könne die britische Regierung nicht eingehen. Weitere Schritte für die allgemeine Abrüstung müßten daher durch gemeinsame Handlungen aller Länder erfolgen. (Über die man sich bekanntlich nie einigen wird!!) Die Unsicherheit der Haltung anderer Länder zur Abrüstungsfrage mache es unmöglich, irgendwelche Versprechun-

Anklage- und Verteidigungsreden in Kolmar.

In Kolmar hat am Montag der Vertreter der Anklage sein Plädoyer gehalten. Generalstaatsanwalt Hachet sprach nahezu vier Stunden. Er legte für jeden einzelnen Angeklagten die juristischen Unterlagen der Anklage dar. Er betonte, daß es sich um eine von Deutschland genährte Bewegung handele. Roos und Ricklin hätten an der Bewegung einen Hauptanteil gehabt. Zu den deutschen Zeiten hätten sie als beste Stützen des Deutschtums gegolten. Nach dem Waffenstillstand hätten sie gleich für die Trennung des Elsaß von Frankreich gearbeitet. Bei der Gründung der autonomistischen Zeitungen sei deutsches Geld im Spiele gewesen. Die Straßburger Bank Gerardot sei mit dem deutschen Großindustriellen Hermann Ricklin ständig in Verbindung gewesen. Den anderen Angeklagten machte er zum größten Teil die Teilnahme an der Gründung des Schutztrupps zum Vorwurf. Der flüchtige Angeklagte Roos sei ein Agent der deutschen Spionage gewesen. Er habe unter Deckadressen wie Erika Schütz, Johanna Müller usw nach Freiburg im Breisgau geschrieben. Das seien aber Deckadressen des deutschen Spionagedienstes gewesen. Fünf habe einmal 300 000 Franken aus Deutschland erhalten. Der Generalstaatsanwalt schloß mit einem pathetischen Aufruf an die Geschworenen, nicht daran zu glauben, daß das Ei-

sich wirtschaftlich allein leben könne. Es würde sehr bald dem Untergang preisgegeben sein; denn es könne nur bei Deutschland oder bei Frankreich leben, da es von Ländern mit hohen Zollschranken umgeben sei. Wenn diese Bewegung andauere, wären Bürgerkrieg und sogar ein neues Völkermorden die unvermeidliche Folge.

Rechtsanwalt Jaegle sagt, pathetische Sätze nützten nichts, es müßten positive Beweise her für ein Komplott; sie seien aber in keiner Weise geliefert worden. Es handele sich um einen politischen Tendenzprozeß, der aber auf elsässische Geschworene keinen Eindruck machen werde. Man wollte die nationalen Wahlen durchsetzen, und das Gegenteil sei der Fall gewesen. Hohe Persönlichkeiten aus der Regierung und sogar der Ministerpräsident hätten sich gegen alle Gepflogenheiten in den Prozeß eingemischt.

Rechtsanwalt Jaegle setzte am Dienstag sein Plädoyer fort. Er führte aus, daß der Gedanke der Autonomie schon lange an den verschiedensten Stellen von den verschiedensten Persönlichkeiten erörtert worden sei. In Paris könne man alles sagen, ohne bestraft zu werden, nicht aber im Elsaß. Das sei der ganze Prozeß. Rechtsanwalt Jaegle beschäftigte sich dann mit den einzelnen Angeklagten. Männer wie Broglin, Ricklin, Dahlet, wären auf das ärgste zuerst von der deutschen Regierung, jetzt von der französischen Regierung verfolgt worden. Das elsässische Volk habe jetzt Ricklin und Rossé zu ihren Vertretern in der Kammer gewählt, weil es wisse, daß diese von allen Regierungen verfolgten Männer ihre treuesten Diener seien. Mit großer Schärfe wandte sich Jaegle dann gegen die Verhöhnung der elsaß-lothringischen Muttersprache, wie diese im Prozeß mehrfach vorgekommen sei. Jaegle erklärte, Ricklin sei und bleibe ein ehrenwerter, aufrichtiger Mann. Was habe dieser Mann in den Jahren nach dem Waffenstillstand gelitten! Solveen sei ein Künstler. Er habe das Verbrechen begangen, deutsche Kultur zu kennen, die der Generalstaatsanwalt nicht kenne. Was für eine Schärfe sei die Anklage gegen diesen Mann in einer Zeit, wo ein Wirth bei Poincaré und Doumergue zu Gast sei, wo ein Herriot nach Deutschland fahre, um das Lob Beethovens zu singen, wo das Wiener Theater in Paris und die Comédie Francaise in Berlin gastiere!

Die „Bremen“-Flieger kommen auf der „Europa“ zurück.

WB. Berlin, 22. Mai. Aus Neuyork wird gemeldet, daß Baron Hünefeld sofort nach Bekanntwerden des mißglückten Starts des Flugzeuges „Bremen“ Verhandlungen mit Junkers aufgenommen habe, die gestern zum Ankauf des in Deutschland befindlichen Flugzeuges „Europa“ durch die „Bremen“-Flieger geführt hätten. Die „Europa“ soll sofort nach Neuyork verladen werden und wird innerhalb zwölf Tagen eintreffen. Mit dieser Maschine soll dann der Rückflug nach Europa in der ersten Junihälfte angetreten werden. Eine Bestätigung dieser Nachricht konnte von der hiesigen Junkersvertretung noch nicht gegeben werden. Da die Verhandlungen über den Kauf der Maschine mit der Tiefenz-Tranzozean-Fluggesellschaft gescheitert sind, stände an sich das Flugzeug für die „Bremen“-Flieger zur Verfügung.

Elberfeld

Brand im Erweiterungsbau der Gepäckabfertigung Elberf.-Hauptbahnhof

e. Aus noch nicht völlig geklärter Ursache entstand in der vergangenen Nacht im Dachgeschoß des Erweiterungsbaues der Gepäckabfertigung im hiesigen Hauptbahnhof ein Balkenbrand, der erst gegen 12 Uhr bemerkt worden war. Die Feuerwehr war bald zur Stelle. Die Löscharbeiten gestalteten sich aber wegen der außerordentlich starken Rauchentwicklung sehr schwierig, so daß teilweise Rauchschutzapparate benutzt werden mußten. Nach einstündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die Aufräumungsarbeiten dauerten noch bis 3 Uhr. Mit den Ausbesserungsarbeiten wurde heute morgen sofort begonnen. Der Brand ist wahrscheinlich dadurch hervorgerufen, daß bei autogenischen Schweißarbeiten in den Dachräumen, in denen die Decken und Wände durch Torfplatten isoliert waren, der Torf entzündet worden ist.

Wie die Frauen in Elberfeld gewählt haben.

Das Abstimmungsergebnis, nach Geschlechtern getrennt, liegt nun auch für Elberfeld vor. Es bietet folgendes Bild, wobei zu berücksichtigen ist, daß in den Anstalten — mit Ausnahme der städtischen Krankenanstalten — eine getrennte Abstimmung der Geschlechter nicht stattgefunden hat, daß man also, um auf die Gesamtsumme aller abgegebenen Stimmen zu kommen, die Stimmen aus diesen Bezirken noch hinzurechnen muß, was hier aber der Einfachheit halber unterlassen worden ist.

	Reichstag		Landtag	
Partei	Männer	Frauen	Männer	Frauen
SPD.	13 667	12 169	13 620	12 113
Deutschnationale	6 820	10 949	6 737	[illegible]
Zentrum	4 115	6 704	4 061	6 731
Volkspartei	3 922	4 238	3 879	4 202
Kommunisten	7 124	5 010	7 174	5 023
Demokraten	2 222	1 942	2 198	1 880
Linke Komm.	155	71	163	71
Wirtschaftspartei	1 485	1 326	1 519	[illegible]
Nationalsozialist.	1 026	654	1 615	[illegible]
Völk.-Nat. Block	520	571	[illegible]	[illegible]
Volksrechtpartei	988	1 197	977	1 180
Christl. Soz. Partei	193	170	166	151
Polen	15	15	20	15
Volkswohlfahrtsp.	30	18	29	24
Reichsbl. der Geschäd.	5	10	8	5
Recht- u. Mietersch.	27	39	23	15
Alte Soz.	88	83	87	77
Deutschsoz. Partei	10	13	9	13
Volksblock der Inflat.-Geschädigten	27	16	20	20
Evgl. Volksgemsch.	32	34	35	33
zus.	42 471	44 529	42 293	44 353
Dazu ungült. St.	480	559	[illegible]	721
Insges. abgeg. St.	42 951	45 088	42 889	45 074

Ihre Verlobung
veröffentlichen Sie am besten durch eine Anzeige in unserer Pfingst-Nummer.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Um das Strandbad in der Beek.

Ist der Westen der vernachlässigste Stadtteil? — Klagen im Bürgerverein des westlichen Stadtteils.

e. Im Bürgerverein des westlichen Stadtteils wurde das Bemühen des Vereins, im Einverständnis mit dem Bürgerverein der Nordweststadt und des nordwestlichen Stadt- und Landbezirkes um das Zustandekommen eines Strandbades in der Beek nochmals geschildert. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit nicht eher zu ruhen, bis dem Wunsche eines Stadtgebietes mit rund 40 000 Einwohnern entsprechend Rechnung getragen worden ist. Anträge und Wünsche der Mitglieder, deren Zahl nicht gering war, schienen dem Vorwurf, der an diesem Abend verschiedentlich zum Ausdruck gebracht wurde, der Westen sei der vernachlässigste Stadtteil, eine gewisse Berechtigung zu geben. Während von alten, noch unerfüllten Wünschen, die jedesmal wieder geäußert werden und deren Erfüllung hartnäckig erstrebt wird, sollen hier nur die neuen erwähnt werden.

Die Autobuslinie über den Nützenberg zeigt, daß sie unbedingt bestehen bleiben kann und muß. Die Bewohner auf der großen Siedlung auf dem Hackland beklagen sich darüber, daß sie für den Besuch des Arztes 8 bezw. 16 Mark zu zahlen hätten, d. h. von dieser Seite aus noch immer zum Außenbezirk gehörig angesehen würden, während Stadt-, Polizei- und Postverwaltung diesen Teil schon längst dem inneren Bezirk angegliedert hätten. Die Mitglieder aus der Beek halten die Oelung der Katernbergerstraße als Mittel gegen die lästige Staubentwicklung bei trockenem Wetter für [illegible] und wünschen baldige Teerung dieses viel benutzten Spazierweges. Für die Nützenbergerstraße wurde eine tägliche, aber ausgiebige Besprengung für ausreichend angesehen; sie müsse eingeführt werden. Den Bürgersteigen dieser Straße wird von der Stadtverwaltung, besonders zwischen den Häusern Nr. 23 und 28, keine Beachtung geschenkt, obgleich der Zustand unbeschreiblich ist und öfters gerügt wurde. Von verschiedenen Seiten kam man auf den oberen Teil der Stockmannsmühlerstraße an der Nützenbergerstraße zu sprechen. Mittels Aufwurfs können die anliegenden, der Landwirtschaft dienenden Grundstücke jetzt nicht mehr erreicht werden. Sehr gerügt wurde wiederum, daß hier ein schon längst erstrebter Aufgang von der unteren Königstraße, der vielen Kindern den Schulweg nach dem Nützenberg verkürzen und zu einem gefahrlosen gestalten würde, noch nicht hergestellt worden ist. Da der Schillerplatz nun seiner Ruhebänke und Sandkästen beraubt ist, so sollte man wenigstens den zahlreichen Kindern dieses Viertels die Schulhöfe an der Simonsstraße freigeben. Der lebhafte Autoverkehr nach der letztgenannten Straße, der augenblicklich durch die Umleitung infolge Erneuerung der unteren Königstraße hervorgerufen ist, bedingt an besonders gefährlichen Stellen die Aufstellung eines Verkehrspostens. Ferner soll das Polizeipräsidium gebeten werden, im Interesse der Frauen und Kinder den Nützenberger Anlagen etwas mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, da auch dort schamlose Elemente ihr Wesen treiben sollen. Der Bauverwaltung wird der schlechte Zustand der verlängerten Tiergartenstraße in Erinnerung gebracht. Ueble Dämpfe, von den Farbenfabriken ausströmend, sowie lästige Rauchentwicklung von dem Textilwerk an der unteren Königstraße hervorgebracht, gaben fortwährend Veranlassung zu bitterer Klage. Schließlich wurde die Instandsetzung des Weges von der Königshöhe nach dem Zoo gewünscht.

Ein Schüler als Lebensretter.

Mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet.

e. In den großen Ferien des vergangenen Jahres rettete der Unterprimaner Herbert Pape aus Schwelm, Schüler der Oberrealschule-Nord in Elberfeld, einen 13jährigen Knaben, der, ohne des Schwimmens kundig zu sein, in die Fahrrinne der Weser geraten war, vom Tode des Ertrinkens. Es war nicht weit von der Stelle, wo seinerzeit so viele brave Reichswehrsoldaten den Tod gefunden hatten. Dem Schüler Pape wurde für diese Tat vom preußischen Staatsministerium die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Diese Auszeichnung wurde ihm am Montag in einer Schulfeier der Oberrealschule-Nord vom Landrat des Kreises Schwelm im Auftrage der Behörde überreicht. Nachdem der Schülerchor ein vaterländisches Lied gesungen hatte, nahm Landrat Dr. Acker das Wort, um dem Schüler die Anerkennung der Behörde für sein mutiges Verhalten auszusprechen. Es sei hohen Lobes würdig, daß er sich als einziger unter mehreren anwesenden Personen nicht besonnen habe, für die Rettung eines Mitmenschen sein Leben einzusetzen. Seine Tat verrate diejenige selbstlose Gesinnung, ohne die eine echte Volksgemeinschaft nicht entstehen könne. Darauf heftete er dem Schüler die Auszeichnung an die Brust. Dann sprach der Direktor der Anstalt dem Schüler die Anerkennung und den Glückwunsch der Schule aus. Er betonte, daß die körperliche Ertüchtigung, die zu den wichtigen Aufgaben aller Schulen gehöre, sich hier als segensreich für den Mitmenschen erwiesen habe, daß sie sich darüber hinaus einfüge in die große Aufgabe, die deutsche Jugend zu körperlich, geistig und sittlich gesunden Menschen zu erziehen, damit sie dereinst unserem schwer geprüften Land und Volk ein starker Helfer sein könne. Der gemeinsame Gesang der ersten Strophe des Deutschlandliedes beschloß die Feier.

Erweiterung der Walderholungsstätten

Eröffnung des Schlafhauses für Frauen.

e. Die Walderholungsstätten „Burgholz“ werden in den nächsten Tagen eine wesentliche, in gesundheitlicher Hinsicht wichtige Erweiterung erfahren. Bereits im Jahre 1905 wurde die erste Walderholungsstätte eröffnet. Tausende von Kranken und Erholungsbedürftigen haben im Laufe der Jahre in dem schönen Burgholz Erholung und Gesundung gefunden. Diese Stätten boten bis jetzt nur Raum für Tagesaufenthalt. Am nächsten Freitag, nachmittags 2½ Uhr, ist der Rekonvaleszentenverein in der glücklichen Lage, mit finanzieller Unterstützung der Stadt und der Allgemeinen Ortskrankenkasse ein schönes großes Schlafhaus mit 30 Betten für Frauen eröffnen zu können. Das erste Erholungsheim für Tag- und Nachtbetrieb im schönen Forste „Burgholz“ ist mit Zentralheizung und Badeeinrichtung versehen. Es geht damit ein seit Jahren von vielen Seiten gehegter und ausgesprochener Wunsch in Erfüllung, in den Walderholungsstätten auch den Erwachsenen, wie dies bei den Kindern in der Waldschule schon erfüllt ist, zu ermöglichen, die herrliche Waldluft nicht nur des Tags, sondern auch des Nachts genießen zu können. Die Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ wird für ihre Versicherten die Pflegekosten übernehmen.

Anmeldungen für Versicherte und Nichtversicherte werden in der Geschäftsstelle des Rekonvaleszenten-Vereins, Gesundheitstr. 23, 1. Etage, entgegengenommen. Die erste Aufnahme von Patienten soll am Dienstag dem 29. Mai erfolgen.

e.— Städtische Verdingung. Die Ausführung der Maurerarbeiten für die Wohnungsneubauten an der Wülfrather-, Holsteiner- und Flensburgerstraße und an der Röntgentreppe soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 31. Mai, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— Alte Elberfelder. Die Witwe August Wittgens feiert heute ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer Tochter in Elberfeld, Amselweg 51. Leider ist die alte Dame gelähmt. — Den gleichen Geburtstag begehen heute die Witwe Jakob Kamphoff, Mohrenstraße 16, sowie morgen Frau F. Hotes, Gartenstr. 78. — Die Witwe Karl Trube, Walkenburgstr. 28, begeht morgen ihren 82. Geburtstag.

e.— Jubiläen. Die Firma Fritz Westermann, Schuhwaren, Osterbaum 24, begeht am 23. ds. Mts. ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Der Gründer der Firma, Fritz Westermann der Aeltere, im 76. Lebensjahre stehend, ist noch frisch und rüstig. Das Geschäft wird von seinem Sohne und Schwiegersohne unter der gleichen Firma fortgesetzt. — Am 23. Mai blickt Ernst Vogelsang, der einer alten Elberfelder Familie entstammt, auf eine 25jährige Tätigkeit als Oekonom des Kasinos der I. G. Farbenindustrie Leverkusen zurück.

e.— Kammermusiker Gustav Wolter †. Heute früh erlag der städtische Kammermusiker Gustav Wolter einer schweren Lungenentzündung, die ihn am Himmelfahrtstage während der Meistersinger-Aufführung überfiel. Sowohl für das städtische Orchester wie für die gesamte Wuppertaler Musikerschaft bedeutet sein unerwarteter Tod einen schweren Verlust. Seit mehr als dreißig Jahren wirkte der so unerwartet Verstorbene, der am 1. Oktober 1896 in das damalige Elberfelder Theaterorchester eintrat — sein Instrument war die Oboe — und bald darauf in den Orchestervorstand gewählt wurde, als Vorsitzender des Elberfelder städtischen Orchesters, seit 1919 der vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. Zugleich war er langjähriger Vorsitzender des Elberfelder Ortsvereins des Deutschen Musikerverbandes, dessen Hauptvorstand er als Beirat angehörte. Wolter war ein überzeugter, energischer und uneigennütziger Vertreter der Standesinteressen der Musikerschaft und erfreute sich großer Wertschätzung namentlich in den Kreisen seiner Berufskollegen.

e.— Für den Schwerhörigen-Verein, Elberfeld, wird die Versammlung am Mittwoch dem 23. Mai, abends 8 Uhr, im evang. Vereinshause, Kasinostraße (unterer Saal), von ganz besonderer Bedeutung sein durch Vorführung und Ausprobe einer Vielhöreranlage. Um die Wirkung von verschiedenen Stimmen und Organen auf das Gehör der Leidenden zu prüfen, werden Vorträge von einem Herrn, einer Dame und einem Schülerinnenchor dargeboten. Alle Schwerhörigen sind willkommen.

e.— Mittelschullehrerprüfung. Die Prüfung in Biologie und Naturlehre haben bestanden: Lehrer Rottsiepen und Lehrer Gräbe, beide Elberfeld.

e.— Gefährliches Spiel. Man kann häufig beobachten, daß Kinder an auf der Straße oder Höfen stehenden Wagen spielen. Wie gefährlich solches Spiel ist, hat sich wieder einmal in der Schleswigerstraße gezeigt. Dort stand ein Fachwagen auf dem Hof. Kinder setzten den Wagen in Bewegung und ein neunjähriger Knabe wurde derart an die Wand gedrückt, daß er schwer verletzt wurde. Sein Zustand ist hoffnungslos.

e.— Diebstahl eines Fahrrades. Am 18. ds. Mts. gegen sechs Uhr nachmittags wurde vor einer Wirtschaft an der Grenze ein Fahrrad entwendet.

e.— Wieder ein Einbruch in ein Gartenhäuschen. In einer der letzten Nächte sind unbekannte Täter in ein Gartenhäuschen der Siedlung am Anschlag eingebrochen, aus dem sie Haushaltungsgegenstände, Lebensmittel und ein Kleid entwendeten.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Iphigenie auf Tauris. Schauspiel von Goethe.

Goethes Iphigenie hat ihren eigenen Stil. Selten hat die deutsche Dichtung wieder einen solchen Wohllaut der Verse gezeigt; nie wieder ward die innere Leidenschaftlichkeit durch diesen Wohllaut der Sprache ähnlich gebändigt, wie in ihr. Immer wird die Aufführung, die dem Rücksicht trägt, uns die Dichtung wieder wert und vertraut werden lassen.

In diesem Sinne war die Iphigenie Magda Oehningers eine treffliche Leistung. Priesterliche Reinheit, erhabene und erhebende Hoheit atmete die schlanke, weiße Gestalt, verriet die edle Gestik der zarten, ausdrucksvollen Arme, strömte durch den klingenden, warmen Wohllaut ihrer Sprache. Ernst und gemessen, selbst im stürmischen Liebeswerben der Thoas Wilhelm Haardts. Auch der Pylades Heinz Klingenbergs suchte dem Stil gerecht zu werden und zeichnete sich durch ein frisches, herzliches, warmes Spiel aus. Den Orest gab Wilhelm Bankel, der zugleich auch für die Spielleitung zeichnete. Ein interessantes und sicherlich auch fesselndes Experiment, sein von den Erinnyen verfolgter griechischer Königssproß, aber doch nur ein Experiment, das Goethes Iphigenie in eine moderne Tragödie mit viel äußerer und äußerlicher Leidenschaftlichkeit zu verwandeln schien.

Ein schönes Szenenbild unterstützte die Aufführung. Das Publikum ließ sich fortreißen und zollte namentlich den Künstlern, die sich mit dieser Aufführung der Iphigenie von der Wuppertaler Bühne verabschiedeten, lebhaften, herzlichen Beifall. —l.

Barmen

Barmens Stadtjubiläum vor zwanzig Jahren.

b. Vor 20 Jahren beging Barmen in den Tagen vom 22. bis 28. Mai 1908 sein hundertjähriges Bestehen der Stadt. Im Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen, an denen das Kronprinzenpaar teilnahm, standen am 23. Mai die Grundsteinlegung zum neuen Rathaus am Neumarkt und ein die Entwicklung Barmens von den Anfängen an symbolisierender Festzug.

Zum Zwischenfall in Heckinghausen.

Eine Darstellung von nationalsozialistischer Seite.

b.— Zum Zwischenfall in Heckinghausen, über den die Polizei berichtet hatte, wird uns von der National-Sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Ortsgruppe Barmen, geschrieben: „Es ist unwahr, daß durch die Nationalsozialisten die Schlägerei herbeigeführt wurde. Der Sachverhalt liegt vielmehr so, daß einige Nationalsozialisten, die Flugblätter verteilend hinter den Lastwagen hergingen, von den Reichsbannerleuten angegriffen und einer von ihnen zu Boden geworfen wurde. Einige der Insassen des letzten Lastwagens sprangen daraufhin von dem Wagen herunter, um ihren Kameraden zu Hilfe zu eilen. Einer der Reichsbannerleute gab sofort drei Schüsse ab, die einen Nationalsozialisten am Ohre durch Streifschuß verletzten und zwei Kinder durch Beckenschuß und Unterschenkelschuß erheblich verwundeten. Die verletzten Kinder wurden von zwei Nationalsozialisten sofort zu Dr. med. Zimmermann gebracht, wobei eins der beiden Knaben erklärte, daß er von einem der die Hubertusburgstraße herunterkommenden Reichsbannerleuten geschossen worden sei. Außerdem ist der Sachverhalt von vielen einwandfreien Zeugen dieser Darstellung gemäß beobachtet worden. Die Darstellung, daß der Reichsbannermann die Schußwaffe erst einem Nationalsozialisten abgenommen und dann geschossen haben soll, entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Ganz abgesehen davon, daß sämtliche Nationalsozialisten unbewaffnet waren, fielen die drei Schüsse schon ehe einer von den von dem Lastwagen abgesprungenen Nationalsozialisten mit den Reichsbannerleuten in Berührung gekommen war. Der Täter, der nach Abgabe der Schüsse sofort flüchtete, ist inzwischen von der Polizei festgenommen worden.“ Eine einwandfreie Klärung des Sachverhalts wird wohl demnächst die Gerichtsverhandlung ergeben.

b.— Auf eine 40jährige Tätigkeit im Reichspostdienst blickt heute der beim Telegraphenbauamt in Barmen tätige Telegraphenarbeiter Franz Zurlinden, [illegible] wohnhaft, zurück. Dem Jubilar ging ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten zu. Auch wurden ihm Glückwünsche vom Reichspostminister, der Oberpostdirektion Düsseldorf und des Telegraphenamtes Barmen ausgesprochen.

. Der Nachtautobus Elberfeld—Barmen. Der Nachtwagen-Autobus, 12 Uhr ab Elberfeld Rathaus, nach Barmen-Altermarkt — Wichlinghauser Markt, hält künftig nicht mehr an der Haltestelle Döppersberg in Elberfeld. Im übrigen halten die Nachtwagen nach wie vor auf Zuruf zum Ein- und Aussteigen an allen Stellen zwischen Barmen und Elberfeld.

b.— Für Rentenempfänger. Die Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse für Juni findet beim Postamt 1 in Barmen am 30. Mai in der Zeit von 8—13 Uhr und von 14—18 Uhr statt. Die Invaliden- und Unfallrenten werden am 1. Juni gezahlt. Beim Postamt in Unterbarmen werden die Renten an den gleichen Tagen, jedoch nur in der Zeit von 8—13 Uhr und von 16—18 Uhr gezahlt. An die pünktliche Abholung der Renten zu den durch Aushang bekanntgegebenen Abholungszeiten wird erinnert.

b.— Gründung des Bezirksvereins Dahl-Fingshausen. In einer Versammlung der Anwohner von Dahl und Fingshausen in der Wirtschaft Nölle, Langerfeld-Dahl, Kohlenstraße, war der früher schon laut gewordene Wunsch, einen Bezirksverein zu gründen, Gegenstand der Besprechung. Nach eingehender Aussprache, in der Mißstände im Bezirk nach allen Seiten beleuchtet wurden, kam man zu der übereinstimmenden Ansicht, daß die Gründung eines Bezirksvereins eine dringende Notwendigkeit ist. Nur durch stete Anregung und engste Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen lassen sich die Uebelstände beseitigen. Es folgten zahlreiche Einzeichnungen in die aufgelegte Mitgliederliste.

b.— Ueberzieherwanderung. In einem hiesigen Kaffee wurden am 16. ds. Mts. ein Ueberzieher sowie ein Filzhut im Gesamtwert von 170 Mark entwendet.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: [illegible]; für Sport: [illegible]; für provinzielle Nachrichten: [illegible]; für die Frauenrundschau: Dr. Maria [illegible]; für den Handelsteil: [illegible].
Schriftleitung in Berlin: [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: [illegible]
Verlag und Druck von [illegible] in Elberfeld.

Kathreiners Malzkaffee
... auf jeden Kaffeetisch!

Pfingst-Angebot!

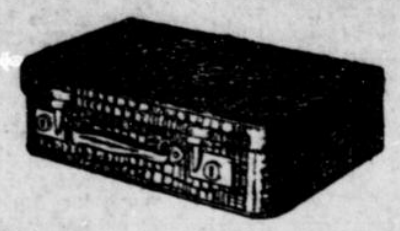


Beuteltaschen
mit Celluloidbügel, Moutca-Volleder ..... 3.45, 2.45 u. 1.95
echt Nappaleder ..... 4.90, 3.90 u. 2.90

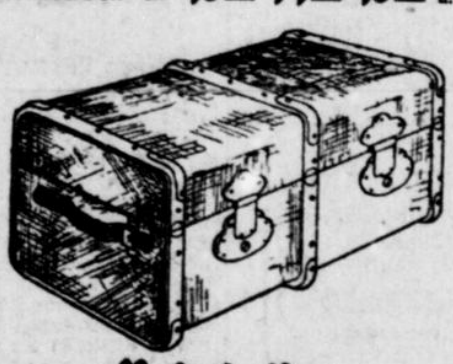
Coupeekoffer
Hartplatte ..... 3.95, 3.45, 2.95 u. 1.95
echt Vulkan-Fibre ..... 7.75, 6.75 u. 5.75

Rucksäcke ..... 1.95, 1.65 u. 95 ₰

Isolierflaschen mit großem Becher ..... 1.45 u. 95 ₰



Stadt- und Reisekoffer
glattes Vollrindleder, feine Modefarben 15.50 14.50 13.50 u. 12.50



Bahnkoffer
mit Ia Stoffbezug . 29.50 25.50 u. 22.50



Besuchstaschen
echt Leder ..... 2.45, 1.90 u. 95 ₰
echt Rindleder oder Saffian ..... 3.90, 2.90 u. 1.90

Aktenmappen Rindspaltleder 3.75

Einkaufsbeutel Volleder 2.90

Sportgürtel ..... 95 ₰

Einhand-Feuerzeuge ..... 1.95 u. 95 ₰

Toiletteartikel

Manikure-Garnituren ..... 95 u. 45 ₰
Manikure-Kasten 2.95, 1.95 u. 95 ₰
Toilettekasten mit Garnitur ... 2.95 u. 1.95
Bubikamm u. Handspiegel zus. 25 ₰
Celluloid-Seifendosen 45, 25 u. 18 ₰
Celluloid-Stielkämme ..... 45 u. 25 ₰
Cellul.-Schwammkörbe 95 u. 45 ₰

Feine Toilette-Fettseife
¼-Pfund-Stück 25 ₰ ½-Pfund-Stück 45 ₰

Elberfeld
Wall, Ecke Schwanenstraße.

Touristenartikel

Feldkocher ..... 3.95 u. 2.95
Feldflaschen mit Filzbezug 2.95
Butterdosen mit Glaseinsatz .. 95, 75 u. 45 ₰
Trinkklappbecher 45, 35 u. 25 ₰
Frühstücksdosen ..... 1.25 u. 95 ₰
Feldbecher ..... 75 ₰
Eierhülsen ..... 75 ₰
Citronenpressen ..... 75 ₰

h128

Schlafzimmer Größte Auswahl! 450.- 550.- 700.- 850.- 950.- 1050.- 1200.- 1500.- Barmen, 412b Neubruch 21 **Bauch**

Teppiche Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Hargstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster a24

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik an uf. Private Friedrichstr 43

Einen **gesunden Schlaf** und damit eine Kräftigung und Beruhigung der **Nerven** erzielen Sie durch den echten **Baldravin**

W. Z. geschützt unter Nr 342681. Er enthält ätherische Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südweingeist. Hoffnungen weise man zurück und achte auf den Namen „Baldravin“

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drogerie C. Boltern, Herzogstr. 38, Drogerie O. Sieper, Hochstr. 71, Drogerie- u. Photohaus O. Simme jr., Königstr. 40, Drogerie L. Tapken, Schwanenstr. 22, Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3, Kaiser-Drogerie A. Grimm, W. Rathenaustr. 10 (Kaiserstraße 10), Flora Drog. H. Wewer, Elpdorf 99, Kassen-Drog. H. Vollmer, Ecke Karl- und Friedrichstr. 27, Merkur-Drog. Hochstr. 71, in **Barmen**: Löw Drogerie E. Jansen, Drogerie Lang, Berlinerstr. 87, Drogerie Müggenburg, Ecke Heckinghauserstr. 39, Drogerie Zänkel, Heckinghauserstraße 150, Fischertaler-Drogerie Jos. Heyer, Fischertalerstraße.

Kinderwagen, Klappwagen billigste Preise **Armbrecht,** Elberfeld, Wirmhof 8.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut u. Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen u. Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel, nehmen. Eine Probeflasche zu 2.— u. 3.90 M. kann man in Apotheken u. Drogerien kaufen. Zu haben in allen Drog. u. Apotheken, bestimmt: In **Elberfeld:** Drog. Blume, Königstr. 49; Drog. Rutten & Schemann, Wall 1; Merkur Drog. O. Pieper, Hochstr. 71. — **Barmen:** Löher Drog. Heinze & Co., am Löher Platz; Drog. E. Heikaus, Alter Markt 19; Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39. — **Rittershausen:** Adler-Drog. Th. Lang, Berlinerstr. 83; E. Hauser, Heckinghauserstr. 171. — **Langerfeld:** C. Luhn, Wiesenstr. 12. — **Vohwinkel:** Drog. Fr. Peters. — **Leenep:** Drogerie H. Jung. a112



Garten-Schirme
Garten-Möbel
Liege-Stühle
Große Auswahl! Billigst
Carl Sasse, Elberfeld, Herzogstr., Ecke Kaiserstr. 18081



Ihre Pfingstfreude

liegt in guter Kleidung. Sie finden vorzügliche

Damen- und Herren-Konfektion

aus unserer eigenen Kleiderfabrik in Berlin bei uns zu solchen vorteilhaften Preisen

Auf Teilzahlung
¼ Anzahlung, Rest in 5 Monatsraten.

2 reih. **Sacco-Anzug** vorzügliche Paßform, gute Qual. **68.—**

Eleg. Herren-Stoff-Mantel mit Gürtel u. Faltengarnierung **29.—**

Osthöver & Co

Abt. Damen-Konfektion **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36**
Abt. Herren-Konfektion **Elberfeld, Friedrichstr. 69, I.**
Barmen, Wertherstraße 36.

Das moderne Etagen-Spezialgeschäft für

Betten .. Teppiche

ist eröffnet.

Billigste Preise — Beste Qualitäten

Ich gewähre Zahlungs-Erleichterung!

Louis Reuter

Elberfeld • Klpdorf · Ecke Volk · I Etage

Bergisch Land

Nr. 119 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 22. Mai

Westfälischer Heimatbund.

Arbeitsgemeinschaft Kreis Schwelm.

WG. Schwelm, 22. Mai. Unter dem Namen „Westfälischer Heimatbund — Arbeitsgemeinschaft Kreis Schwelm" haben nach einer Besprechung im Kreishause zu Schwelm, der auch mehrere Bürgermeister des Kreises beiwohnten, eine große Zahl von Heimatforschern und heimischen Künstlern sich zusammengeschlossen. Der Zweck dieser Vereinigung soll in erster Linie die gemeinsame Bearbeitung bestimmter heimatkundlicher Aufgaben sein. Die Verbindung mit Hagen im Heimatbund Hagen-Schwelm hat sich für den Kreis Schwelm nicht als günstig erwiesen, weil der Besuch der Hagener Sitzungen zu umständlich war. Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft wurde unser Mitarbeiter Dr. Böhmer-Schwelm, zum Schriftführer Hauptlehrer i. R. Weniger-Schwelm gewählt. Zunächst wird die Flurnamenaufnahme, die seit Jahren vom Westfälischen Heimatbunde gefordert wird, in Angriff genommen. An die Oeffentlichkeit wird die Arbeitsgemeinschaft zum ersten Male treten mit einer Ausstellung der Werke heimischer Künstler, die Mitte Juni vom Verein für Heimatkunde Schwelm zusammengestellt wird und die dann durch den Kreis wandern soll. Da als Tagungsorte die verschiedenen Sitze der Bürgermeistereien und Städte des Kreises berücksichtigt werden sollen, so findet die nächste Sitzung im Juli in Gevelsberg statt.

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.

Gründung des Ortsausschusses Vohwinkel.

WG. Vohwinkel, 22. Mai. Die im November v. Js. in Vohwinkel neu gewählten Vertrauens- und Ersatzmänner der Angestelltenversicherung haben für den Wahlbezirk Vohwinkel einen Ortsausschuß gegründet. Dieser paritätische Zusammenschluß der Vertrauens- und Ersatzmänner verfolgt den Zweck, die gemeinsamen Interessen an der Versicherung in gedeihlicher Zusammenarbeit zu fördern und gegenseitige Erfahrungen auf dem Gebiete des Angestellten-Versicherungswesens auszutauschen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, finden alljährlich zwei Versammlungen des Ortsausschusses statt. Der Vorstand dieses Ortsausschusses setzt sich je zur Hälfte aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretern der gewählten Vertrauensmänner zusammen. Den Vorsitz führt der Vertreter der Arbeitgeber, Emil Wellhäuser, Vohwinkel, Arndtstraße 3, Schriftführer ist Angestellten-Vertreter W. Stöcker, Vohwinkel, Bergstraße 19.

Die gewählten Vertrauensmänner der Arbeitnehmer sind: Otto Jötten, Vohwinkel, Wilhelmstraße 19, Walter Stöcker, Vohwinkel, Bergstraße 19 und Ludwig Berns, Vohwinkel, Rathrath 3.

Schwere Verkehrsunfälle.

WG. Vohwinkel, 22. Mai. Am Sonntag nachmittag stießen auf der Gruitenerstraße zwei Motorradfahrer in voller Fahrt gegeneinander. Bei dem Anprall wurde ein junges Mädchen, das auf dem Soziussitz saß, schwer verletzt. Es trug u. a. einen doppelten Beinbruch davon. Die beiden Fahrer kamen mit leichteren Verletzungen und mit dem Schrecken davon.

WG. Berg. Born, 22. Mai. Ein junger Mann aus Wipperfürth wurde gestern abend auf der Provinzialstraße von einem Motorrad angefahren und schwer verletzt.

WG. Burg, 21. Mai. Auf der Landstraße oberhalb Burgtal wurde das vierjährige Töchterchen des Remscheider Homöopathen Gr. von einem Kraftwagen überfahren. Innerhalb weniger Stunden erlag das Kind den schweren Verletzungen. Nach dem Urteile von Augenzeugen soll den Kraftwagenführer keine Schuld treffen.

WG. Opladen, 22. Mai. Auf dem Gelände des Reichsbahnausbesserungswerkes ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der Rangierführer Heinr. Buchbach aus Quettingen geriet beim Ankuppeln eines D-Zug-Wagens zwischen den Wagen und eine Mauer und erlitt erhebliche Verletzungen. Im Krankenhaus ist er an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Kreiskriegerverband Mettmann.

WG. Neviges, 22. Mai. Der gesamte Vorstand des Kreiskriegerverbandes Mettmann trat in Neviges zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Major a. D. Greis-Cronenberg, nahm nach kurzer Begrüßungsansprache die letzten Anmeldungen für die Kyffhäusertagung auf Schloß Burg am 3. Juni entgegen. Demnach beteiligen sich fast alle Vereine des Kreises mit wenigstens einer Fahnendeputation. Sodann kamen die von der Kreisgruppe der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen beantragte Erhöhung der Abgaben des Kreiskriegerverbandes für ihre Geschäftsführung zur Sprache. Die Angelegenheit soll nochmals dem Abgeordnetentag im Herbst vorgelegt werden.

Grünlandwirtschaft im Kreise Lennep.

WG. Lennep, 22. Mai. Auf Veranlassung der Landwirtschaftlichen Lokalabteilung wird der Leiter der Grünlandabteilung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Siebold aus Bonn, die Bezirke einiger landwirtschaftlichen Kasinos bereisen, um die Grünlandbewirtschaftung mit den Landwirten an Ort und Stelle zu besprechen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Versammlungen finden statt: am 24. Mai, nachmittags 1¼ Uhr, im Düringerhof, im Jägerhof bei Ronsdorf am 24. Mai, nachmittags 4 Uhr, in Schnabelsmühle bei Hückeswagen am 25 Mai, nachmittags 1¼ Uhr, bei Hugo Wirth in Berg.-Born am 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, bei Heinze in Tente am 25. Mai, nachmittags 7 Uhr, bei Bockhacker in Dhünn am 26 Mai, nachmittags 1½ Uhr, bei Sicheischmidt in Dabringhausen, nachmittags 4 Uhr.

Errichtung einer Vogelschutzhege.

WG. Auf der Höhe, 21. Mai. Der Verein für Vogelschutz und Kanarienzucht zu Auf der Höhe hat eine lobens- und nachahmenswerte Absicht kundgegeben. Er will dem Quellgebiet der nach Richelrath führenden Wasserleitung eine Vogelschutzhege einrichten und hat zu diesem Zweck die Stadtverwaltung zu Höhscheid um die Überlassung des Geländes gebeten. Die Stadtverordnetenversammlung hat diesem Antrage zu-

Rheinland und Auslandsdeutschtum.

Westmarktagung des Deutschen Schutzbundes für das Grenz- und Auslandsdeutschtum.

WG. Duisburg, 21. Mai 1928.

Unter starker Beteiligung begann am Montagvormittag im Duisburger Rathaus im Sitzungssaal die 9. Bundestagung des Deutschen Schutzbundes für das Auslandsdeutschtum. Alle führenden Persönlichkeiten des Schutzbundes, unter anderen Präsident Dr. von Loesch, Oberpräsident Kürbis (Schleswig-Holstein), Regierungsrat Pelser, Oberregierungsrat Romig, Admiral von Trotha (Sudetenheimatbund), Freiherr von Wrangel (Schutzbund), Generalleutnant von Lippe (Deutscher Ostmarkenverein), Frau Dr. Spohr (Arbeitsgemeinschaft ostdeutsch. Frauen), Pfarrer Oskar Bruhns (Zentralverband des Gustav-Adolf-Vereins), Hofrat Dr. Giannoni (Deutscher Schulverein Südmark) und Gesandtschaftsrat im auswärtigen Amt, Winnacker, waren vertreten. Oberbürgermeister Dr. Jarres fand eindrucksvolle Begrüßungsworte. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, die Teilnehmer an der Schutzbundtagung in den Mauern der Stadt Duisburg begrüßen und ihnen auf rheinischem Boden die Hand drücken zu können. Auch wir im Rheinland hätten den Schutzbund notwendig, in den schwersten Tagen des Rheinlands sei er uns von großem Wert gewesen. Der Oberbürgermeister gedachte dann der schweren Jahre, die das Rheinland hinter sich hat. Aber man dürfe sagen, daß die Rheinländer in diesen schweren Jahren ihre Pflicht getan. Wenn man abschließend die Kämpfe betrachte, könne man sagen, daß die Rheinländer den Rhein und damit das Vaterland gerettet hätten. Hätten wir den Rhein verloren, dann wäre das Reich zerfallen. Gott sei Dank sei es anders geworden. Wenn wir Rheinländer sagten, daß wir unsere Freiheit uns selbst und unserm starken Bewußtsein verdanken, so wüßten wir doch gut, daß dieser Kampf nicht ohne die Hilfe des Reiches und nicht ohne die ideale Mithilfe von Verbänden, wie des Schutzbundes, geführt werden kann, und dafür bitte er die Gäste, Dank entgegennehmen zu wollen.

Der Präsident des Schutzbundes, Dr. von Loesch, antwortete dem Oberbürgermeister, indem er es zunächst als ein glückliches Vorzeichen für die Tagung des Schutzbundes bezeichnete, daß man sie hier in Duisburg eröffnen konnte. Der Redner dankte herzlich für den freundlichen Empfang.

Der Empfang war damit beendet. Autobusse brachten die Gäste zu den Häfen, die auf mehreren Booten durchfahren wurden. Nach einem Frühstück im Duisburger Hof fuhren die Tagungsteilnehmer nach Essen, wo die Hauptsitzung stattfindet.



Trinke Dich gesund-

ohne Berufsstörung, ohne teure Badereise!

Wer da lebt auf Erden, will gesund sein. Ein Leben ohne Gesundheit ist eine Qual, eine Marter, von der jeder Erlösung wünscht. Prof. Max v. Pettenkofer.

Bei Gott, das hilft!

Die Gesundung

des durch Krankheit oder falsche Lebensweise geschwächten Körpers muß immer zuerst vom Blute ausgehen. Das Blut ist der Träger des Lebens, der Träger der Wärme, der Ernährer des Nervensystems. Selbst die Tätigkeit des Gehirns hängt vor allem von der darin enthaltenen Blutmenge und Blutbeschaffenheit ab. Ohne gleichzeitige Reinigung, Entsäuerung und Entgiftung des durch falsche Lebensweise verunreinigten Blutes gibt es keine Genesung.

Das natürlichste, vollkommenste und wirksamste Mittel

zur Reinigung, Entgiftung und Verjüngung des Blutes, zur Beseitigung der im Körper zurückgebliebenen Schlacken (Harnsäure etc.), zur Stärkung der Nerven, zur Kräftigung des geschwächten Körpers gibt uns die Natur selbst in dem so rasch beliebt gewordenen Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle. Dessen Kraft ist — wenn regelmäßig genossen — schier rätselhaft und seine Wirkungsart bei richtiger Lebensweise so vielseitig, daß niemand von uns, einerlei ob krank oder gesund, jung oder alt, versäumen sollte, ihn regelmäßig zu trinken.

Woher kommt diese rätselhafte Kraft!

Die Kraft kommt aus den Mineralsalzen, an denen der Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle so reich ist. Ohne Mineralsalze ist bekanntlich selbst bei stärkster eiweißhaltiger Ernährung kein Organismus längere Zeit lebensfähig. Die Salze des Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle, die nicht das bloße Auge, wohl aber der Geschmack angenehm wahrnimmt, durchdringen alle Lebenszellen, entgiften, reinigen und verjüngen das Blut und die Säfte, durchspülen den Körper und bringen durch ihre wissenschaftlich feststehenden, besonderen Eigenschaften alle Krankheit fördernden Stoffe (Harnsäure etc.) zum Weichen.

Was ist und wie wirkt der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle?

Der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle ist ein natürlicher, mit reiner Kohlensäure gesättigter Mineralbrunnen, eine

Jod - Eisen - Natron - Kochsalz - Quelle

von prickelndem und erfrischendem Geschmack, ausgezeichnet durch einen mittleren Eisen- und hohen Kochsalzgehalt, in Verbindung mit kräftigem, aber nicht zu starkem Bittersalz, mit Jod- und Bromnatrium und kohlensaurem Kalk.

Bedeutungsvoll in seiner qualitativen Zusammensetzung, einzigartig in dem besonders hervorzuhebenden günstigen Mengenverhältnis der einzelnen Bestandteile, unschätzbar in seiner vielfachen, hervorragenden Wirkungsart vermindert der Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle den Wassergehalt der Gewebe, erhöht den Haemoglobingehalt des Blutes, regt die Nierentätigkeit an, fördert Appetit und Verdauung, schränkt die übermäßige Säurebildung ein, wirkt aufbauend, blutverbessernd, beruhigend und kräftigend.

Kein geringerer als der bekannte, weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmte Gerichts-Chemiker Dr. Paul Jesserich war es, der vor nahezu 30 Jahren als erster auf die große Bedeutung dieses einheimischen Quellwunders hinwies und dessen Veröffentlichungen über die genaue Zusammensetzung des Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle in der Aerzte- und Laien-Welt so großes Aufsehen erregten.

Allein das Mengenverhältnis von Jod zum Kochsalz im Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle ist

ein Phänomen

für sich. Jod ist ein Ultra-Element, ein notwendiger Lebensstoff und ein Wesensbestandteil des Hormons der Schilddrüse. Der normale Mensch verbraucht täglich etwa 80—100 Tausendstel mg Jod. Fehlt dieser Menge treten schwere Störungen ein. Aus dieser Erkenntnis heraus läßt die Schweiz und eine Anzahl anderer Länder seit mehreren Jahren vom Staate wegen dem gesamten in den Handel gelangenden Kochsalz die notwendige Menge Jod künstlich zusetzen.

Ist es nicht ein seltsames Spiel der Natur, daß eine Flasche Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle gerade die Menge Jod enthält, die der Mensch zu seiner Gesunderhaltung täglich benötigt und daß das Mengenverhältnis zwischen Kochsalz und Jod im Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle in rein natürlicher Form genau dem Mischungsverhältnis entspricht, in welchem die Schweiz und die anderen Länder künstlich das fehlende Jod der Volksernährung zuführen?

Für die tiefe Sehnsucht der Menschheit nach Verjüngung und nach einem Leben in

Gesundheit, Kraft und Jugend

ist der Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle die große Erfüllung, ein Gottesgeschenk der Natur. Aus ihm strömt jungdauernde Freude, blühendes Aussehen und ein herrliches Stück wiedererstehenden Jugendgefühls. Er macht vorzeitig gealterte, abgearbeitete, kraftlose und durch Krankheit geschwächte Menschen wieder zu urkräftigen Ebenbildern des Schöpfers, haucht ihnen neue Lebenslust ein, ohne die all unsere Lebensarbeit doch nur eine Qual ist.

Es bedarf allerdings einer selbewußten, energischen und konsequent durchgeführten Trinkkur, ohne die selbst das beste Heilmittel der Natur nicht seine volle Wirkung entfalten kann. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch!

Kistenpackung in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen. Ausführliche Literatur gratis und franko durch die Brunnenverwaltung L. Zeuner & Co. Berlin O 17, Mühlenstrasse 126

Haupt-Niederlage: **Richard Jacobi, Elberfeld-Barmen.** Fernruf 407, 408, 482.

gestimmt. Bei der Liebhaberei der Bergischen Bevölkerung in den Wohnungen und Arbeitsstätten und bei dem in letzter Zeit erfreulicherweise nicht mehr so stark hervorgetretenen Hang zum unberechtigten Singvogelfang ist die Tat des genannten Vereins und die offenkundliche Absicht, die heimischen Singvögel in der freien Natur zu pflegen und zu hegen und sie durch Anlage von Vogelschutzgehölzen und Nistgelegenheiten wieder heimisch zu machen, besonders hervorzuheben.

Vertagung der Etatsberatungen in Witzhelden.

WG **Witzhelden**, 22. Mai. Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 1928. Bürgermeister Marquardt gab zu Beginn der Verhandlungen einen Überblick über die Vermögenslage der Gemeinde. Das Finanzbild erweckte allgemeines Interesse. Hiernach verfügt die Gemeinde Witzhelden über den stattlichen Landbesitz von 36 Morgen 3 Ar. Der Wert der Gemeindegebäude beträgt 128 560 Mk. 26 Kilometer Wege müssen unterhalten werden. Aus dem Etatsjahr 1927 ist ein Überschuß von 6000 Mark vorhanden, der auf den neuen Haushaltsplan vorgetragen wird. Der Bürgermeister machte dann noch die Mitteilung, daß trotz einer Steigerung der Ausgaben eine Senkung der Steuern möglich sei. Er schlug deshalb folgenden Steuersatz vor: 230 Proz. Grundvermögensteuer, 600 Proz. Gewerbeertragssteuer, 2400 Proz. Gewerbekapitalsteuer. Die bisherigen Steuersätze betrugen 300 Proz. Grundvermögensteuer, 750 Proz. Gewerbeertragssteuer, 3000 Proz. Gewerbekapitalsteuer. Vom Kollegium wurden nach kurzer Besprechung mehrere Vertagungsanträge gestellt, die auch die erforderliche Mehrheit fanden. Ebenfalls wurde die Neuregelung der Beamtenbesoldung in die nächste Sitzung verwiesen. Das Kollegium bewilligte dann noch mehrere Beihilfen für Wegebauten.

Ein Gefallenendenkmal im Düsseldorfer Hofgarten.

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 7.

WG. **Düsseldorf**, 21. Mai. Im Buchenwäldchen des Hofgartens, an seiner schönsten Stelle, fand im Beisein von Vertretern der Stadt die schlichte Uebergabe des Gefallenendenkmals des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 statt. Die eigentliche Einweihung des Obelisken soll am 29. Juli erfolgen. 57 Offizieren und 340 Mannschaften und Unteroffizieren des Regiments, die ihre Treue zum Vaterlande mit dem Tode besiegelten, ist der Denkstein gewidmet.

Eröffnung der evangelischen Ausstellung auf der Pressa

WG. **Köln**, 21. Mai. Der evangelische Ausstellungsbau auf der Kölner „Pressa" ist nunmehr vollendet; der innere Aufbau der Schau ist so weit gefördert, daß sie in einiger Zeit den Besuchern der Ausstellung zugänglich gemacht werden kann. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung, deren Zentralbau auch zu Vortragszwecken und missionarischen Veranstaltungen Verwendung finden wird, wird am 31. Mai in Form eines liturgischen Aktes und einer anschließenden Festversammlung erfolgen, zu welcher Vertreter der Kirchen, der evangelischen Verbände sowie der staatlichen und städtischen Behörden erwartet werden.

Zehn Jahre Zuchthaus für einen Raubmörder.

WG. **Köln**, 21. Mai. Der Anstreicher Peter Offergeld wollte auswandern, besaß aber kein Geld. Da bewaffnete er sich mit einem Stück Gasrohr und begab sich zusammen mit seinem Freunde, der völlig ahnungslos war, in die Wohnung eines alten Ehepaares, dem er eine kleine Arbeit abzuliefern hatte. Nach etwa einstündigem Aufenthalt und nachdem sein Freund zum Aufbruch gedrängt hatte, und schon bis an die Haustür gegangen war, schlug Offergeld mit dem Gasrohr die beiden Alten nieder und durchsuchte die Wohnung nach Geld, ohne jedoch etwas zu finden. Nur eine Brieftasche, die der alte Mann auf den Tisch gelegt hatte, war der einzige Gewinn. Durch Hilferufe, die der niedergeschlagene Mann noch im letzten Augenblick hatte ausstoßen können und durch den bestürzt weggelaufenen Freund waren aber Polizei und Hausbewohner herbeigerufen worden, so daß der Räuber schon beim Verlassen des Hauses verhaftet wurde. Der alten Frau war durch 14 Schläge der Schädel vollkommen zertrümmert worden. Sie starb am folgenen Tage. Der Mann kam mit dem Leben davon. Der Raubmörder wurde vom hiesigen Schwurgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sorgen um die Weinernte.

Besprechungen beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

WG. **Koblenz**, 22. Mai. Die durch die Maifröste hervorgerufenen Schäden im Weinbau haben den Oberpräsidenten der Rheinprovinz veranlaßt, eine Besprechung mit Vertretern der Regierungen Koblenz und Trier und der Landwirtschaftskammer Bonn abzuhalten. Die Besprechung hat ein besorgniserregendes Bild über Umfang und Höhe der Schäden ergeben. Es wurde festgestellt, daß die bisher übliche Bekämpfung der Frostgefahr die Schäden in nur sehr geringem Umfang hat verhindern können. Maßnahmen, wie den am schlimmsten geschädigten Winzern geholfen werden könnte, wurden eingehend erörtert.

Eine Anleihe Duisburgs.

WG. **Duisburg**, 22. Mai. Der Stadt Duisburg ist die staatliche Genehmigung erteilt worden, als weiteren Teilbetrag der im Jahre 1926 von den städtischen Körperschaften beschlossenen Anleihe von 24 Millionen Mark eine achtprozentige reichsmündelsichere Anleihe von 7 Millionen Mark auf Feingoldbasis auszugeben. Die Anleihe ist von einem unter Führung der Deutschen Bank, Berlin, stehenden Konsortium, an dem die Duisburger Banken beteiligt sind, fest übernommen und soll Mitte nächster Woche zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Als Zeichnungspreis sind 93,75 Prozent in Aussicht genommen.

Verband evangelischer Gesellenvereine Deutschlands.

WG. **Dortmund**, 22. Mai. Am 19. Mai sind es 30 Jahre, daß Pfarrer Goldberg, Dortmund, Vorsitzender im Verbande evangelischer Gesellenvereine Deutschlands ist. Der Verband hat in diesen Jahren unter seiner Leitung sich neben den bewußt evangelischen Aufgaben auch ebenso treu den beruflichen Fragen des Handwerkers angenommen. So fanden Handwerks-Ausstellungen, Besichtigungen sowie auch fortlaufende Kurse und Lehrgänge der erschiedensten Berufe, auch staatsbürgerlicher Art, statt. Seit dem 1. Mai ds. Js. hat der Verband seine Hauptgeschäftsstelle in Dortmund, Baerststraße 5, wo jederzeit gern nähere Auskunft über die Arbeit des Verbandes evangelischer Gesellenvereine gegeben wird.

Der Festzug in Dahlerau.

Goldenes Jubiläum des Landwehr- und Krieger-Vereins.



WG. **Dahlerau**, 21. Mai. Am Sonntag war das Frühkonzert bereits lebhaft besucht, die Kapelle bot ihr Bestes. Von 2 Uhr ab erschienen die Vereine mit ihren Fahnen. Der Festzug sollte etwas bieten, was Dahlerau noch nicht gesehen hatte. Uniformen von 1813 bis 1914 waren im Festzuge vertreten. Drei Kapellen spielten ihre Weisen. Voran etwa 50 Reiter, davon 20 in Uniform. Selbst eine kunstvoll hergestellte Kanone gab es im Festzug. Der Zug bewegte sich an den Wupperbergen vorbei. Zum Schluß gab es einen strammen Parademarsch. Dann ging's ins Festzelt, wo abwechselnd Reden und musikalische Darbietungen geboten wurden. Alles muß ein Ende haben. So verrauschte auch dieser letzte Klang des schönen Festes.

575 Jahre Schützenverein Bergneustadt.

WG. **Bergneustadt**, 21. Mai. Der Schützenverein Bergneustadt kann am 27. und 28. Mai auf eine 575jährige Lebensdauer zurückblicken. Im Archiv der Familie Schwarzenberg in Wien befindet sich eine Urkunde, die der Neustädter Schützengilde im Jahre 1353 zum ersten Male Erwähnung tut. Doch darf angenommen werden, daß die Gründung der Gilde weit früher, vielleicht im Jahre der Erbauung der Stadt 1301, erfolgt ist. Rütger den Dure von Neuhof verteidigte die Stadt mit den braven Schützen im Jahre 1404 erfolgreich. Die Schützengesellschaft besitzt noch ein wertvolles Ehrenzeichen in Gestalt eines silbernen Vogels, den der Landesherr schenkte, und der Landesmünzen trägt, die bis ins 14. Jahrhundert zurückgehen. Aus der Schützengilde entwickelte sich der jetzige Schützenverein, vom Jahre 1853 ab wurden die Schützenfeste regelmäßig an den Pfingsttagen gefeiert.

Man rüstet zu einem würdigen Begehen des 575jährigen Bestehens der Bergneustädter Schützengilde. Der Verein stellt die Veranstaltung ganz in den Dienst der Heimatpflege, unter Ausschaltung parteipolitischer Einstellung. Neben schießsportlichen Veranstaltungen plant der Verein einen Begrüßungsabend unter Mitwirkung hiesiger Turn-, Sport- und Gesangvereine, eine Festvorstellung und die Herausgabe einer Festschrift. Dazu kommt noch das Volksfest.

Der neue Stadtrat für Groß-Dortmund.

Die Linksparteien haben die Mehrheit.

WG. **Dortmund**, 21. Mai. Die Stadtverordnetenwahl für Groß-Dortmund hatte folgendes Ergebnis:

	Stimmen 7. 12. 24	Stimmen Groß-Dortm.	Mandate
SPD.	77 708	72 652	30 (19)
DN.	11 482	15 530	4 (4)
Zentrum	42 248	48 334	16 (16)
DVP.	30 676	31 000	11 (9)
KPD.	27 777	32 437	10 (9)
Demokr.	10 870	13 962	4 (4)
Link. Komm.	2 870	—	1 (3)
Wirtschaftsp.	4 694	2 196	1 (2)
Kriegs- u. Arbeitso.	6 339	6 100	2 (2)

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Dönberg**, 22. Mai. Die Stadtverwaltung Neviges hat für die voraussichtliche Dauer von drei Wochen die Straße Dönberg—Ibach wegen Straßenerneuerungsarbeiten gesperrt. Der Langenberger Autobus kann während dieser Zeit nur bis Dönberg-Kirche verkehren.

WG. **Sprockhövel**, 21. Mai. Eine moderne Schießstandanlage hat der Schützenverein Burgschützen e. V. am Waldessaum bei Gerold geschaffen. Zwischen Abschußöffnung und Scheibe besteht eine Entfernung von 125 Metern. In vier Schießscharten kann zu gleicher Zeit auf vier Scheiben geschossen werden.

WG. **Ohligs**, 21. Mai. Die Unterschlagungen bei der städtischen Steuerkasse, von denen wir vor einigen Monaten berichteten, fanden gestern am erweiterten Schöffengericht in Solingen ihre Sühne. Angeklagt war der Stadtobersekretär R. von hier, weil er in den Jahren 1925 bis 1927 fortgesetzt amtliche Gelder unterschlug und gleichzeitig die Bücher und Register unrichtig geführt hatte. Das Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis; für einen Teil der Strafe soll dem Angeklagten eine Bewährungsfrist zugebilligt werden.

WG. **Münster**, 22. Mai. Die Vereinigung ehem. Pioniere des II. Pionierbatl. Nr. 27 teilt uns mit: Am Sonntag, dem 3. Juni 1928, 11,30 beginnend, findet u. a. auch die feierliche Ueberführung unserer Bataillonsfahne von der alten Kraftfahrkaserne in das Landesmuseum (Domplatz) statt.

Vor der feierlichen Uebergabe der Feldzeichen an den Landeshauptmann der Provinz Westfalen findet auf dem Hindenburgplatz ein Parademarsch der gesamten Garnison Münster und der Bataillons-pp. Vereinigungen statt.

Wetterbericht.

Dienstag den 22. Mai, morgens 8 Uhr.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	758.5	NNO schwach	Regen	9
Hamburg	755.5	SSO schwach	Nebel	8
Swinemünde	757.3	SW schwach	bedeckt	10
Danzig	754.6	N schwach	bedeckt	10
Aachen	758.8	WSW schwach	bewölkt	9
Frankfurt-M.	760.1	SSW leicht	bewölkt	8
Hannover	756.8	SW schwach	Regen	8
Berlin	757.2	SSW leicht	bewölkt	10
Breslau	758.6	SW leicht	heiter	13
München	761.0	still	bewölkt	9
Zugspitze *)	523.8	SSW schwach	bewölkt	7
Brocken *)	663.4	WSW frisch	Nebel	2
Kahler Asten	—	—	—	—
Wilhelmshaven	759.9	O schwach	Regen	8
Brüssel	759.5	N leicht	bewölkt	7
London	762.3	NNO mäßig	bedeckt	8
Portsmouth	764.6	NNW mäßig	bedeckt	7
Plymouth	765.8	NNO mäßig	bewölkt	9
Paris	758.7	still	bedeckt	9
Toulouse	763.1	WNW mäßig	heiter	10
Madrid	763.2	SW frisch	bewölkt	6
Zürich	762.0	W leicht	bedeckt	6
Gent	761.8	SO leicht	bewölkt	9
Lugano	764.7	NW leicht	bedeckt	10
Genua	760.6	O mäßig	bedeckt	14
Rom	761.2	still	klar	14
Messina	—	—	—	—
Wien	762.0	WSW leicht	bewölkt	13
Budapest	759.9	OSO leicht	Nebel	13
Warschau	758.4	NW schwach	bedeckt	12
Kopenhagen	758.7	ONO mäßig	Regen	8
Stockholm	764.7	ONO schwach	heiter	11
Haparanda	760.2	WSW leicht	bewölkt	6

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.4	758.2	757.5
Temperatur	15.6	9.8	8.0
Wind	SO schwach	W leicht	NW leicht
Wetter	ziemi heiter	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.8 mm
Höchste Temperatur gestern 16.0
Niedrigste Temperatur heute früh 8.7

Die Wetterlage zeigt gegen gestern wenig Aenderung, da die Tiefdruckgebiete über Mitteleuropa fortbestehen. Ueber England fällt der Luftdruck wieder stärker, so daß sich vom Nordmeere neue Störungsgebiete südwärts nach Mitteleuropa verlagern werden. Die Witterung bleibt daher unbeständig.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Bewölkt; zeitweise auch trübe mit Regen; vereinzelt schwächere Gewitterneigungen; kühl.

Hauptversammlung der Wallraf-Richartz-Gesellschaft.

Dr. Secker Ehrenmitglied.

WG. **Köln**, 22. Mai. Die Wallraf-Richartz-Gesellschaft hielt ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Museumsdirektor a. D. Dr. Secker in Berlin, sprach seinen bisherigen Mitarbeitern im Vorstande seinen Dank aus und erklärte, daß er mit Niederlegung seines Museumsamtes und insbesondere mit Rücksicht auf seine Uebersiedlung nach Berlin sein Amt als Vorsitzender der Gesellschaft als erledigt ansehen müsse. Darauf übernahm der zweite Vorsitzende Regierungsrat Dr. Stinnes, die Leitung der Versammlung und dankte dem bisherigen Vorsitzenden mit warmen und begeisterten Worten für alles, was er für die Gesellschaft und durch die Gründung der Jahrbücher getan habe. Insbesondere würdigte er die Verdienste Seckers um das Wallraf-Richartz-Museum. Von seinem erfolgreichen Wirken lege die letzte Veröffentlichung der Gesellschaft „Die Galerie der Neuzeit in Köln" beredtes Zeugnis ab. Die zahlreichen kostbaren Geschenke für Galerie und Handzeichnungssammlung, die Secker selbst in schwerster Zeit zuwege gebracht habe, würden allein schon ihm ein dankbares Gedenken der rheinischen Kunstfreunde sichern. In Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft sowie um das Museum beantragte er, Museumsdirektor Dr. Secker zum Ehrenmitglied der Gesellschaft zu ernennen. Die Versammlung schloß sich einstimmig diesem Vorschlag an.

Darauf richtete Museumskustos Dr. Cohen aus Düsseldorf an Secker die Bitte, auch fernerhin an der redaktionellen Arbeit für die Wallraf-Richartz-Jahrbücher teilzunehmen. Dr. Haubrich fügte den Wunsch der Versammlung hinzu, daß Secker auch künftig die Tätigkeit des Vorstands in jeder Beziehung unterstützen möge.

Altchinesische Malerei.

Zur Ausstellung im Kunstverein in Düsseldorf.

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen stellt in diesem Monate in seinem Hause auf dem Hindenburgwall in Düsseldorf eine Sammlung altchinesischer Gemälde aus, die die größte Beachtung verdient. Man bekommt solche Meisterwerke selten zu Gesicht und ganz selten in solch erlesener Fülle. Dr. Otto Burchard hat diese Sammlung in China selbst mit gediegenem Geschmack zusammengebracht. Dr. Otto Kümmel, der Direktor des Ostasiat. Museums in Berlin, eine Autorität auf dem Gebiete ostasiatischer Kunst, hat den Katalog bearbeitet und mit einem Vorworte versehen. Sie wird im Kunstverein zum ersten Male der Oeffentlichkeit gezeigt.

Die chinesische Malerei beruht auf gründlichstem Studium der Natur. Der Maler machte sich die Formen bis zur absoluten Beherrschung zu eigen. Und selbst hierbei, wie auch bei der Bildkonzeption steht ein Meister auf der Schulter des andern. Das Bild wurde mit Hilfe der beherrschten Formen aus der inneren Anschauung geschaffen.

Der Malgrund ist meistens Seide. Gemalt wurde mit Wasserfarben, oder auch nur mit schwarzer Tusche. Umrahmt sind die Bilder mit einem Stoffrande. Sie wurden gerollt aufbewahrt. Der inneren Stimmung entsprechend, holte man ein Bild hervor und hing es in die Bildnische. Neben diesem Hängebild, Kakumono genannt, hatte man das Makimono. Das ist ein langer, schmaler Bildstreifen, den man hinlegte und stückweise zur Betrachtung aufrollte. Auch die Sammlung kleinerer Bilder in Alben war beliebt. Alle drei Formen sind auf der Ausstellung vertreten, die letztere aufgelöst in einzelne Blätter.

Nico.

Kunst in Köln. Der Kunstsalon Abels, Komödienstr. 26, veranstaltet eine Ausstellung von Meisterwerken deutscher Kunst des 19. Jahrhunderts bis zur Jetztzeit. Sie veranschaulicht die Leibl-Zeit mit Leibl, Marees, Thoma, Schuch etc., die Impressionisten mit Liebermann, Corinth, Slevogt etc., die Expressionisten mit Heckel, Nolde etc. und die neue Sachlichkeit. Außerdem Bronzen von Albiker, Kolbe, Lehmbruck, Scharff u. a.

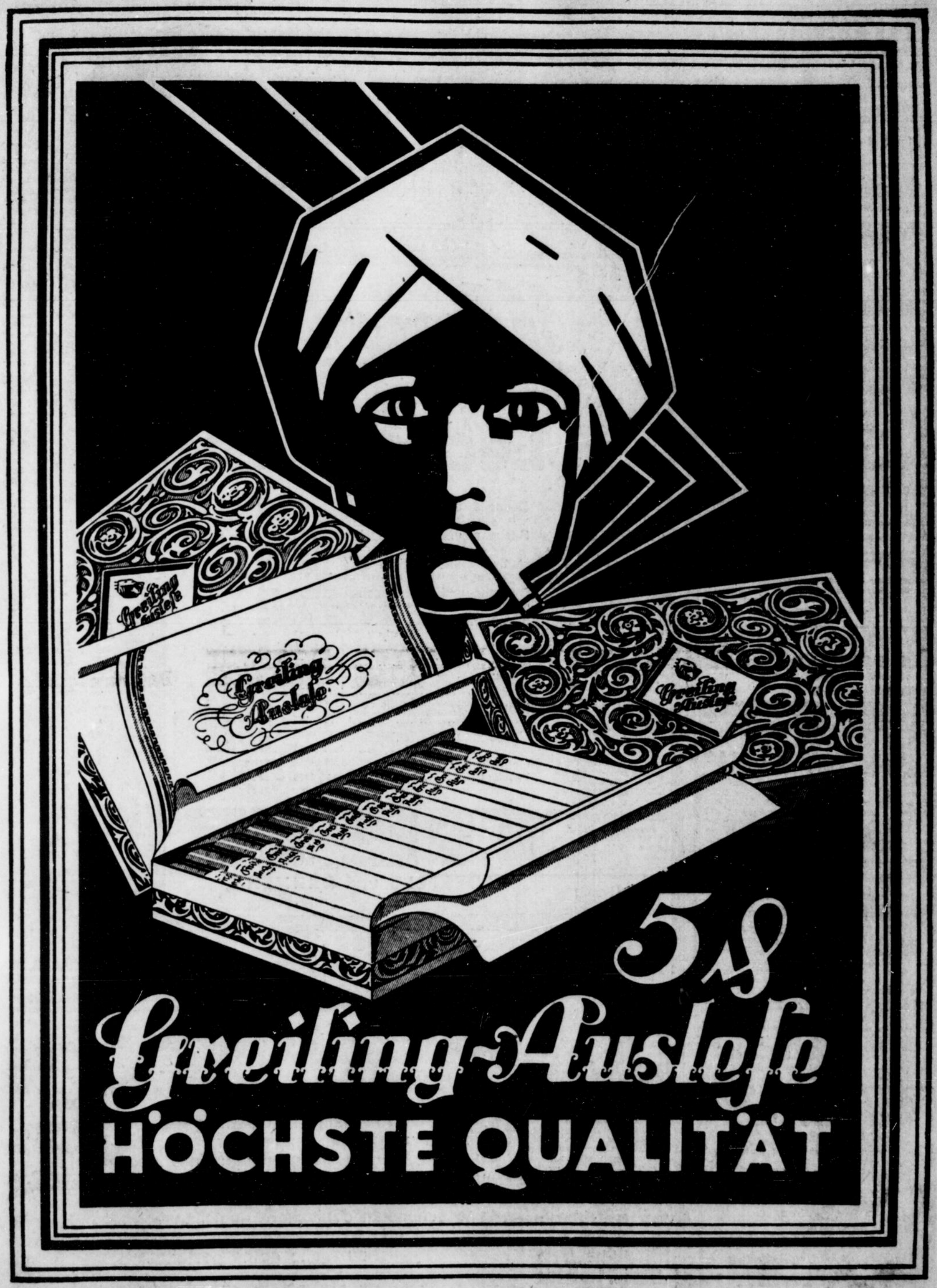
STAATL. FACHINGEN
altbewährt bei
Nieren-, Blasen-, Harnleiden
Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Bochum. Tel. Elb 407, 450 und 482; Tel. Bochum 4596, 4597 u. 4598.



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigartigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding" ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pfg. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben **Mondamin** gibt's auch **Mondamin-Pudding!**


Greiling Auslese
5 Jahre
Greiling-Auslese
HÖCHSTE QUALITÄT

Moderne
Krawatten

zu besonders billigen Preisen!

Binder moderne Ausführung .... 95 ₰
Binder breite Form, schwere Qualität... 1.65
Binder entzückende Muster, Bemberg- und reine Seide....... 2.45
Binder aus schwerer, reiner Seide, letzte Neuheit 3.45
Binder die moderne Bordüre, reine Seide..................... 3.90

Oberhemden, Sporthemden

in großer Auswahl, zu bekannt billigen Preisen, in Ia Qualitäten.

Gebrüder Alsberg,
Elberfeld.
Das Haus der guten Qualitäten. h299

Beim
Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber keine Schaufenster, oder kostspielige Aufmachung!

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl
in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und [illegible]handlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5590 u. 1896. 6 Min. v. Hauptbhf.

„Feld und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Fachblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50



Billige
Lederwaren

Besuchs- und Beuteltaschen viele Farben, fesche Formen 6.50, 5.50,		4.50
Besuchs- und Beuteltaschen elegante Ausführung 12.75, 9.75,		7.50
Reißverschluß-Taschen echt Saffian, sehr modern 16.50, 9.75,		7.90
Besuchs- und Beuteltaschen neueste Offenbacher und Wiener Modelle 25.75, 19.75, 16.75,	hochfeine Lederarten.	14.75
Stadtkoffer genäht, runde Ecken, schwarz Lack...... 12.75, 9.75,		7.75
Stadtkoffer kräftiges Leder, mod. Farben 15.75, 11.75,		9.75
Stadtkoffer Vollrindleder 19.75, 13.75,		10.75
Coupékoffer Hartplatte 6.75, 4.75,		3.95
Coupékoffer echt Vulcanfibre 12.75, 10.75,		8.75
Coupékoffer Vollrindleder 43.50, 39.50,		35.50

TIETZ
ELBERFELD und BARMEN

118



Zahn- und Kegelräder sowie Verzahnen eingesandter Radkörper 675
Maschinen-Fabrik
Rud. Stachely
Barmen, Oberdörnerstraße 102/04



Kostenlos: Beratung und Prachtkatalog
im Jungbrunnen
Reformhaus Carl August [illegible]
Barmen Schuchardstr. 7 | Elberfeld [illegible] 6

Billiges Pfingst-Angebot.

Bettgarnituren, Oberbett, 2 Kissen, reich bestickt . . . . . . 19.—
Künstlerdecken, Ia Qual., von 1.80 an
Tischdecken, reich bestickt, 130/160 . . . . 6.—
[illegible] . . . . . von 0.95 an
Kissenbezüge, reich bestickt, prima Qualität . . von 1.60 an
Prinzeßröcke . . . . von 1.95 an
Leibwäsche besonders billig.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster u. besuch. Sie mich ohne Kaufzwang!
Wäschefabrik „We-Ge"
Elberfeld :: Kipdorf 24
Angeschmutzte Wäsche ist wieder vorrätig!

Auto-Transporte jed. Art m. 1½ u. 2½ To. Schnell-Lastwag. [illegible] Tel. 1961.

Autotransporte billigst. Homberg, Elberfeld. Tel. 2636.

Zahlungserleichterung bei Einkauf von Qualitäts-Teppichen.

Auf Wunsch meiner Kunden gewähre ich beim Einkauf von Teppichen im Werte von 100.- Mk. an u. höher Zahlungserleichterung: Ein Drittel Anzahlung und vier gleiche Monatsraten. - Ein Aufschlag findet nicht statt. - Mein Lager ist mit den besten und schönsten deutschen Teppichen überreich ausgestattet und ist die zwanglose Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Spezialhaus **G. Heinz-v. Moock** Elberfeld

Beneschs Besuch in Berlin.



Der tschecho-slowakische Außenminister Dr. Benesch ist mit seiner Frau in Berlin eingetroffen. Er gedenkt sich einige Tage in Berlin aufzuhalten.

Im fremden Hühnerstall.

In einen fremden Hühnerstall geriet am 15. April in Vohwinkel der Arbeiter Georg H. aus Elberfeld. Dort fing er sich vier Hühner und nahm auch einige Eier mit. Die Hühner murkste er gleich an Ort und Stelle ab. Die Mordtat wurde bald danach entdeckt, er wurde verfolgt. Die Polizei ergriff ihn und gab seine Beute dem Bestohlenen zurück. Gestern stand er wegen Einbruchdiebstahls — ein solcher lag vor, weil er über einen Zaun gestiegen, in den den Hühnerhof umgebenden Drahtverschlag ein Loch gerissen und dann durchgekrochen war. Das könne er gar nicht begreifen, meinte er, gab die Tat aber zu. Das Gericht verhängte vier Monate Gefängnis über ihn.

Lügen haben kurze Beine.

Zwischen Zuchthaus und Gefängnis.

Dem Lagerverwalter K. der Bezugs- und Absatzgenossenschaft in Mettmann wurde am 24. März aus seinem Kontor am Mettmanner Bahnhof eine Brieftasche mit Inhalt, ungefähr 535 Mark, gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf den 22 Jahre alten, schon elfmal, meistens wegen Diebstahls, bestraften Arbeiter Erich H., den der Bestohlene am Tage der Tat als Hilfsarbeiter angenommen hatte, und die Verdachtsmomente gegen diesen häuften sich derart, daß er, obgleich er entschieden und hartnäckig leugnete, festgenommen wurde. In der Untersuchungshaft spielte er alsbald einen Schwerkranken mit solchem Geschick, daß er vom Anstaltsarzte dem Krankenhaus überwiesen wurde. Schon an einem der nächsten Tage hatte er eine gute Gelegenheit zur Flucht benutzt, man hatte ihn aber bald wieder eingefangen, und gestern stand er wegen schweren Diebstahls im Rückfalle vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Natürlich leugnete er wieder. Zwar sei er schon öfters wegen Diebstahls vorbestraft, aber das sei schon eine Reihe von Jahren her, und seitdem habe er sich, wie er es sich geschworen, nie wieder an fremdem Gut vergriffen. Lügen haben kurze Beine, wie man sagt, und so konnte auch ihm sogleich aus den Akten nachgewiesen werden, daß er noch 1924 und danach im November 1926 wegen Diebstahls bestraft worden ist. Andere Arbeiter hatten gesehen, daß er sich im Kontor an einem Rock zu schaffen gemacht, etwas herausgenommen und in seine Hosentasche gesteckt hatte. Er behauptete, das sei sein eigener Rock gewesen, den er vor Beginn der Arbeit dort abgelegt habe, und zwar habe er sich einige Zigaretten herausgenommen. Umgehend wurde ihm nachgewiesen, daß er ohne Rock, nur im Sweater, zur Arbeit gekommen war, auch hatte er bei seiner polizeilichen Vernehmung kein Wort davon gesagt, obwohl doch nichts näher gelegen hätte. War es also nicht sein Rock, dann muß es ein fremder gewesen sein, und waren es nicht seine Zigaretten, die er aus der Brieftasche genommen hat, dann wird es das gestohlene Geld gewesen sein. Hinzu kommt, daß er vor der Polizei schließlich doch ein Geständnis abgelegt hatte, und wenn er gestern auch behauptete, er habe die Tat nur zugegeben, weil ihm der Polizeibeamte Schläge angedroht habe, so war ihm das nicht zu glauben, weil er, abgesehen davon, daß der Polizeibeamte die Drohungen eidlich in Abrede stellte, gar nicht der Mann ist, der sich dadurch einschüchtern läßt, zumal er wußte, daß er dann wegen Diebstahls im Rückfalle eine schwere Strafe zu erwarten hatte. Er hatte im Gegenteil dem Polizeibeamten gedroht, daß er seiner gedenken würde, wenn er wieder aus dem Gefängnis herauskäme. Das Schöffengericht hielt ihn für überführt und verurteilte ihn zu 18 Monaten Gefängnis sowie drei Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte Zuchthausstrafe von gleich langer Dauer beantragt, und die Entscheidung, ob Zuchthaus oder Gefängnis, hat, wie das Gericht ausführte, nur an einem ganz dünnen Faden gehangen.

Ein drittes Nachspiel zu dem Autounglück in der Barmer Heubruchstraße

Bekanntlich fanden bei dem Zusammenstoß zweier Autos in der Heubruchstraße zwei Menschen einen jähen Tod, und es wurde zunächst gegen einen der Autofahrer, einen Barmer Fabrikanten, ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Das erweiterte Schöffengericht hatte ihn, weil es fraglich war, ob nicht auch den anderen Autofahrer ein erheblicher Teil der Schuld traf, nicht ohne weiteres zu Gefängnis, sondern anstelle einer Gefängnisstrafe von 50 Tagen nur zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt. Die Große Strafkammer hatte auf die Berufung des Staatsanwalts das Urteil aufgehoben und auf zwei Monate Gefängnis erkannt. Auch in dieser zweiten Verhandlung ergab sich der Verdacht, daß der zweite Autofahrer, der Metzgermeister Willi E. aus Elberfeld, mitschuldig an den schweren Folgen des Unglücks gewesen sei, weshalb der Staatsanwalt noch nachträglich auch gegen E. Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhob. Er stand nunmehr ebenfalls vor dem erweiterten Schöffengericht, jedoch mußte gegen ihn auf Freisprechung erkannt werden.

Ueber 50 Stunden ununterbrochen im Wasser.

Kemmerichs Rekord gedrückt.

WG. **Chicago**, 22. Mai. Die amerikanische Schwimmerin Huddleston hat ihre Rekordversuche fortgesetzt und sämtliche bisher bekannten Rekorde geschlagen, indem sie 50 Stunden, 10 Minuten und 15 Sekunden im Wasser blieb. Damit ist der bisherige Rekord des deutschen Schwimmers Kemmerich mit 45 Stunden geschlagen.

Der Ankläger im Donez-Prozeß.

Staatsanwalt Krylenko verliest die Anklage gegen die im Donezrevier verhafteten drei deutschen und zahlreichen russischen Techniker. Die Anklage gegen die Deutschen steht auf denkbar schwachen Füßen, trotzdem läßt die Haltung des Moskauer Gerichtshofes darauf schließen, daß man zu einer Verurteilung kommen will.



Prof. Huber, der neue Präsident des Roten Kreuzes



Der hervorragende Schweizer Rechtsgelehrte Prof. Huber wurde als Nachfolger des vor kurzem verstorbenen früheren Bundespräsidenten der Schweiz, Gustav Ador, der lange Jahre an der Spitze des Roten Kreuzes stand, zum Präsidenten dieser größten charitativen Organisation der Welt gewählt.

198 Opfer in Mather.

Eigener Drahtbericht.

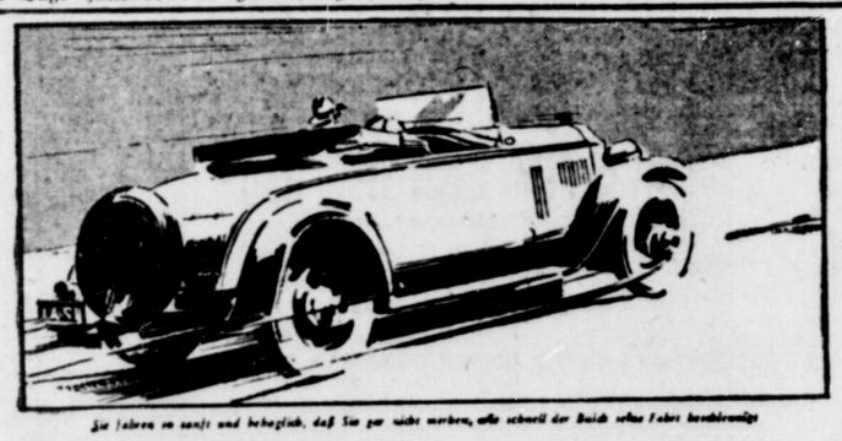
WG. Neuyork, 22. Mai. Nach Meldungen aus Mather hat die dortige amtliche Stelle jede Hoffnung aufgegeben, die durch die Schlagwetterkatastrophe verschütteten Bergleute zu retten, so daß man jetzt mit Sicherheit annehmen muß, daß 198 Arbeiter den Tod gefunden haben. Von den bisher entdeckten 68 Leichen konnten 34 zu Tage befördert werden. Gerettet wurden nur 13 Arbeiter, von denen fünf mit lebensgefährlichen Brandwunden im Krankenhaus liegen. 80 in der Nähe des Schachtes befindliche Arbeiter über Tage wurden durch die Explosion verletzt.

Ein Arbeiter der Nachtschicht, der zu den wenigen gehört, die der Katastrophe im Mather-Bergwerk entronnen sind, gibt eine Schilderung seiner Rettung. Er hatte gerade das Bergwerk betreten, als ihn ein scharfer Luftzug, dem Getöse und eine heiße, schwarze Rauchwolke folgten, zu Boden streckte. Sich aufraffend, lief er in völliger Dunkelheit einige hundert Meter bergeinwärts, bis er, über niedergestürzte Felsblöcke stolpernd, von giftigen Gasen erreicht wurde und das Bewußtsein verlor. Er wurde dann von ihm folgenden Leuten der Nachtschicht gerettet. Diese hörten noch Hilferufe und machten Versuche, noch andere Bergleute in Sicherheit zu bringen. Sie vermochten meist nur Tote zu bergen und wurden dabei von giftigen Schwaden zum Rückzug genötigt.

Der Fall Jakubowski.

Der Oberstaatsanwalt beim Mecklenburg-Strelitzschen Landgericht in Neustrelitz teilt folgendes mit: „Die Ermittlungen haben dafür, daß Jakubowski unschuldig verurteilt ist, und daß die drei verhafteten und unter Aufhebung des Haftbefehls wieder entlassenen Arbeiter August Rogens, Heinrich Blöcker und Paul Kreutzfeldt mit dem Morde etwas zu tun haben, nichts ergeben.

Bezüglich des angeblichen Meineids liegt gegen Rogens und Kreutzfeldt nichts und gegen Blöcker ein ganz entfernter, voraussichtlich in sich zusammenfallender Verdacht vor."



Sie fahren so sanft und behaglich, daß Sie gar nicht merken, wie schnell der Buick selbst fahre beschleunigt

Meile auf Meile im BUICK - Wagen auf Wagen überholt - -

w141

Solche Freude bereitet das Fahren in dem starken Buick, dem meistgekauften guten Wagen der Welt

Fahren Sie diesen Buick 1928 selbst. Erleben Sie, wie die gigantische Kraft seines starken Motors den Wagen vorwärts reißt — in den Straßen der Stadt, über freie Landstraßen — bergauf, bergab. Verschaffen Sie sich das gewaltige Erlebnis 100 und 110, ja 120 Kilometer die Stunde dahinzufliegen — Stunde auf Stunde — Meile auf Meile — und dabei fortwährend andere Wagen zu überholen . . . .

Trotz dieser gewaltigen Schnelligkeit fahren Sie im Buick ohne Unbehagen, sicher und leicht. Fahren Sie den Buick rücksichtslos. Er hält es aus.

Das Zusammenwirken von Kraft, Schnelligkeit und Festigkeit hat den Buick zu dem von Führern aller Gebiete meistgekauften guten Wagen der Welt gemacht. Machen Sie eine Probefahrt. Der nächste Buick-Händler wird gern mit Ihnen fahren.

Beachten Sie auch die neuen erheblich herabgesetzten Buick-Preise für jedes einzelne Modell. Hier finden Sie die neuen Preise für einige Modelle:

Buick Touring, Fünfsitzer	M 8070
Buick Coach, Fünfsitzer	M 8250
Buick Sedan, Fünfsitzer	M 8750
Buick Limousine, Siebensitzer	M 12350

Fabrikpreis ab Berlin einschl. Zoll und 1facher Berreifung

Fernschriftliche, erfolgreiche Mitarbeit in Handel und Industrie fahren Buick-Wagen, und zwar: in Hannover 49, in Stuttgart 51, in Dresden 16, in Frankfurt a. M. 71, in Köln 66, in Hamburg 110, in Berlin 311

Autorisierter Händler für Buick
C. W. Ackermann,
Elberfeld,
Neue Fuhrstraße 29. Tel. 4577.

GENERAL MOTORS G.M.B.H. BERLIN-BORSIGWALDE

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Pfingsten, das Fest der Radler, steht vor der Tür

Sie dürfen mit dem Kauf eines Rades nicht mehr zögern. Die Absatzkurve der Mifa-Werke schnellte bereits in den letzten Wochen so gewaltig in die Höhe, daß eine vorübergehende Knappheit der beliebtesten Modelle zu befürchten ist. Das Publikum hat erkannt, daß das Mifa-System mit seiner Ausschaltung des Zwischenhandels und dem direkten Verkauf vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen das billige Rad höchster Qualität geschaffen hat. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch in einer Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle mit ihrer reichen Auswahl von über 40 verschiedenen Modellen:

Mifa-Räder sind billig und gut

Mifa-Räder für Wochenraten von 2,50 RM an



Fordern Sie Katalog!

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter Walter Voigt
Barmen, Berlinerstr. 83, Leit. Albrecht Bäumer
Eigene Reparaturwerkstatt.

6?8

Teppiche, Brücken, Läufer
Ohne Anzahlung
liefert z. 10 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. Stein's Teppich-Versand, Berlin C. 2, Burgstraße 30. a246

Wanzen mit Brut
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brändstr.

5000 blühende Geranien
Meteor und Rubin
in kräftiger Ware, pro Stück 75 Pfennig
Efeugeranien, Petunien, Begonien usw. empfiehlt die Gärtnerei
A. Müller, Elberf., Uellendahlerstr. 118
Fernsprecher 1910.



h219

Reform-Schuhwerk,
besonders bequem und doch gefällige Formen, Spangen-, Knopf-, Halbschuhe, Stiefel usw. auch für empfindliche Füße. Beste Verarbeitung.
Große Auswahl.
Viele schöne neue Modelle sind eingetroffen.
Reformhaus O. Debes, Elberfeld.
Keine Zweiggeschäfte! Geschäft nur:
W.-Rathenaustraße 27 (Kaiserstr.). Fernspr. 2562

Dr. Otto Gerhards
Gerda Gerhards geb. Sohn
Vermählte.

Barmen, den 23. Mai 1928. Rübenstr. 44. St. Tönis-Krefeld.

Statt Karten.

Franz Hillesheim
Else Hillesheim geb. Bonn
Vermählte.

Barmen, den 22. Mai 1928. Oberdörnerstr. 53.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hugo Brakelmann
Änne Brakelmann geb. Ellinghaus.

Barmen, den 23. Mai 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Was Ich tue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.
Johannes 13, 7.

Samstag abend 10¼ Uhr wurde mein innigstgeliebter Gatte, mein treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter

Ernst Schienbein

im Alter von 44 Jahren, nach einem arbeitsreichen Leben, infolge einer Kriegsverletzung, nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ernst Schienbein
Martha geb. Rosenhöft
Martha Schienbein.

Elberfeld, Barmen, Milwaukee (Amerika), Neviges, Kupferdreh, Langenberg, am 21. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 23. Mai, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Varresbeck aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Samstag abend 10¼ Uhr unseren lieben Freund und Mitarbeiter

Herrn
Ernst Schienbein

nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich in die Wohnungen des Friedens zu nehmen.

Trauernd stehen wir an der Bahre eines treuen Mitkämpfers der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, und wird sein Andenken bei uns unvergeßlich bleiben.

Elberfeld, am 21. Mai 1928.

Ev. Arbeiterverein I e.V., Elberfeld
I. A.: Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 23. Mai, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. — Sammelpunkt: 3 Uhr am Friedhof Varresbeck.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 5 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser lieber Pflegevater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Gustav Wolter
städt. Kammermusiker

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Emma Wolter geb. Klenholz
Hermann Wolter
Adele Wolter geb. Schmidt
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Kronprinzenallee 91), Osnabrück, Berlin, den 22. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes, Hochstraße, aus statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k838

Heute morgen verschied nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege und langjähriger Vorsitzender

Herr
Gustav Wolter
städt. Kammermusiker.

Durch das Ableben des teuren Verstorbenen, dessen ganzes Streben einzig und allein darin bestand, für das Wohl seiner Kollegen zu sorgen, wofür er seine ganze Arbeitskraft eingesetzt hat, ist uns ein schwerer, unersetzlicher Verlust entstanden.

Der Entschlafene wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Mitglieder der Vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.

Elberfeld, den 22. Mai 1928. k880

So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig' Ende.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Kesting
Emilie geb. Mühling

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Kesting
und die trauernden Kinder.

Barmen (Mendelssohnstr. 31), den 22. Mai 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. 3647a

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 4½ Uhr nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Otto Holthaus

im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Otto Holthaus geb. Leßnau.

Elberfeld (Wasserstr. 15), Barmen, Hamburg, Köln, Düsseldorf, den 21. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 24. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Uellendahl aus statt.
Das Seelenamt ist Donnerstag morgen 8 Uhr in St. Marien.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag morgen 11 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Willy Schnöring
Anni geb. Bräer

im Alter von 35 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Willy Schnöring.

Elberfeld (z. Zt. Johannisstraße 5), Barmen, Landwehr bei Frömern, Beukau, den 21. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 24. Mai, vormittags 11½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. k806
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gestern morgen gegen 8 Uhr entschlief nach schwerer, mit unendlicher Geduld ertragener Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Alex Geerling
Catharina geb. Schulte

im eben vollendeten 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ernst Geerling
Milly Giesecke geb. Geerling
Heinrich Giesecke
Rudolf Schulte
und 2 Enkelkinder.

Barmen, Berlin, Lippstadt, Leer, Norden, Amerika, Wesel, den 22. Mai 1928.

Die Beisetzung findet in Lippstadt am Donnerstag 24. Mai, vorm. 9 Uhr, vom kathol. Krankenhause aus statt.
Das Seelenamt ist am gleichen Tage, 8 Uhr früh, in der Nikolaikirche.

Anzug-
Anfertigung n. Maß einschl. bester Zutaten
45 Mk.
W. Weile, Schneidermeister, E. Ellenstr. 13. Straßenb.-Haltestelle Linie 1 Ellenstraße.

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
Blendend schön 17907
werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!
Bernh. Popp, Elberfeld,
Sadowastr. 20a, Telefon 6157.
Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
nur
am Neumarkt
Elberfeld. k89

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk. A. Köster, Elbf., W.-Kaldenaufstr. 20.

Familien-Nachrichten
finden weite Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Sonntag nachmittag 2½ Uhr verschied unsere liebe

Liselotte

im Alter von 13 Wochen.

Sie war unser aller Sonnenschein.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Beckmann.

Barmen, 22. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 23. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Langerfeld aus statt.

Trau- u. Verlobungs-Ringe



in allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von Mark 18.- an
Modernste Formen.
Paul Söngen, Elberfeld
Kerstenplatz

Kopf-, Herz-
u.a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma. Angstzust., Schlaflosigkt.
Stottern u. Angewohnh.
beh. spez. seit 14 Jahren
H. Krebs, Barm.-U.,
an d. Kaiserbrücke. Telephon ...

Braune Herren-Halbschuhe
die große Mode!
Wir bringen über 40 Modelle in allen Farben und Formen Preislagen von M. 10.50–25.50.
Schuhhaus Schumann
Klotzbahn 2 Elberfeld Ecke Bergstr.

Für die Reise
Rasiergarnituren Inhalt: Apparat, Seife, Pinsel und Spiegel
Reisespiegel, Reise-Rasierpinsel
Rasiermesser, Rasierklingen
Bubikopf-Haarmaschinen
Nagelpflege-Etuis mit la Instrumenten
Näh- und Toilette-Etuis
Reise-Obstmesser, Taschenmesser und Scheren.
C. A. Lütters, ELBERFELD Telefon 5296, **Turmhof 4**
Schleiferei und Reparatur. 1210

Stellen-Anzeigen

Für Elberfeld werden einige tüchtige
Akquisiteure
gesucht. Angeb. unt. E 6432 an Geschst.

Auto-Schule
sucht tücht., energ. Fahrlehrer. Ang. u. R 832 Fil. V., Bertinerstr. 61.

Für mein Lebensmittelgeschäft suche ich für Kontor und Lager einen christlich gesinnt. evgl. Herrn mittleren Alters als
Buchhalter.
Nur Herren aus d. Branche, die an bilanzsicheres Arbeiten gewöhnt sind, werden berücksichtigt. — Angeb. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen zu senden an Kaufhaus Krosse, Velbert. e202

Hiesige Niederlassung einer
Weltfirma
sucht zum 29. Mai Herren mit
Verkaufspraxis
die durch einen 14tägigen Kurs in die interessante Materie eingearbeitet werden.

Verlangt werden Herren von emsigem Fleiß und zäher Ausdauer, die als ehrliche und unverschuldete Persönlichkeiten der Repräsentant eines internationalen Hauses würdig sind. 25—35 Jahre.

Geboten werden: Fixum und Provision, dem Erfolgreichen Lebensstellung.

Persönliche Vorstellung mit Dokumenten: Mittwoch 23. 5. 28, 9—5 Uhr, Hotel Kaiserhof, Elberfeld, bei Direktor Bühler.

Jüngere Arbeiter
gesucht. 118
With. Gebhling, Schraubenfabrik, Cronenberg, Solingerstr. 35.

Laufjunge
14—15 J. alt, sof. gef. Gebr. Mausberg, Elb., Bachstr. 70.

Ordentlicher, kräftig.
Laufjunge
gesucht (nicht unter 17 Jahren).
Wurstfabrik Vogt, Elbf., Bleichstr. 11a.

Lehrling
mit guter Schulbild. für Kurzwaren-Engros-Geschäft z. sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. unt. E 6512 an Geschst.

Größere Kohlenhandelsgesellschaft stellt
Lehrling
mit guter Schulbild. ein. Ang. B 3857 a. Gst. B., Neuerweg 34

Ordtl. Junge als Kaminschlosser-Lehrling
gef. C. Herwig, E., Wilhelmstraße 4a.

Bäckerlehrling
sofort gef. Knoche, Barm., Buchenstr. 45

Zum 1. Juni suche ich für meine Maschinenfabrik u. mein Transmissionswerk noch je einen
Schlosser- und Dreher-Lehrling
Fritz Steller, Barm., Allee 149. 3580a

Lehrlingsstelle frei!
Ein freundl., gewandter Junge, nicht üb. 15 J., in ein erstkl. Detailgeschäft i. sof. gesucht. b2665
Verschlag, Schliesstach Nr. 27.

Intelligente Reisedamen
können nachweisbar 400.— Mk. monatlich u. mehr verdienen. Höchste Provision. — Vorzustellen mit Ausweis Mittwoch von 10—12 und 2½—7 Uhr, „Hotel Mainzer Hof", Elberfeld. 668

Jüngere
Kontoristin
mit Stenographie und Maschinenschreiben durchaus vertraut, für sofort von [illegible] gesucht. Angebote unter E 1612 an die Geschst. d. Bl. 879

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige, jüngere
Kontoristin
Autohaus Bauwert, Heckinghauserstr. 75.

Gesucht jüngere
Stenotypistin,
die auch Orderbücher und Kartothek in Ordnung halten muß, von Garngroßhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unter E 10893 an die Geschäftsst.

Tücht. Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. Krüssenberg, Elberfeld, Hochstr. 56.

Maschinennäherin für Großstück gef. E., Franzenstr. 14a, I.

Tüchtige Stepperin gef., welche gewillt ist, ein and. Geschäft dazu zu lernen. — Angeb. mit Angabe bisher. Tätigkeit u. F 6390 an Geschst.

Perf. Büglerin
f. Herren- u. Dam.-Wäsche gesucht.
Wilhelm Hemmes, E., Humboldtstr. 4.

Schuhriemen-Anschlägerinnen
sowie junge Mädchen von 14—16 Jahren sofort gesucht. 1817
Paul Ernestus, G.m.b.H., Elberfeld, Uellendahlerstr. 82.

14—16jähr. Mädchen z. Leckenläubern u. leichte Näharb. (mech. Betrieb), a. z. Anlernen sofort gef.
Vogler, Elberf., Krappstraße 9, an der Barmerstraße.

Nähmädchen oder Junge a. Großstück sofort gesucht. Elbf., Wilhelmstraße 4a.

Tüchtiges
Lehrmädchen
aus gutem Hause d. sof. gef. A. Lobe, Elb., Kölnerstr. 98, Kotier u. Lederw.

Lehrmädchen
mit guter Schulbild. für Kurzwaren-Engrosgeschäft per sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. unter E 6513 an Geschst.

Wer. Hausfr. sucht z. 1. 6. ein tüchtiges
Küchenmädchen
für m. Et.-Haush. (3 Pers.). Gute Zeugn. erforderl. Frau Jul. Klein, Barmen, Ostlerstraße 2, Telephon 4763.

Als Stütze wird für herrsch. Hh. (e. alt. Dame u. Sohn), ein im Koch., Hausarb. u. etw. Nähen erf. einf. Fräul. u. um. 35 J. in selbst. gut bez. Stellg. gef. Hilfe im H. Gute Z. erf. B., Gewerbeschulstr. 61, T. 3456.

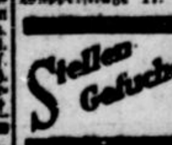
Ält. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. 1830
Dr. Gardemann, Remscheid, Elberfelderstraße 63.

Jung. Mädchen
für Haus u. Landwirtschaft gesucht.
Hugo Borner, Tesental b. Bergisch-Born. 1186

Suche für meinen Geschäftshaush. ein ehrliches, sauberes
Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann. Guten Lohn. Gost Kaiserstraße 8, 2. Etg.

Tüchtiges, erfahren.
Mädchen,
das alle Hausarbeit versteht, z. 1. Juni gef. Albert Heeren, Bäckerei und Kond., E., Vereinstr. 1.

Putzfrau für Freitags nachm. gef. Kabad, Barm., Wupperstraße 17.



Jg. Kaufmann,
21 Jahre, im Speditionsfach durchaus erfahren, sucht pass. Stellung. Angeb. u. E 6466 an Gesch.

Friseur-Gehilfe,
als Herrenfr. u. Bubikopfschnd. perm. bewand., z. 1. Juni od. spät. Stellung. Angeb. u. E 6456 an Geschst.

Strebsamer junger
Schlosser
sucht Stelle als Helfer im Gelegenheitsb. Ang. E 6349 Gesch.

Erf. [illegible] sucht Stell., auch als Mädchen [illegible], Schweißer, [illegible] Ang. unt. E 6350 an Geschst.

Kinderschwester
sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. 6. od. später Stelle i. [illegible] Angeb. Ang. E 1609 an Geschst.

Eins. Frl., 35 J., i. Kochen u. Hausarb. erf., sucht Stelle als Stütze b. [illegible] Ang. L.10 Fil. Milspe. 1241

Herr od. Dame als
Alleinvertreter
für [illegible] ges. Bis zu 80 Mk. tägl. Verdienst. Angeb. u. O 34 an d. Ann.-Exp. H. Schürmann, Düsseldorf.



Ich möchte mich tät.
mit 700—1000 Mark an [illegible] Geschäft oder [illegible]
beteiligen.
Ang. E 1604 Gesch.

Für Bürstenwaren u. technische Artikel suche ich einen [illegible] tüchtigen e113
Vertreter.
Ang. u. 2227 an d. Filiale in Solingen, Hauptstraße 194.

Vertreter
für [illegible] 80 b. 100 [illegible] Barm., [illegible] Allee 5da.

Existenz!
[illegible] sucht
Teilhaber
mit 8—10 Mille od. Haus- u. Grundbesitz, d. oben [illegible] Anteil auf [illegible] Hypothek eintragen [illegible] Ang. u. S 9 Fil. Schwelm. e15

Suche Beteiligung
mit 3500 Mark
evtl. Uebernahme ei. Filiale od. Auslieferungsstelle. Ang. u. B 3561 an die Gst. B., Neuerweg 34.

[illegible]

Teilhaber
mit Mk. 15—20 000 Kapital, [illegible] sicher [illegible], bei [illegible] Ang. u. E 2530 an Geschst.

[illegible]
Vertreter
für den Bezirk [illegible] von Herren in Betracht gezogen werden, die bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sind [illegible]. Die [illegible] (ausländische Hölzer, fertige Türen, Fenster) ist erwünscht. — Angebote [illegible] unter B 1611 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Vertreter,
welche technische Geschäfte u. Handlungen [illegible] Angebote unter M 815 an [illegible] M.-Gladbach (Rheinland).

Versicherungsbüro sucht per sofort
jungen Herrn
im Alter v. 20—25 J., der möglichst in der Branche tätig war. Ang. u. E 6398 an die Gst. 1825

Kaufmännischer
Angestellter
bewandert im Umgang mit der Kundschaft, mit Automobilladengeschäft, gesucht. Gest. Angebote mit Beifügung von Zeugnisabschrift. erbeten unter E 10 392 an die Gesch. e451

Bautechniker
vorwiegend f. Aufstellung von Abrechnungen gesucht. Nur schriftl. Bewerbungen mit entspr. Referenzen erbeten. e15
Wilh. Werth, Hauerch, Schwelm.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
sof. od. z. 1. Juni gef. G. Engel, Vohwinkel, Königstr. 19. Tel. 9332. e249

1. Damen- u. Herrenfriseur,
In Bubenkopfschn. sowie 1. Friseuse sof. nach Bacharach a. Rhein gef. Friseur Wilh. Sonnheimer, Bacharach a. Rhein.

Damen-Friseur
oder Friseuse
sucht sofort e202
Karl Schaake, Velbert, Friedrichstraße 95.

Für eingeführten erstkl. Markenartikel der Haushaltbranche tüchtiger a334
Reisender
mittl. Alters zum Besuch der einschl. Geschäfte im Berg. Land sof. gesucht. Nur durchaus bestbewährte Kräfte, die gute Erfolge nachweisen, wollen Angeb. unter Beif. von Zeugnisabschr. u. Ref. einreich. unter E 1614 an die Geschäftsst. ds. Bl.

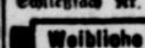
Präzisions-Werkzeugfabrik
(Spezialität Spiralbohrer und Reibahlen) mit großem Maschin.-Park, sucht für sofort oder später einen erfahrenen 1320
Meister
für die Abt. Maschinenbau und Reparatur. — Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 1564 an die Geschst. d. Bl.

Redegewandte Herren
zum Straßenverkauf eines gef. gesch. Massenartikels auf der Kölner Presse gesucht. Hoher Verdienst. Kapital nicht erforderlich. Eilangebote an: e15
A. & W. Hente, Schwelm i. W.

Erstklassiger 1384
Automobil-Monteur
gelernter Arbeiter, mit Führerschein 1 und 3b gesucht. Solche, die amerikanische 6 u. 8 Cyl. genau kennen (Alter bis 30 Jahre), mit erstkl. Referenzen wollen Angebote einreichen unter E 6024 an die Geschäftsstelle.

Werden Sie unser Mitarbeiter
an einem Kulturwerk von hervorragendem Wert und großer Zukunft. Wir bieten Ihnen angenehme, vornehme Tätigkeit bei zeitgemäß
hoher Honorierung.
Diese Tätigkeit ist besonders geeignet für Lehrer a. D., Junglehrer, abgeb. Beamte, Kindergärtnerinnen und Gutsherinnen. Richten Sie vertrauensvoll Ihr Angebot u. E 6026 an die Geschäftsstelle ds. Bl., und Sie erhalten umgehend Bescheid.

Durchaus selbständiger
Kunstseiden-Färber
baldigst gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen handelt es sich um Dauerstellung. Angebote unter B 436 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 34. 3535a



Per sof. suchen wir eine e249
jüngere
Kontoristin
mit guter Handschr., sich. Stenogramm, die auch perf. Maschinenschreiberin i. muß. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und Lichtbild unt Ang. der Gehaltsanspr. erbeten an
A. & A. Lange, Eisenwarengroßhdl., Vohwinkel.

Perfekte 3316
Stenotypistin
für 4 Wochen zur Aushilfe sof. gesucht. Ang. u. B 435 an Gst. B., Neuerweg 34

Fräulein
für leichte Kontorarbeiten u. zum Einkassieren z. 16. Juni gf. Selb. muß stadtkundig u. gute Zeugnisse aufweis. Nur Selbstgeschr. Angeb. erw. u. E 6384 Gst.

Per 1. 6. 28 [illegible] Fräulein für leichte Kontorarbeiten u. Schreibmaschine gef. Gute Handschr. Angeb. m. Gehalt u. Zeugn. u. B 3556 an Gescht. B., Neuerweg 34.

Junge Dame
(Anfängerin m. Abschluß-Zeugnis) für Kurzschrift und Maschinenschreiben zur Aushilfe sof. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. E 10890 a. Gst. e449

Edelstahlwerk
sucht mögl. zum sofort. Eintritt tüchtige
Stenotypistin
aus dem Edelstahlfach. Angebote u. „Df. 725" an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.

Junge, tüchtige 1383
Stenotypistin
per sofort gesucht.
Gans & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Tüchtige
Stenotypistin
in Dauerstellung gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote mit Zeugnissen unter E 10891 an die Geschäftsstelle.

Band-, Kordel- und Litzenfabrik sucht
jüngere Dame oder Herrn
zur Führung von Kommissionsbüchern. Angebote mit Angabe des Alters und Zeugnisabschriften unter H 531 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld-Mirke erbeten.

Verkäuferin
tüchtig und gewissenhaft, aus der Bekleidungsbranche und Damenwäschebranche, in dauernde Vertrauensstellung bald. gef. Nur schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten. 1316
M. Heynitz, Elberfeld, Hamburg 6.

Tüchtige
Mokettputzerinnen
gesucht. — A. Scheffner & Sohn A.-G., Elberfeld, Weidenstraße 23. 1836

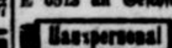
Geübte 1800
Gummiband- und Litzenhaspleriannen
per sofort gesucht.
Coßmann, Wildrande & Zeander A.-G., Elberfeld, Betrieb Wesestr. 128.

Intell., arbeitsfreudige
Frauen u. Mädchen
für leichte angenehme Beschäftig. bei hohem Verdienst und für dauernd gesucht. Zu melden von 10—12 und 3—6 Uhr. Th. Klein G.m.b.H., Elberf., Blumenstr. 20.

Für den Sortierraum per sofort
zuverlässige Person
zum Aussortieren der schmutzigen Wäsche gegen hohen Lohn gesucht. Berücksichtigt werden nur solche Personen, welche gleich. Posten in Wäschereien bekleidet haben.
„Phönig" Carl Balke, Elberfeld, Uellendahlerstraße 514a—16.

Erste Handnäherin
auf Joppen u. Paletots sofort gesucht Elb., Allenstr. 46.

Tüchtige [illegible] Spulerinnen
gef. Barmen-Wicht., Freiheitstraße 13.



Für die Wäscherei mit elektr. Betrieb wird für sofort eine evangel. b2669

Schwester
oder einf. Fräulein gesucht. — Daselbst auch Stelle frei für Schwester od. Frl. als Beiköchin in der Küche. Angeb. mit Ang. des Alters u. der Gehaltsanspr. sowie Lichtbild a. d. Evangel. Krankenhaus „Bethesda",
M.-Gladbach, Ringstraße 15.

Tüchtiges evangel.
Mädchen
gesucht. b2669
Evangel. Krankenhaus „Bethesda",
M.-Gladbach, Ringstraße 15.

Nach Sprockhövel jüngere, tüchtige
Köchin
für ein klein. Hotel-Restaurant gef. Ev. m. Familienanschluß. Angeb. m. Geh.-Anspr. u. W 94 Fil. Langenberg-Rhld. f159

Köchin
für kl. herrsch. Haushalt sofort gesucht. Etwas Hausarb. u. Bügeln verlangt. Zeugnis-Abschriften einsenden. f175
Frau V. A. [illegible], Leichlingen, Haus Hammer.

Für Etagenh. zum 1. Juni z. 15. 6. ein
einf. ält. Fräulein
od. besser. Mädchen ges., welch. im Koch., Nähen und ganzen Hausarbeit erf. ist. Nur solche, w. Wert auf Dauerst. leg. u. gute Zeugn. aufweis. könn., woll. sich m. Geh. u. Lebenslauf. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Angeb. u. E 6382 Geschst.

Suche z. sof. Eintr. für m. 3 Kinder v. 4, 2 u. ¼ J. e. evgl.
Kinderpflegerin
mit nur gut. Zeugn. Frau W. Rosenbaum, B.-Lockerturm, Ad., Vorwerkstr. 24.

Für meinen kleinen Geschäftshaushalt, 3 Pers., wird z. Anfang Juni ein ehrliches evgl. Mädchen, nicht unt. 18 Jahren, als W1657
Haustochter
gesucht.
Frau Friedr. Siepen, Haan, Kaiserstr. 76.

Zum 15. Juni suche ich besseres 1831
Mädchen
oder einfaches
Fräulein,
nicht unt. 20 Jahren, für Küche und Hausarbeit. Beste Empfehlg. erforderl.
Frau C. Unger, Elb., Königstr. 115.

Tücht. Mädchen sucht Fr. Am[illegible] gewerbäm. [illegible] E., Kl. Klosbahn 14

Für u. Etagenh. [illegible]
ordentl. j. Mädchen
für 4 oder ganze Tage gesucht. Elbf., Bremerstraße 6a.

Fleiß. Mädchen
mit gut. Zeugn. in kl. Haushalt zum 1. Juni gef. Elberfeld, Schwanenstr. 21, links.

In Hausarbeit erf. saub. Mädchen zum 1. od. 15. Juni gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. Angeb. Ew. Rabbenberg, E., Sonnborn, Kirchhofstraße 25. Tel. 6376.

Durchaus erfahrene
Haushälterin
für größeren Haush. ges., die auch gleichzeitig die Pflege einer Rekonvaleszentin übernimmt. Näh. in d. Gst. 1161

Ordtl. Mädchen
für kleinen Haush. zum mögl. baldigen Eintritt ges. 3557a
Frau Otto Hermes, B., Lothringerstr. 39

Tüchtiges 3554a
Mädchen,
nicht unter 20 J., das etwas kochen k., für kleinen Etagenhaush. (3 erwachs. Personen) gesucht.
Frau Rud. [illegible], B., Siegesstr. 126.

Ordtl. Mädchen
nicht unter 18 J., in die Lehre für Lebensmittelgesch. ges. B.-R. Heckinghauserstraße 156. 3546a

Gesundes, kräftiges
Zweitmädchen
mit Nähkenntn. z. 1. 6. gesucht. Gute Zeugn. Bed. a334
Frau G. Walter, Köln-Marienburg, Mehlemerstraße 21.

Ordentl., mit guten Zeugnissen versehen.
Zweitmädchen
zum 1. 6. gesucht.
Frau M. Salomon, Elbf., Brillerstr. 8.

Ich suche z. 1. Juni ein besseres 1837
Küchenmädchen
das Hausarbeit mit übernimmt. — Gute Zeugnisse erforderl.
Frau Jul. Mendels, Elberfeld, Katernbergstr. 28, II.

Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. für 2 Pers., kl. Einfam.-Haus, bei hoh. Lohn u. guter Behandlg. gesucht. a334
Ansprache Sonntags, Köln-Holweide, Mendenicherstraße 6. Ulrich 4656.

Ich suche zu sofort od. 1. 6. kinderlieb. Alleinmädchen. Gute Zeugnisse bed.
Frau B. Tillmann, B., Ringstr. 14. Telephon 7081.

Junges, ordentl.
Mädchen
für halbe Tage ges. E., Neviandstr. 29. II.

Frau oder Mädchen f. ½ Tage sof. ges. Frau Dr. Bischoff, E., Marienstr. 134. II.

Als Verkäuferin
in Konditorei [illegible] sucht zum 1. 6. Fräul. [illegible] Ang. u. K 134 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Fräulein, in Großbäckerei u. Konditorei [illegible] als Verkäuferin tätig gew., [illegible] Ang. u. 2223 an Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. f113

Erstkl. Schneiderin [illegible] Kund. [illegible] Ang. u. E 6350 Gst.

Hausschneiderin
[illegible] Damengarderobe [illegible] Tagespreis 7 Mk. Ang. u. E 6397 an Gst.

Bess. [illegible] Mädchen sucht Stelle als
Haustochter
bei Fam.-Anschluß ohne gegens. Vergüt. [illegible] Ang. unt. E 6435 an Geschst.

Für Haush. [illegible]
Mädchen
in allen häusl. Arb. selbständig. Schneid., Weißnähen, Flicken perfekt, äußerst zuverlässig, sehr kinderlieb, sucht in Aufn. in bess. Hause z. [illegible] im Kochen. Frau Gustel [illegible] (Manufakturwaren), Enger in Westf., Kr. Herford.

Fräulein, 34 Jahre alt, sucht Stelle als
Haushälterin.
Angeb. unt. E 6502 an Geschst. d. Bl.

Haushälterin,
ganz selbst. Dame, 40 Jahre, sucht St. in [illegible] frauenlosem Haushalt. Angeb. u. E 6501 an Geschst.

Junges Mädel,
in allen Arb. bew., sowie Kochen u. Nähen, sucht Stell. für Haushalt u. Gesch. (Lebensmittel) zum 1. oder 15. 6. 28. Ang. u. E 6504 Gst.

[illegible] 21 J. alt, in bürgl. Haushalt — Zeugn. vorh. Angebote mit Lohnang. u. N 18 a. Filiale Milspe. 1241

Waise
21 J., sucht z. 1. 6. Stelle in bess. Hause. Gute Zeugn. vorh. — E. Helge, Hattingen, Steinstraße 4. [illegible]

Bess. Mädchen sucht Stellung als Wirtschafterin in [illegible] Hause. Ang. u. E 6433 Gst.

[illegible] Mädchen von [illegible] in Küche u. Hausarbeit erf., [illegible] Stelle z. 1. oder 15. Juni. Angebote u. E 6391 an Gesch.

Stütze, Jg., unabh. Frau, 27 J., in Küche u. Haush. erf., [illegible] z. 1. od. 15. Juni z. bev. [illegible] Ang. m. Geh.-Ang. an [illegible]

Ged. saub. Frau, in allen Hausarb. erf., sucht Stelle für halbe Tage. Ang. u. H 130 an die Fil. Hahnerberg. f304



Hypotheken
u. Grundschuldbriefe kauft und vermittelt Finanz-Büro Jorst, E., Berlinerstr. 50, Telephon 7781.

50 000 Mk.
für 1. (erstkl.) Hypotheken sof. zu vergeb. Ang. B 6434 Gesch.

1. Hypothek
3500 Mk. auf ein Geschäftshaus gegen hohe Zinsen ges. Ang. E 6389 Gesch.

5000 Mark
von Selbstgeber von Geschäftsmann zur Erweiterung des Betriebes ges. Gute Sicherheit, z. Hauseigentum. Angeb. u. E 6502 an Gesch.

1500 Mark
geg. Sicherh. u. hohe Zins. ev. [illegible] Interessent als Teilh. i. gut. Untern. ges. Ang. u. E 6345 Gst.

Darlehn, 1500 Mk., für kurze Zeit von Geschäftsmann [illegible] Rückz. von 1500 M. u. Sicherh. sof. ges. Ang. B 3882 an die Gst. B., Neuerweg 34

Beamter sucht sofort 1500 Mark, Rückz. monatl. 120 Mark. Ang. E 6436 Gst.

Suche auf kurze Zeit geg. erstkl. Sicherh. 300 Mark [illegible] 1000 M. zur. Ang. E 6455 Gst.

Beamter [illegible] 300 Mk. geg. Rückz. v. 350 Mk. Ang. E 6442 Gesch.

[illegible] Selbstgeb. 1 [illegible] an Beamten 300 Mk. [illegible] Rückzahlg. von 300 Mk. in 10 Monaten à 35 Mk. Ang. B 6646 Gesch.

100 Mark ges. Rückz. 240 Mk., pro Monatsr. à 60 Mk. (4 Monate). Genüg. Sicherheit. Ang. unt. R 6396 an d. Gst.

100 Mk. ges. Rückz. 240 Mk. nach 3 Monaten. Gute Sicherh. Ang. R 6510 Gst.



500 000 Mark
als 1. Hypothek zu äußerst günstigen Bedingungen bei hoher Auszahlung, nicht unter Mk. 25 000.— auf nur erste Geschäfts- und Wohnhäuser im Mittelpunkt von Elberfeld, Barmen, Remscheid u. Solingen sofort auszuleihen. Streng vertrauliche Behandlung. Vermittler verbet.
Peter Dohr, Vohwinkel, Friedrichstraße 10 e249

25 000 Mark 1. Hypothek
gesucht auf hochwertiges Einfamilienhaus in bester Lage. Nur Selbstgeber. Gute [illegible] Angeb. u. B 416 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34.

Suche sof. ält., erf. Herrenfriseur und für Samstags Friseuse.
Salon Beckmann, B., Berlinerstr. 61. Tel. Nr. 8761. 96b

Friseurgehilfe
für dauernd und Friseuse für Samstags sof. gef. Salon König, B., Sternstr. 38

Jg. Bäcker- u. Konditorgehilfe sof. gef. O. Haselbeck, Tönisheide. e191

Strebsamer, sauber.
Bäckergeselle
im Alter b. zu 22 J. per 29. Mai gesucht.
Ewald Haiken, Wald bei Solingen, Wittkullerstr. 102. e324

Suche für sof. einen jungen, selbständigen
Konditorgehilfen
der das Bedienen d. Gäste mit übern. bei [illegible] Kost und Wohnung u. freier Verpflegung. f180
[illegible] Sommerlokal [illegible]

Jüngerer
Konditorgehilfe
der an flott. Arbeit gewöhnt u. in Keks u. Zwieback firm ist, für Dauerstellg. gef. Ang. E 6368 Gesch.

Kassenm. u. Helfer gef. H. Gorn, Karosseriebau, Elberf., Grenze Nr. 3.

Chauffeur
welcher auch i. Betrieb mit arbeiten muß, gesucht. b413
Nordsee, E., Wall 8.

Lebensmittelgeschäft sucht einen zuverl. nüchternen 96b
Chauffeur,
der gewillt ist, alle vork. Arbeiten zu verrichten, bei voll. Verpflegung. Angeb. mit Verdienstangabe u. R 837 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

15—17jähriger [illegible] für leichte [illegible] gef. [illegible] Hofaue 31.

2 perfekte 1222
Automobil-Monteure,
1 Hilfsmonteur für sofort gef. Vorzustell. Elb., Aue 96, vorm. 9—10 Uhr.

Zuverl. u. nüchtern.
Kutscher
sof. in Dauerstellung geg. hoh. Lohn für Bierverlag gef. Selb. muß mit der Kundsch. i. Elb u. Barmen vertraut sein. Ang. B 3550 Gst. B., Neuerw. 34.

Suche e334
jungen Mann.
Ders. muß mähen, melken u. Milchfahren können. Hoher Lohn zugesich. Karl Wimmershoff, Wald, Ohligser Mühle 1. Postschließfach, Fernruf 3363 Amt Sol.

Leute gesucht, gleich welch. Berufs, zum [illegible] Barmen 1.[illegible] [illegible] Ang. Berlinerstr. 38 [illegible]

Verkäuferin
der Lebensmittelbr., mit guten Zeugnissen zum bald. Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote unter E 6514 an Geschst.

Flottes
Servierfräulein
für sof. gef. (kein Bubikopf).
Café Lindken, B., Wupperstr. 14.

Tücht. Friseuse
u. Bubikopfschneider sofort gesucht. 1379
Theodor Traut, Ronsdorf, Remscheiderstraße 7.

Tüchtige Friseuse f. Samstags [illegible] bei hoh. Lohn sucht H. Kulp, Elb., Oberbarmerstr. 82. Telephon 6535.

Eine Afrikaexpedition zurückgekehrt.

Mit reicher Ausbeute in Berlin eingetroffen.

TU. Berlin, 21. Mai Nach etwa ⅓jähriger Dauer kehrte die Afrika-Expedition des Berliner Zoologischen Gartens wieder nach Berlin zurück. Die Expedition, deren Hauptfanggebiet im ehemaligen Deutsch-Ostafrika, der jetzigen Provinz Kenya in Britisch-Ostafrika lag, stand unter Leitung von Dr. Lutz Heck, den der Oberwärter des Zoologischen Gartens Ollsen, begleitete. Die Ausbeute der Expedition kann als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden. Ihren wertvollsten Teil bilden ein Nashorn und fünf Giraffen, außerdem gelang es der Expedition, drei Nilpferde, neun Zebras, drei Antilopen eine größere Anzahl Affen, vier Strauße und größere Mengen exotischer Vögel einzufangen.

Das Blutbad eines Irrsinnigen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Madrid, 22. Mai. Wie aus Taragona gemeldet wird, hat in einem Dorf der Provinz der 26jährige Landwirt José Maranon in einem Anfall von Geistesstörung auf eine Gruppe von Kindern zahlreiche Gewehrschüsse abgegeben, durch die sieben Kinder getötet und sechs schwer verletzt wurden. Der Mörder verbarg die Leichen in einem Strohhaufen. Später drang er in ein Gehöft ein und ermordete eine Frau, nachdem er noch unterwegs einen Knaben niedergeschossen hatte. Als er verfolgt wurde, verletzte er auf der Flucht eine Frau und ein Mädchen schwer mittels Gewehrschüsse und tötete sie vollends durch Beilhiebe. Bisher gelang es nicht, des Irrsinnigen habhaft zu werden.



Lohengrin.

„Sie, was sagte der Soldate zu der Jans?"

Vermietungen

Das Ladenlokal

mit Lagerraum in dem städtischen Hause Klingelholstraße 51 soll vermietet werden. Angebote, die Angaben über die Höhe des gebotenen Mietzinses sowie über die Art des betriebenen Geschäftes enthalten müssen, sind bis zum 31. Mai 1928 bei der städtischen Grundstücksverwaltung, Rathaus, Zimmer 96, die auch Auskünfte erteilt, einzureichen. 410/16b

Barmen, den 18. Mai 1928.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Köhler.

Ladenlokal (Eckhaus)

im Castrop-Rauxel, westf. Industriegebiet, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Eingang mehr. Kolonien, mit 4 gr. Schaufenstern u. Vorratseingang, ca. 85 qm gr., in dem seit 25 Jahren ein Woll- u. Weißwarengeschäft geführt wird, krankheitshalber günstig mit reichlichem Warenbestand zu vermieten. 4-Zimmer-Wohnung vorh. Ang. u. E 1608 an d. Geschft. v4065

Laden-lokal

im Mittelpunkt Barmens zu vermieten. Das Lokal befindet sich in unmittelbarer Nähe vom Rathaus. Nur solvente Reflekt. wollen Angebote machen unter E 6050 an die Geschft. b498

Ladenlokal mit Einricht. f. Lebensmittelgesch. und 2-Z.-Wohng. gegen 2-Z.-Tausch umzugsh. sof. krankhbh. abzug. Ang. B 3860 Gst.B., Neuerweg 34+

Kontor- und Lagerräume, 3 abgeschl. Etagen, je 250 qm, mit Heizung u. Aufzug sof. zu verm. Rolzen, B.-Wichlingh., Grafenstraße 3. †

Lagerräume, Erdgeschoß, trocken, massiv sicher,

3. Gesch.-Etage 400 qm, geeign. für Lager, Kontor oder Maschinensaal, Licht, Dampfheiz., Aufzug, Nähe Heckamp, Berlinerstr. sof. zu vm. Anfr. unt. E 2517 an die Geschft. f813

Lagerwerkstatträume u. Platz mit beschlagnahmefreier Wohnung

an Hauptstr. Hagen—Haspe gelegen, mit günstiger Ein- u. Ausfahrt, zu vermieten. Schriftl. Anfragen unt. F. Y. 889 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W., auch erteilt Auskunft: Emil Hausemann, Haspe, Berlinerstraße 37. a316

4- od. 6-Zimmer-Wohnung

mit Balkon u. Veranda und 2 möblierte Büroräume 1. Etage, Stadtmitte, sofort zu vermieten. Angebote unter E 6431 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f815

2×2 Büroräume, parterre, Stadtmitte, Nähe Herzogstr. zu verm. Pass. f. Arzt, Rechtsanwalt usw. * Ang. u. E 6596 Gst.

Shed-Lager-Räume i. v. E., Ernststr. 10b*

6 Z. u. 1 Mans. 2. Etg., abgeschl., i. Mittelp. Barm. geg. 3 od. 4 Zimm., auch Mittelp., v. älterem Ehepaar zu tauschen. Ang. u. B 3809 Gst. B., Neuerweg 34. †

4 fl. Zimm. 3. Etg., abg., in ruh. Hause Mittelp. Barm. z. v. Mieter.-Karte erf. Ang. u. B 3762 an Gst.B., Neuerweg34†

3 Zimmer in schön. Neubau v. 1. 6. zu vm., wenn neue Möbel übern. werden. Grüne Karte erforderl. Ang. unt. E 6440 an d. Gst. *

2-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause an Inhaber der grünen Karte zu v. Ang. u. B 3859 an Gst.B., Neuerweg34†

Garage frei Nähe Rathaus. Elberfeld. Tel. 5463. *

2 Garagen

für je 2 Autos — elektr. Licht, Wasserspülung, zu vermieten. — Elberfeld, Neuenteich 89. f813

Mietgesuche

Ladenlokal mit 2-Zimm.-Wohn. zu mieten gesucht. Ang. u. R 833 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Suche im Mittelpkt. der Stadt Barmen

Lokal, geeignet für Lebensmittel-Geschäft. † Ang. u. B 3858 an Gst.B., Neuerweg34

Raum, 30—40 qm, sofort Nähe Hofaue ges. f. Näherei. Ang. unter E 6451 an Geschft.*

Lagerraum in der Talsohle zum Abstellen v. Möbeln gesucht. Angeb. unt. B 441 an Gst. B., Neuerweg 34. 3542a

*Aelt. alleinst. Herr sucht für sein ruhig. Geschäft einen

hellen Raum mit Gas u. Wasser und eine anschließ. Schlafkamm., wom. part. und Zentrum. Ang. E 6391 Gschft.

2 leere Zimm., auch Mans., ges., ev. geg. Abf. Gr. Karte vorh. Ang. E 6508 Gst. *

Fabrikraum

1500—2000 qm, möglichst Shed, gesucht. Ausführliche Angebote u. B 439 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 3539a

Beschlagnahmefreie z1177

7-Zimmer-Wohnung

gute Lage in Elberf. od. Barm. (Elberfeld bevorzugt) baldmöglichst zu mieten gesucht. Angebote: Film-Palast Westfalia, Barmen.

Beschlagnahmefr., moderne 4- oder 5-Zimmer-Wohnung von alleinst. Dame, Geschäfts-Inhaberin, für sofort oder später ges. Miete kann für längere Zeit im voraus bezahlt werden.† Ang. u. B 3842 Gst. B., Neuerweg 34.

In gutem Hause Barm. od. Elb.

5-6-Zimmer-

Wohnung gegen zeitgem. Miete per 1. Juni oder 1. Juli. a675 zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. E 2519 an Geschft.

Gesucht •

kleines Ladenlokal mit Hinterzimmer für Spezialgeschäft. Ang. u. E 6458 Gst.

*Jg. kindl. Ehep. f. ab 1. 6. 28 grß. leer. od. w. möbl. Z. b. hoh. Miete. Ang. B6506 G.

Mod. Doppelgarage od. 2 Einzelgaragen mit elektr. L., Hzg., Wasser, Benzinabscheideanlage in d. Südstadt v. 15. 7.)* Ang. u. E 6266 Gst.

Ard. Ehepaar sucht per sofort 2-Zimm.-Wohng. in g. Hause, ev. Neubau. Gr. Karte vorh. Ang. u. E 6031 Gst.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohng. geg. Vergütung sofort gesucht. Angeb. u. B 432 Gschft. B., Neuerweg 34. 3521a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 39, II. Et., Ringel, 2× schellen: Möbl. W.- u. Schlafz., ev. m. Klav., sof. an solid. Herrn. •

Bachstr. 7, 1. Etg.: Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bess. berufst. Hrn. od. Ehepaar mit Pens. preiswert zu vm. Elektr. Licht, Badegelegenh. vb Evtl. Mitben. d. Flügels.*

Berlinerstr. 26, II. Halest. Londoer.: Gut möbl. Zimm.*

Carnapstr. 34, III: Saub. Schlafgeleg. mit od. oh. Pens. an ordentl. Mdch.*

Gesenbergstr. 26: Möbl. Z. an anst. Frl. *

Gesundheitstr. 142, I, n. Brauest.: Möbl. Mdch.*

Karlstr. 26, 2. Etg.: Möbl. Z. a. Hrn.*

Königstr. 33 III: M. Z. (Mans.) i. b. H., el. Licht u. Heizg. •

Königstr. 68 III: Kl., frdl. m. Z. m. el. Licht für 8 RM. wöch. f826

Luisenstr. 38, II: Möbl. Z. an Hrn.*

Nordst. 37: Schlfst. N. 1 4 M.-u. Ab.-Esf. 70.*

Spichernstraße 10, I: Frdl. möbl. Z. a. H. •

Südstr. 31, pt.: Sb. möbl. Z. m. 2 B. sof.*

Stutibergstr. 62, I: Schlafstelle frei. •

In Sonnborn find anst., saub. Mann gute Kost u. Logis. Näh. in Gst. f147 •

Weststr. 63, 4. Etg.: Möbl. Zimmer. •

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Z. an Hrn. mit od. oh. Pens.*

Weststr. 65, p.: Möbl. Z. mit Kost a. Hrn •

Möbl. W.- u. Schlafz. m. Kochgel. an Ehep. Näh. Geschft. f146*

Barmen:

U.-B., Hasselerst. 40: Gut möbl. Zimmer mit 1 evtl. 2 Betten u. voller Pension zu vermieten. •

B., Alleestraße 208: Frdl. möbl. Zimm. mit Pens. zu vm.†

B., Arnoldst. 10, II: Groß. möbl. Z. in bess. H. an christl. gei. H. od. D. sofort †

B., Heidterstr. 14, I: An berufst. Dame möbl. Z. m. elektr. Licht u. Kochgeleg. †

B., Meisenst. 5, I: Frdl. Z. 1. Etg. an anst. Hrn. 1. 6. Gl. 2. †

B., Oberdörnerst. 113, I Einf. m. Z. m. Elektr. †

B., Schafbrückenst. 3, II Gut möbl. Z. sof.†

Möbl. Z. 2 Bett. mgl. a. 2 Frde. Näh. G. f143†

Gesuche

Junges Ehepaar f. v. 15. 7. möbl. Schlaf- u. Wohnz. mit Kochgelegenh. * Ang. E 6459 Gschft.

Saub. möbl. Zimmer von gebild. kinderl. Ehepaar v. 1. 6. 28 ges. Gegend Hardtanlag. Preisangeb. u. E 6457 Geschft.*

Möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs von jung. Herrn ges. * Ang. E 6387 Gschft.

Möbl. Zimmer in ruh. H., mögl. Südst., z. 1. 6. ges.* Ang. u. E 6450 Gst.

Jg. kinderl. Ehep. sucht zum 1. 6. • möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preis u. E 6386 an Geschft.

Jg. Frau f. für sof. einf. möbl. Zimmer. Ang. E 6505 Gst. •

Möbl. Zimmer in Elbf. von Herrn zur zeitweisen Benutzg. gesucht. Ang. u. E 6454 an Gst.*

Möbl. Zimmer mit v. Pension ges. Nähe Jägerstr. Ang. m. Preis u. M. 214 an Fil. B., Wichlinghauserstr. 46. †

Besseres, freundlich

möbl. Zimmer mit Frühstück zum 1. Juni ges., mögl. Nähe Loh. Ang. u. B 440 an Gst. B., Neuerweg 34. 3541a

Heirats-Gesuche

Geb. Witwe, 30erin, 1 Kind, hier fremd, sucht bess. Herrn zw. Ehe kennen zu lern. Briefe u. K 105 an Fil. E., Marienstr. 1. *

Fräulein, kath., sehr häuslich, Ende der 30er Jahre, sucht die Bekanntschaft eines brav., solid. Herrn, auch Witwer bis zu 46 Jahren angen., zw. spät. Heirat. — Briefe unt. E 1613 an d. Geschft. c113

Pfingstwunsch. Wwe., 43 J., ohne Anh., mit Vermög., v. mittl. Fig., gesund, v. ansehnl. Erschein., w. die Bekch. eines ges., sol. Mannes gl. Alt., in ges. Exist., Beamt. bevorz., zw. Heirat. Brf. O D 65 an Fil. Velbert e202

Heiratsgesuch. J. Mann, 20 J. a., sucht die Bek. einer Dame gl. Alt., evgl. Religion, zw. spät. Verheiratung. Briefe u. E 6507 an Gst. •

Jung. Mann, 22 J., Friseur, evgl., sucht die Bekanntsch. einer etw. gutsit. Dame i. Alter v. 19—22 J. zwecks spät. b2664

Heirat kennen zu lernen. — Etwas Vermög. erwünscht. Briefe unt. R 1766 an Ann.-Exp. Th. Richarz, Solingen.

Akadem., Mitte 30, wünscht geb. Dame aus sehr gut. Fam. zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Br. unter E 1606 an d. Geschft. erb. v4071

Heirat.

Landwirt, 31 Jahre, evgl., blond, sucht tücht., brav. Mädch zw. Heirat. Etwas Vermögen erw. zw. Selbständigmachung des elterlichen Hofes. Briefe, möglichst m. Bild, unt. E 1607 an die Gst. Vermittler verbeten. v4072

Heirat. • Leicht-Inval., Witwer, 34 J., Handw., selbständ. in gut. Verhältnissen, 2 Kinder, sucht Bekanntschaft. Briefe unt. E 6394 an die Geschft. erb.

Verloren Gefunden

Filiale Ronsdorf Sonntag nachm. in Mettmann w1638

seidenes Halstuch gefunden. Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 6.

Herrenarmbanduhr am Montag d. 21. 5. vorm. zw. 6¾ u. 7½ v. B. Berlinerst. 86, bis Schwebeb. Rittershausen verloren. Wiederbr. Belohng. Kleinroth, B., Berlinerstr. 86. 96b

Spazierstock (And.) Sonnt. mitt. a. Pilgerheim vert. Abzug. Barm., Feldstraße 34, part. †

Schlüsselb. u. 8 Schl. u. 1 Signalpfeife vl. Geg. Bel. abz. E., Fundb. Brückenstr. •

Sam. Schlüsselb. vl. Koch, E., Parkstr. 6, I.*

Samstag morgen **drahthaariger Fox** (schwarz-weiß) entl. Wiederbr. Belohng. Rechtsanwalt Dr. Grobel, Elb. Jägerhofstraße 129. •

Montag nachmittag **schwarzbrauner Schäferhund** entl. Wiederbr. hohe Belohnung. — Max Aders, Elberfeld, Katernbergerstr. 60*

Koffer!

Willst du reisen frohgemut,
Kauf den Koffer, wo er gut
Und zu haben ist für wenig Geld

bei

Koffer-Rohde

Barmen - Wupperfeld

Neuzeitliches Spezial-Geschäft

für Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren.

Berlinerstraße 27. Ecke Wilhelmstr.



Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.



In allen Kreisen sind unsere Gartengeräte beliebt, als billig und gut bekannt. Auch Sie werden überzeugt.

Eckardt & Köttgen,
Elberfeld, Herzogstraße 23.

Am Pfingstsamstag dem 26. Mai 1928

bleiben die Geschäftsräume der unterzeichneten Mitglieder der

Wuppertaler Bankenvereinigung u. der Städt. Sparkassen

in Barmen und Elberfeld

geschlossen.

Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird ein Schalter von 10—12 Uhr vormittags geöffnet sein.

Die Reichsbankstellen Barmen und Elberfeld haben ihre Schalter bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Elberfeld, Barmen, den 21. Mai 1928.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., K.-G. a. A., Barmen.
Barmer Creditbank, Barmen.
Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld.
Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filialen Barmen und Elberfeld.
S. & R. Culp, Barmen.
Darmstädter & Nationalbank K.-G. a. A., Filialen Barmen u. Elberfeld.
Deutsche Bank, Filiale Barmen.
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Elberfeld.
Elberfelder Bankverein A.-G., Elberfeld.
Hermann Ganz, Barmen.
von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld.
Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld.
J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

k779

b67



PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV HILLER A.G. ZITTAU

Vertreter:

I. Josef Bertrand, Elberfeld, Kampstr. 22-26, Telephon 150.
Dortmund: Büssing-Motorwagenverkauf Alfred Breuer, Rautenberghaus, Telephon 6666.
Düsseldorf: Gebr. Schwalenberg, Alexanderstr. 16-22, Telephon 4192.
Essen: Rheinische Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H., Lindenallee 1, Tel. 44451.
Hagen: Hagener Autohaus K. Könnecker, G. m. b. H., Rembergstraße 50, Telephon 24434.
Köln: Automobilverkaufs-Gesellschaft Dauber & Surhoff m. b. H., Kaiser-Wilhelm-Ring 40, Telephon Anno 439.

b231

Pickeln, Hautunreinigkeiten

sind von der Blutbeschaffenheit und Säftemischung abhängig. Das Frühjahr ist die beste Zeit, alle Unreinigkeiten aus dem Körper zu vertreiben. Nehmen Sie dazu „Chemiker Sybels Hefekur" und Sie werden sich wohl und munter fühlen und viel frischer und gesunder aussehen als vor der Kur. Alle Pickeln und Unreinigkeiten werden verschwinden. Zahlreiche Anerkennungsschreiben dankbarer Kunden. Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse die Gratisbroschüre „Ein Weg zur Gesundheit".

Elberfeld: C. Holtzem Inh. Frz. Fisseler, Mediz.-Drog., Herzogstr. 32
Barmen-R.: Drog. Zäntini, Heckinghauserstr. 186, Ecke Alexanderstr.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 119 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 22. Mai

Neuerungen im internationalen gewerblichen Rechtsschutz.

Die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle.

In dem Maße, wie der internationale Außenhandel für die Kulturstaaten an Bedeutung gewonnen hat, ist das Bedürfnis der Exportindustrien und der Exporthändler gewachsen, ihre Warenzeichen im Ausland zur Anerkennung zu bringen und gegen unlauteren Wettbewerb zu schützen. Die hierauf gerichteten Bestrebungen haben schon 1883 in der Pariser Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums (internationale Union) ihre Verwirklichung gefunden. Das Abkommen ist von folgenden bedeutenderen Staaten unterzeichnet: Belgien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Mexiko und Norwegen. Nachdem die Uebereinkunft durch den Friedensvertrag von Versailles mit Vorbehalten und Einschränkungen wieder in Kraft gesetzt worden war, ist sie in der Zeit vom 8. Oktober bis 6. November 1925 auf einer Konferenz der Verbandsstaaten im Haag erneut einer Durchsicht unterzogen worden, die sich auch auf die beiden Unterabkommen, die Madrider Abkommen betreffend Unterdrückung fremder Herkunftsbezeichnungen und betreffend internationale Registrierung von Fabrik- oder Handelsmarken erstreckte. Diese Konferenz führte sowohl zu einer Neufassung der genannten Verträge als auch zu einer sehr wichtigen Neuerung: dem Abschluß eines neuen Unterabkommens über die internationale Hinterlegung von gewerblichen Mustern oder Modellen. Die Aenderungen der internationalen Verträge, die der Reichstag noch kurz vor seiner Auflösung angenommen hat und die inzwischen im Reichsgesetzblatt verkündet sind, haben die bisherigen Grundsätze des gewerblichen Rechtsschutzes nicht geändert. Sie bringen aber eine Reihe sehr wichtiger Neuerungen, die von den Fabrikanten und Händlern unbedingt beachtet werden müssen. Besonders gilt das von dem letztgenannten Abkommen über die Hinterlegung gewerblicher Muster und Modelle. Bevor dieses behandelt wird, sollen die übrigen Abkommen nach ihrem wichtigsten Inhalt und den in Kraft getretenen Neuerungen hier in Kürze behandelt werden.

Die Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums hat die Erfindungspatente, die Gebrauchsmuster, die gewerblichen Muster oder Modelle, die Fabrik- oder Handelsmarken, den Handelsnamen und die Herkunftsangaben oder Ursprungsbezeichnungen sowie die Unterdrückung des unlauteren Wettbewerbs zum Gegenstand. Wichtig ist, daß unter dem Begriff „gewerbliches Eigentum" nicht allein Handel und Gewerbe im eigentlichen Sinne des Wortes verstanden werden, sondern daß dieser auch in weitester Bedeutung auf die Landwirtschaft und die Gewinnung der Bodenschätze bezogen wird. Zu den Erfindungspatenten zählen die von den Gesetzgebungen der vertragsschließenden Länder zugelassenen verschiedenen Arten gewerblicher Patente wie Einführungspatente, Verbesserungspatente, Zusatzpatente, Zusatzbescheinigungen usw. Eine wichtige Neuerung ist in der Geltendmachung des Prioritätsrechts eingeführt. Sie ist dadurch erleichtert, daß die Prioritätsfrist für gewerbliche Muster, Modelle und für Warenzeichen von 4 auf 6 Monate verlängert ist. Für die Beibringung der Prioritätsbelege muß jedes Land künftig eine Mindestfrist von 3 Monaten einräumen. Außerdem ist ausdrücklich vereinbart, daß man auf Grund eines Gebrauchsmusters das Prioritätsrecht für ein Patent und umgekehrt auf Grund eines Patents das Prioritätsrecht für ein Gebrauchsmuster nachsuchen kann. Weitere neue Bestimmungen betreffen den Verfall des gewerblichen Schutzrechtes. Die Einführung einer Zwangslizenz statt des Verfalles als Folge der Nichtausübung seines Patents ist nicht in vollem Umfange anerkannt.

Ueber notorisch bekannte Marken ist die Bestimmung getroffen, daß ein solches Warenzeichen auch in den anderen Vertragsländern nicht eingetragen werden darf und gegebenenfalls auf Antrag gelöscht werden muß.

Die Bestimmung über den unlauteren Wettbewerb. Es wurde eine dem § 1 des deutschen Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb entsprechende Generalklausel aufgenommen, wonach jedes Verbandsland verpflichtet ist, gegen Wettbewerbshandlungen Schutz zu gewähren, die den anständigen Gebräuchen auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes zuwiderlaufen. Zwei Sonderfälle sind besonders hervorgehoben worden; danach sollen verboten werden:

a) alle Handlungen, die geeignet sind, irgendwie eine Verwechslung mit den Waren eines Konkurrenten hervorzurufen;

b) alle falschen Behauptungen bei Ausübung des Handels, die geeignet sind, die Waren eines Konkurrenten zu diskreditieren.

In dem Madrider Abkommen über die Unterdrückung falscher Herkunftsbezeichnungen auf Waren, das für viele Firmen unseres Bezirks von größter Bedeutung ist, ist die grundlegende Vereinbarung im Artikel 1 wie folgt niedergelegt:

Jedes eine falsche Herkunftsangabe tragende Erzeugnis, wird, wenn in ihr eines der vertragschließenden Länder oder ein darin gelegener Ort unmittelbar oder mittelbar als Land oder als Ort des Ursprungs angegeben ist, bei der Einfuhr in ein jedes der genannten Länder beschlagnahmt. Die Beschlagnahme erfolgt ebenso in dem Lande, wo die falsche Herkunftsangabe angebracht, oder in dem, wohin das mit der falschen Angabe versehene Erzeugnis eingeführt worden ist. Läßt die Gesetzgebung eines Landes die Beschlagnahme bei der Einfuhr nicht zu, so tritt an die Stelle dieser Beschlagnahme das Verbot dieser Einfuhr. Läßt die Gesetzgebung eines Landes die Beschlagnahme im Innern nicht zu, so treten an die Stelle dieser Beschlagnahme die Klagen und Rechtsbehelfe, die das Gesetz dieses Landes im gleichen Falle den Staatsangehörigen sichert. Mangels besonderer, die Unterdrückung falscher Herkunftsangaben sichernder Zwangsvorschriften sind die entsprechenden Zwangsvorschriften der Gesetze über die Marken oder die Handelsnamen anwendbar. Das Abkommen ist von folgenden Staaten unterzeichnet: Deutschland, Brasilien, Kuba, Danzig, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Marokko, Portugal, Schweiz, Syrien, Tschecho-Slowakei und Tunis. Als wichtigste Aenderung in diesem Abkommen ist folgende hervorzuheben: Bisher durfte ein Kaufmann eine im Ausland hergestellte Ware nur dann mit seinem Namen oder seiner Adresse versehen, wenn er gleichzeitig das Land oder den Ort der Herstellung angab. Jetzt kann an die Stelle dieser Angabe auch irgendein anderer Vermerk treten, der geeignet ist, einen Irrtum in bezug auf die wirkliche Herkunft der Ware auszuschalten, zum Beispiel „im Auslande hergestellt".

Die wichtigste Neuerung im internationalen gewerblichen Rechtsschutz schafft, wie erwähnt, das neue Abkommen über die Hinterlegung gewerblicher Muster und Modelle. Das Abkommen ist durch das Reichsgesetz vom 31. März 1928 bereits genehmigt und in Kraft getreten. Seine internationale Wirksamkeit ist für den 1. Juni 1928 in Aussicht genommen. Das Abkommen ist von folgenden Staaten unterzeichnet: Deutschland, Belgien, Danzig, Spanien, Frankreich, Marokko, Portugal, Schweiz, Syrien und Tunis. Unter den Signatarmächten befinden sich ferner die Tschecho-Slowakei und die Niederlande sowie die Dominikanische Republik. Diese haben aber das Abkommen nicht unterzeichnet.

Die Bedeutung des Abkommens liegt darin, daß jeder Angehörige eines der Vertragsstaaten allein durch die Hinterlegung eines Musters oder Modells bei dem Internationalen Berner Bureau zum Schutze des gewerblichen Eigentums in jedem der Vertragsländer — mit Ausnahme des Ursprungslandes — den Schutz seiner Muster in gleicher Weise erlangt, als wenn er die Hinterlegung in diesen Ländern unmittelbar vorgenommen hätte. Derjenige, der diese internationile Hinterlegung vorgenommen hat, wird auch bis zum Beweise des Gegenteils als Eigentümer des Werkes betrachtet. Eine vorhergehende Hinterlegung im Ursprungsland ist nicht nötig. Der internationale Schutz ist von einer Hinterlegung im Ursprungsland nicht nur wegen seiner Begründung, sondern auch wegen seiner Dauer unabhängig. Um den internationalen Schutz zu erlangen, braucht zum Beispiel niemand in Deutschland ein Geschmacksmuster zu hinterlegen. Vielmehr kann sich der deutsche Interessent für das Inland regelmäßig mit dem urheberrechtlichen Kunstschutz begnügen, der seinem Muster ohnehin zusteht. Er braucht nicht zu befürchten, wenn er sein Musterrecht im Auslande geltend macht, daß ihm der Mangel eines gültigen Musterschutzes in Deutschland entgegengehalten wird.

Die weiteren Vorschriften regeln das Verfahren der Hinterlegung. Die gewerblichen Muster dürfen das Maß von 30 cm in jeder Raumrichtung nicht überschreiten und nicht mehr als 2 kg wiegen. Die Zahl der zur Mengenhinterlegung zugelassenen Muster oder Modelle ist mit Ausnahme dieses Vorbehalts unbeschränkt. Die Muster brauchen nicht im Original hinterlegt zu werden. Es genügt die Hinterlegung von Probestücken oder beliebigen graphischen oder photographischen Abbildungen, ein Verfahren, das sich vor allem für zerbrechliche Modelle empfiehlt. Sie kann ferner offen oder versiegelt vorgenommen werden.

Die Gesuche um internationale Hinterlegung müssen in doppelter Ausfertigung in französischer Sprache eingereicht werden. Hierfür werden Vordrucke vom Reichspatentamt wie auch vom internationalen Bureau in Bern selbst geliefert. Die Gesuche müssen folgende Einzelangaben aufweisen:

1. Name und Anschrift des Hinterlegers;
2. die kurzgefaßte Angabe der Bezeichnung oder Muster der Modelle oder der Gattung der Erzeugnisse, für die sie hinterlegt werden sollen;
3. die Art der Hinterlegung (offen oder versiegelt);
4. die Zahl der vereinigt hinterlegten Muster oder Modelle;
5. gegebenenfalls den Zeitpunkt der ersten Hinterlegung in einem Verbandsland, wenn das Prioritätsrecht nach Artikel 4 des Hauptabkommens in Anspruch genommen wird. (Es ist oben schon hervorgehoben, daß dieses Prioritätsrecht jedem international hinterlegten Muster oder Modell gewährleistet wird, ohne daß es einer der in jenem Artikel vorgesehenen Förmlichkeiten bedarf.)

Die Gesuche werden vom Internationalen Büro in Bern in ein besonderes Register eingetragen, die Eintragung wird — in Deutschland dem Reichspatentamt — den zuständigen Behörden der Vertragsstaaten angezeigt und in einem regelmäßig erscheinenden Blatt (s. u.) bekannt gemacht. Diese Bekanntgabe hat in allen vertragsschließenden Ländern — mit Ausnahme des Ursprungslandes — als ausreichende Veröffentlichung zu gelten.

Für die international hinterlegten Muster oder Modelle dürfen die Vertragsstaaten selbst keinen Zwang dahin ausüben, daß die Tatsache der Hinterlegung auf dem Muster oder Modell kenntlich zu machen ist.

Die Dauer des internationalen Schutzes beträgt 15 Jahre vom Zeitpunkt der Hinterlegung an. Die Frist gilt in zwei Zeitabschnitten, nämlich in einem von 5 und einem von 10 Jahren. Wenn der Hinterleger nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des ersten Zeitabschnittes ein Gesuch um Verlängerung des Schutzes durch Uebergang in den zweiten Zeitabschnitt eingereicht hat, verfällt das Schutzrecht. Innerhalb einer gewissen Frist werden die Hinterleger auf den bevorstehenden Verfall aufmerksam gemacht. Auch für die Verlängerungsgesuche werden kostenlos Vordrucke abgegeben.

Ferner interessieren die Vorschriften über die Gebühren. Die Gebühren müssen vor der Eintragung hinterlegt werden. Die Höhe der Gebühren beläuft sich auf:

1. für ein einzelnes Muster oder Modell und für den ersten fünfjährigen Zeitabschnitt 5 sfrs;
2. für ein einzelnes Muster oder Modell bei Ablauf des ersten Zeitabschnittes und für die Dauer des zweiten 10 sfrs;
3. für eine Mengenhinterlegung und für den ersten Zeitabschnitt 10 sfrs;
4. für eine Mengenhinterlegung bei Ablauf des ersten Zeitabschnittes und für die Dauer des zweiten: 50 sfrs.

Außerdem sind Gebühren für besondere Registerausfertigungen und Auszüge, wie für die Oeffnung und wieder Verschließung von versiegelten Mustern vorgesehen.

Das Archiv des Internationalen Büros ist öffentlich zugänglich, soweit es sich um die offen hinterlegten Sachen handelt. Es kann also jedermann nach Entrichtung der Gebühren die Muster in Augenschein nehmen oder sich schriftliche Auskünfte über den Inhalt des Registers verschaffen.

Die Bestimmungen des Haager Abkommens über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle verbürgen nur ein Mindestmaß von Schutz. Sie verhüten nicht die Anwendung der von der inneren Gesetzgebung der Vertragsstaaten erlassenen weitergehenden Vorschriften. Auch werden die Bestimmungen der revidierten Berner Uebereinkunft von 1908 über den Schutz der Werke der Kunst und der Werke der angewandten Kunst nicht berührt.

Wie oben erwähnt, wird das Internationale Büro zum Schutze des gewerblichen Eigentums ein offizielles Organ herausgeben, das regelmäßig unter dem Titel „Les Dessins et Modeles internationaux" erscheinen wird. In diesem werden

Der deutsche Außenhandel im April mit 251 Millionen Mark passiv.

Gleichmäßiger Rückgang der Einfuhr und Ausfuhr. Eine Statistik von nur 23 Tagen.

Der deutsche Außenhandel zeigt im April 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 251 Mill. RM. gegen 208 Mill. RM. im Vormonat.

Im reinen Warenverkehr sind sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr zurückgegangen, die Einfuhr um 54,6, die Ausfuhr (ohne Reparationssachlieferungen) um 97,9 Mill. RM. Von einem gewissen Einfluß wird auf diesen Rückgang die Tatsache sein, daß der April nur 23, der März dagegen 27 Werktage hat.

Bei der Einfuhr liegt der Rückgang sowohl bei den Rohstoffen wie bei den Fertigwaren, während die Einfuhr an Lebensmitteln im wesentlichen unverändert geblieben ist. Bemerkenswert ist die außerordentlich hohe Einfuhr von Gold (127,6 Mill. RM.), die bewirkt, daß die Gesamteinfuhr gegenüber dem Vormonat gestiegen ist. Der Rückgang der Ausfuhr betrifft in erster Linie die Fertigwarenausfuhr, in geringerem Umfang auch die der Rohstoffe.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten: Bei der Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken wird eine Zunahme bei Weizen um 9,4 Mill. RM., Eiern um 6,8 Mill. RM., Gemüse um 4,3 Mill. RM., Butter um 3,6 Mill. RM. durch eine Abnahme der Einfuhr von Mais um 10,2 Mill. RM., von Fischen um 2,9 Mill. RM., Kakao um 2,5 Mill. RM. ausgeglichen. Die Abnahme der Rohstoff-Einfuhr um 31,2 Mill. RM. verteilt sich auf eine große Zahl von Waren. Am bedeutendsten ist der Rückgang bei Mineralölen (11,7 Mill. RM.) und Fellen zu Pelzwerk (6,7 Mill. RM.). Eine beträchtliche Zunahme weist die Einfuhr von Oelfrüchten und Oelsaaten (13,5 Mill. RM.) sowie die Einfuhr von Baumwolle (7,9 Mill. RM.) auf. Der Einfuhrrückgang ist bei den Fertigwaren mit 25,3 Mill. verhältnismäßig am stärksten. Er zeigt sich besonders bei den Textilwaren (11,9 Mill. RM.) und bei Leder (7,2 Mill. RM.). Die Goldeinfuhr stammt zu 75 Prozent aus den Vereinigten Staaten, der Rest in der Hauptsache aus Rußland.

Bei dem Rückgang der Ausfuhr von Rohstoffen fällt in erster Linie der Rückgang der Kohlenausfuhr um 7,2 Mill. RM. auf. Weiterhin haben abgenommen die Ausfuhr von nicht ölhaltigen Sämereien um 4,7 Mill. RM., Rohtextilien um 4 Mill. RM., Kalksalpeter um 3,2 Mill. RM. Zugenommen hat die Ausfuhr von Pelzwerkfellen (um 5,5 Mill. RM.). Der Rückgang in der Fertigwarenausfuhr trifft in erster Linie diejenigen Waren, bei denen in den beiden Vormonaten die Ausfuhr stark zugenommen hatte, nämlich die Textilfertigwaren (25,5 Mill. RM.), die chemischen Erzeugnisse (14,5 Mill. RM.), die Eisenwaren und Walzwerkserzeugnisse (11,4 Mill. RM.) sowie die Wasserfahrzeuge (8,4 Mill. RM.). Daneben sind noch eine ganze Reihe von Gruppen in geringerem Umfange von dem Rückgang betroffen.

*

Die wichtigsten Reparationssachlieferungen im April 1928 sind: aus der Gruppe der Lebensmittel und Getränke Zucker mit 5,2 Mill. RM., aus der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren Steinkohlen mit 21,2 Mill. RM., Koks mit 6,6 Mill. RM., Kalksalpeter mit 1,9 Mill. RM., aus der Gruppe der Fertigwaren chemische Erzeugnisse mit 3,5 Mill. RM., Eisenwaren und Walzwerkserzeugnisse mit 2,4 Mill. RM., Maschinen mit 2,2 Mill. RM.

*

Die größere Passivität der Handelsbilanz im April gegenüber der vom März ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die amtliche Statistik sich nur auf 23 Werktage erstreckt. Das zeigt erneut, wie wenig es angebracht ist, die Richtung unseres Außenhandels nur nach dem Ergebnis eines einzigen Monats zu beurteilen. An und für sich hat sich in der Tendenz unseres Außenhandels durch die größere Passivität im April nichts geändert. Die Einfuhr ist noch immer sehr stark und auch die Ziffer unserer Fertigwarenausfuhr bewegt sich weit über den Monatsdurchschnitt der Jahre 1926 und 1927, und auch in der Reihe der letzten Monatsziffern kann sich der April mit der Ziffer von 682 Millionen sehen lassen.

Essener Börse vom 21. Mai

» = amtlich notierte Werte
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haase	310	330
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8300
»Constant. d. Gr	—	
»Deutschland	180	190
Diergardt-Mev	3000	3200
»Ewald	17000	18000
Glückaufsegen	—	3000
»Gottessegen	—	
»Graf Schwerin	4250	4400
»Heinrich	3950	4350
Hermann [illegible]	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	1500
»König Ludwig	3400	3600
»Langenbrahm	—	16500
Westfalen	1750	—
Lochsberg	—	700
»Eiche	9600	10100
»Vesta	4600	4700
»Zukunft Braunk.	—	—

Bergwerks- und Hüttenaktien.

	Geld	Brief
»Adler Kohl	57	59
»Dahlbusch	127.5	130
»Kons. Bergwk.	225	—
»Köln-Neuessen	—	—
»Lothringen	60	62.5
»Magdebg. Berg	—	—
»Mülheim Berg	114	116
Niederrh. Berg	55	56
»Roddergrube	720	—

Braunkohlenkuxe

	Geld	Brief
Heilersammer	1500	—
»Brucktr.-Nietlb.	8550	8900
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2650	—
Humboldt	—	—
»Leonhard	8600	8800

Erzkuxe und Verschiedene.

	Geld	Brief
»Bernhardshall	—	—
Eisen-Zement (Akt.)	129	133
Sachtleben-Akt.	—	—

Kali-Kuxe.

	Geld	Brief
Alexandershall	—	—
Asse	3950	4060
»Beienrode	550	580
Bergmannssegen	11400	11600
Bernsdorf	700	—
Braunschw.-Lün.	2700	2800
»Burbach	2050	2150
Burggraf	—	—
Butlar	—	—
»Carlshall	—	—
Desdemona	6550	7000
Einigkeit	—	3350
Erichssegen	4600	4800
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	2225	2325
Fürstenhall	4500	—
Gebra	—	—
Großh. W. Erbst.	—	—
»Günthershall	1100	1275
Habighorst	875	
Hansa Silberberg	3500	3700
Hedwigsburg	450	470
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	—	—
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
»Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	8850	9000
»Hohenfels	7400	—
Hope	2250	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	7800	8000
Ilsenburg	130	140
Immenrod.	—	—
Irmgard	—	—
Marienglück	3000	—
Marie Luise Max	440	460
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1225	1350
»Neustaßfurt	8900	—
Oberhof	3800	—
Ransbach	1475	1550
Rastenberg	975	1050
Reichskr.-Riched.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	4000	—
Röhning Barnten	5500	—
»Salzmünde	510	540
Schwarzburg	1250	1350
»Siegfried I u. II	2700	2850
Siegfried Giesen	8850	9050
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2500	700
»Walbeck	700	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Oels	600	675
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien

	Geld	Brief
Adler Kali	69.5	71
Bank für Landw. (Ummendorf)	46	50
»Friedrichshall	156	158
»Hallesche Kali	—	—
Hannoversch. Kali	69	71
Heldburg Vorz.	84	87
»Krügershall	153	156
»Niedersachsen	118	120
»Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	147	152
Steinförde	9	—
Teutonia	22	24
»Wittekind	79	81

Verschied. Aktien

	Geld	Brief
»Haicke Maschin.	128	130
»Dorstener Eisen	—	—
»D'dorf. Ma. Lost.	28	—
»Duisb. Bankver.	153	—
»Eisenwk. Hoerde	10	13
»Ess. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hann. u. Tie	88	—
»Hochenwerk	64	—
»Kabel Rheydt	185	187
»Köln. Hansabr.	80	—
»Reisholz Papier	242	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
» do.	—	—
»Rh.-W. elektr.	210	—
»Schles.-Scharp.	—	—
»Ver. Stumpen	175	177.5
»Waggfab. Uerd.	144	148

Unnotierte Aktien.

	Geld	Brief
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr	125	—
Ala	12	—
Albertinger	105	110
Allg. Hochbau	94	96.5
Alsberg Gebr	—	—
Duisb. Lastauto	26	29
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenb.-B.	90	92
Eisenß.	50	—
Erlers	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	51	—
Getr.-Ind. u. Kom.	119	—
Hansa Lloyd	—	—
Hermingham	—	—
Karum	30	—
Kaßstadt	270	275
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	23	—
Malmedie	19	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	—	85
Remy Neuwied	114	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	98.25
Schieß-Defries	98	102
Schiff Koch	—	—
Schilde Bau	150	—
Schöndorff, Gebr.	113	118
Trierer Walzwk.	54	—
Ungewitter	—	—
Vema	50	—
Westf. Lippenet	215	—
Witt. Walzw.	64	67

Anleihen

	Geld	Brief
»7% Duisb. St.-A.	—	—
»6% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
»5% Landesbank Gold-Anl.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94.00	—
»7% Gold-Komm.-Schv	94.75	—
»7% do.	91.00	—
Goldanw.-Anl. Getr.-Kom.	10.40	10.80
»5% Hoesch	—	—
»6% Kloeckner	—	—
»8% Ver. elektr. Fbk. Busch-Jäg.	—	93.00
»7% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
» do. ausschl.	—	—

Zur Nachkur im Hause empfiehlt sämtliche Kurbrunnen

wenn nicht in Apotheken und Drogerien erhältlich, in **frischester Füllung** Hauptniederlage **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstr. 47/49

sämtliche die Hinterlegung betreffenden Angaben veröffentlicht. Abbildungen der Muster und Modelle werden jedoch nicht bekannt gegeben. Der Bezugspreis der Zeitschrift wird sich voraussichtlich auf 5 sfrs. jährlich belaufen. Das Reichspatentamt ist zurzeit damit befaßt, festzustellen, wie groß die Zahl der deutschen Interessenten für die Zeitschrift sein wird.

Mannesmannröhren-Werke.

Im Geschäftsbericht der Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf, die für das Geschäftsjahr 1927 bekanntlich eine Dividende von 8 Prozent (für das Zwischen-Geschäftsjahr vom 1. 7. bis 31. 12. 1926 4 Prozent zum Vorschlag bringen, wird ausgeführt, daß die Umsatzziffern im Berichtsjahre durchweg eine Erhöhung erfahren haben. Bestimmend für die Absatzsteigerung im Inland war neben der erhöhten Bautätigkeit die Ausführung einer Reihe von Gas- und Wasserwerks-Anlagen. Erhebliche Mengen Rohre wurden aus dem Auslande, besonders aus England, auf den deutschen Inlandsmarkt gebracht, weil die Herstellungskosten infolge der starken Belastungen so hoch waren, daß der geringe deutsche Einfuhrzoll ein wirksames Mittel gegen die fremdländische Einfuhr nicht darstellt. Der Auftragseingang aus dem Auslande ist gegenüber dem Jahre 1926 ungefähr der gleiche geblieben. Die Umsatzsteigerung in Röhren betrug gegenüber dem Jahre 1926 gewichtsmäßig etwa 17 Prozent, in Grob- und Feinblechen etwa 22 Prozent, in eisernen Fässern und anderen geschweißten Behältern etwa 10 Prozent. Die Inbetriebsetzung der umfangreichen Neuanlagen in Huckingen wird voraussichtlich gegen Ende des laufenden Jahres erfolgen. Auf eine Rente daraus wird in diesem Jahre noch nicht gerechnet werden können. Der Kalksteinbruch in Neanderthal wird den demnächstigen größeren Anforderungen der Hüttenwerke des Unternehmens an Kalksteinen und gebranntem Kalk entsprechend ausgebaut. Zur Deckung des erheblichen Bedarfs an feuerfesten Steinen hat die Gesellschaft eine in Hönningen am Rhein gelegene Fabrik gekauft. Die Kohlenzechen der Gesellschaft brachten seit dem Frühjahr 1927 nur noch geringe Ueberschüsse, da trotz des Mehrabsatzes im Inlande die Preise einen scharfen Rückgang zeigten und andererseits die Erzeugungskosten eine Erhöhung aufwiesen. Die Kohlenförderung der Gesellschaft betrug im Berichtsjahre 4 100 056 t = 4,35 Prozent mehr gegenüber 1926. Die Kokserzeugung stellte sich auf 773 865 t, die Brikettherzeugung weist einen Rückgang von 21,59 Prozent auf. Die Erzeugung von Nebenprodukten ist entsprechend der Erhöhung der Kokserzeugung gestiegen, die Preise zeigten jedoch eine rückläufige Bewegung. Die Beteiligungsziffern beim Kohlensyndikat blieben unverändert. Die aus den neuen Anlagen entfallenden erheblichen Gasmengen werden in den Stahlwerken in Gelsenkirchen und Huckingen verwertet. Ueber die Durchleitung der Gasmengen nach Huckingen ist mit der A.-G. für Kohleverwertung in Essen ein langfristiger Vertrag geschlossen worden. Die Lage der Erzgruben der Gesellschaft an Sieg, Lahn und Dill hat sich infolge Einstellung der Notstandshilfe wiederum verschlechtert. Die Gewerkschaft Braunsteinbergwerke Doktor Geier in Waldalgesheim, die sich jetzt ganz im Besitze der Gesellschaft befindet, hat im Berichtsjahre zufriedenstellend gearbeitet. Die Gesamtzahl der auf den inländischen Werken am 31. Dezember beschäftigten Angestellten und Arbeiter betrug 23 323 (am 31. 12. 1926 24 200).

Die Mannesmannröhren-Werke A.-G. in Komotau waren bisher zufriedenstellend beschäftigt, so daß die Verteilung einer angemessenen Dividende, die dem laufenden Geschäftsjahre zugute kommen wird, zu erwarten ist. Bei der British Mannesmann Tube Co. in London verfügt die Gesellschaft nunmehr über 60 Prozent des Kapitals. Die technische Reorganisation dieser Werke ist noch im Gange, ebenso die Regelung der finanziellen Verhältnisse, und wird erst in mehreren Monaten zu einem gewissen Abschluß kommen. Die Aciéries & Usines à Tubes de la Sarre in Paris (die früheren Saarwerke), an denen die Gesellschaft mit 60 Prozent beteiligt ist, bringen für 1927 keine Dividende zur Ausschüttung. Dagegen wird voraussichtlich die Storch & Schöneberg A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Geisweid, für 1927 zum ersten Male wieder eine kleine Dividende zur Verteilung bringen. Bei der ganz im Besitze der Gesellschaft befindlichen Kohlenhandelsgesellschaft Hansen, Neuerburg & Co. in Frankfurt a. M. war eine — wenn auch keineswegs befriedigende — Besserung zu verzeichnen. Die Maschinenfabrik Meer A.-G. hat in dem am 30. Juni 1927 abgeschlossenen ersten Geschäftsjahr seit dem Uebergang an die Gesellschaft einen kleinen Ueberschuß erzielt. Die Rücklage für Bergschäden ist weiter mit einem Betrage von 1 647 672 RM. in Anspruch genommen worden.

In der Bilanz weist bei einem Aktienkapital von 160 263 600 RM., wovon 14 999 850 RM. Vorzugsaktien noch nicht eingezahlt sind, die gesetzliche Rücklage eine Erhöhung auf 9,08 Mill. RM. aus, da das aus der Kapitalserhöhung von 1927 erzielte Aufgeld von 8,35 Mill. RM der Reserve zugeführt worden ist.

Aus dieser Kapitalserhöhung ist das in der vorjährigen Bilanz ausgewiesene Bankdarlehen von 17,36 Mill. RM. zurückgezahlt worden. Die Rücklage für Bergschäden ging von 2,99 Mill. RM. am 31. Dezember 1926 auf 1,34 Mill. RM. zurück. Die noch nicht bezahlten Beteiligungen nahmen von 8,40 Mill. RM. auf 4,30 Mill. RM. ab. Den 15,22 Mill. RM. (am 31. 12. 1926 14,88 Mill. RM.) Kreditoren stehen an Debitoren 38,12 (37,05) Mill. RM. gegenüber, darunter Bankguthaben mit 21,47 (11,92) Mill. RM., Vorauszahlungen auf Bauten mit 11,80 (0,47) Mill. RM. Die Beteiligungen sind mit 30,33 (28,78) Mill. RM., Vorräte mit 9,01 (10,40) Mill. RM., Wertpapiere mit 2,84 (1,77) Mill. RM. aufgeführt. Grundstücke stehen mit 21,12 (20,95) Mill. RM., Fabrikanlagen mit 35,71 (30,67) Mill. RM. und Bergwerke und Anteile von solchen mit 52,90 (56,50) Mill. RM. zu Buche. Generalversammlung 4. Juni in Berlin.

Rheinische Textilfabrik, A.-G., Elberfeld. Die heutige Generalversammlung, in der 13 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 3 093 000 Mark vertreten waren, genehmigte einstimmig den vorgelegten Jahresabschluß für 1927 und setzte eine Dividende von 6 Prozent auf den Nennwert der Aktie fest. Nach Abschreibungen von 104 001,85 Mark auf Gebäude, Maschinen, Geräte und Einrichtungen beträgt der Reingewinn 369 571,99 Mark. Nach Zuweisung von 5 Prozent zur gesetzlichen Rücklage und Abzug des Verlustvortrages aus 1926 verbleiben 350 680,18 Mk., woraus 6 Prozent Dividende gezahlt werden. Der Rest von 8680,18 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende ist sofort zahlbar. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Punkt 4 betr. Umwandlung von Aktien im Nennbetrage von 20 Mark in solche von 100 Mark wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Es wurden die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über die Aktienhinterlegung den heutigen Verwahrungsbestimmungen der Reichsbank entsprechend abgeändert. Die Verwaltung teilte auf Anfrage hin mit daß der gegenwärtige Auftragsbestand fast die gleiche Höhe wie die des Vorjahres aufweise. Voraussagen für die weitere Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres wurden nicht gemacht.

Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert. Die Verhandlungen über einen Verkauf der gesamten Anlagen des Werkes nehmen ihren Fortgang. Wie verlautet, verhandelt die Geschäftsleitung mit mehreren Interessenten. Gegenwärtig ist nur noch etwa ein Drittel der Gesamtbelegschaft (70 bis 80 Mann) in der Schloßfabrik beschäftigt, um die vorliegenden Aufträge zu erledigen und halbfertiges Material aufzuarbeiten. Es liegen angeblich noch Aufträge für zwei bis drei Monate vor. Darüber hinaus kommt eine Weiterführung des Betriebes nicht in Frage.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie nach der schwachen Haltung der gestrigen Weltbörse nicht anders zu erwarten war, nahm auch die heutige Berliner Börse einen schwachen Verlauf. Die Befürchtungen, daß sich das Ausland in großem Maßstabe in Berlin entlasten werde, scheinen sich nun allerdings nicht ganz verwirklicht zu haben. Nur aus Paris und Brüssel sollen größere Verkaufsaufträge hierher gelegt worden sein, aber hauptsächlich von der internationalen Spekulation. Immerhin haben diese Verkaufsorders im Zusammenhang mit dem Ausbleiben von Kaufaufträgen des Auslandes und auch mit Verkäufen des Inlandpublikums genügt, um von Anfang an einen empfindlichen Kursdruck auszuüben, da weder bei der Spekulation noch bei den Großbanken Aufnahmebereitschaft zu erkennen war und die Kulisse zu eigenen Abgaben und später auch zu Leerverkäufen schritt.

Die Verschlechterung der deutschen Außenhandelsbilanz im Monat April kam der Baissespekulation dabei ebenfalls zustatten. Bezeichnenderweise blieben die heute gerade aus der Elektrobranche vorliegenden anregenden Momente, namentlich die wieder auftauchenden Meldungen in der Bestrebung zur Bildung eines Internationalen Elektrotrusts und die äußerst günstigen Bedingungen der Auslandsanleihen der AEG. und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen am Elektromarkt ohne jeden Eindruck.

Im Verlaufe war die Haltung weiter schwach bei verhältnismäßig ruhigem Geschäft.

Auch der Rentenmarkt war durchweg schwach, namentlich Neubesitzanleihe; ferner ausländische Renten Bosnier, außerdem unter dem Eindruck der Meldung von der abermaligen Vertagung der türkischen Zinszahlungen sämtliche Türkenpapiere.

Der Kassamarkt war ebenfalls schwach. Freiverkehrswerte gleichfalls schwächer, namentlich Lamberts u. Sohn minus 20 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar schwächer, der Yen aber fest.

Der Geldmarkt war heute erstmals etwas leichter. Es scheint, da das Hereinkommen des Erlöses der Rentenbankanleihe sich bereits angenehm bemerkbar macht. Tägliches Geld 6 bis 7,5, Monatsgeld 7,5 bis 8,5. Privatdiskont unverändert 6,75, bankgirierte Warenwechsel 7 Prozent.

Gegen den Schluß kam die Abwärtsbewegung zum Stehen. Die Großbanken nahmen etwas Ware auf, und auch die Leerverkäufer schritten zu Deckungen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 22. Mai.

Adler Kali	56.5	Lerche Nipp.	75.0	Kaliwerte		Diamond	18.7
Allg. Hochb.	92.0	Linke Hofm.	63.5	Heldburg V.	83.0	Salitterra	168
Beck. Stahl	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	118	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	—	Müller Kaff.	—	Krügershall	153	dto. argent.	445
D. Gasolin	76.0	Mäser Brau.	112	Hallesche K.	—	dto. engl.	—
D. Lastauto	25.0	Nienburg. E.	22.0	Hannov. K.	70.0	Petrol.-W.	
Doring & L.	200	Oehring. Bg.	206	Adler Kali	70.0	D. Petrol	68.0
Daxer Porz.	150	Pose Leder	—	Kali-Indust.	224	Amerik.	
Dyckerhoff	121	Rheinmetall	98.0	Wintershall	79.0	K'-Seide	
Frister & R.	35.0	Int. Sicher.	1.5	Ausländ.- u.		Bemb. Shar.	143
Hochfreque.	220	Stoewer	67.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
F.T. Hänlich	—	Trier Walz.	51.0	Kaoko	—	Pref. Shar.	—
Kab. Rheydt	184	Ufa-Film	96.0	Sloman Salp.	96.0	Com. Shar.	108
Lamberts S.	—	[illegible]	92.0	Südseephos.	47.0	Enka Shares	78.5

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% – Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	21. Mai Geld	21. Mai Brief	22. Mai Geld	22. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.785	1.789	1.784	1.788
Japan 1 Yen	1.938	1.942	1.934	1.938
Konstantinop. 1 t Pf.	2.151	2.155	2.145	2.149
England 1 Pf. St.	20.379	20.419	20.375	20.415
Amerika 1 Dollar	4.1740	4.1820	4.1730	4.1810
Rio 1 Milreis	0.5028	0.5048	0.5025	0.5045
Holland 100 Gulden	168.40	168.74	168.39	168.73
Athen 100 Drachm.	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.245	58.365	58.22	58.34
Danzig 100 Guld.	81.46	81.62	81.48	81.64
Finnl. 100 finn. Mk.	10.508	10.528	10.508	10.528
Italien 100 Lire	21.99	22.03	21.985	22.025
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.349	7.363
Dänemark 100 Kr.	112.02	112.24	111.99	112.21
Lissabon 100 Escudo	17.83	17.87	17.83	17.87
Norwegen 100 Kr.	111.84	112.06	111.81	112.03
Frankreich 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag 100 Kr.	12.371	12.391	12.368	12.388
Schweiz 100 Fr.	80.455	80.615	80.43	80.59
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	69.88	70.02	69.97	70.11
Schweden 100 Kr.	111.90	112.21	111.97	112.19
Oesterr. 100 Schilling	58.72	58.84	58.72	58.84
Ungarn 100 Pengö	72.92	73.06	72.905	73.045

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 22. Mai. Paris 2042,75, London 2533,25, Neuyork 518,82,50, Belgien 7242,50, Italien 2733, Spanien 8697,50, Holland 209⅜, Berlin 124[illegible]/16, Wien 7301, Stockholm 139,25, Oslo 139, Kopenhagen 139,17,50, Sofia 374, Prag 1537,50, Warschau 5815, Budapest 9064, Belgrad 913,25, Athen 680, Konstantinopel 267, Bukarest 322, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4 Prozent, Buen. Aires 222, Japan 240. Tendenz weichend.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 22. Mai. Berlin 5930, London 1209,75, Neuyork 247,75, Paris 975,50, Belgien 3457,50, Schweiz 4776, Italien 1305, Madrid 4155, Oslo 6638, Kopenhagen 6649, Stockholm 6648, Wien 3488, Budapest 4328, Prag 733,75, Helsingfors 625, Bukarest 152,50, Buenos 105⅝. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,25, Dollar p. 1 Mt. 247[illegible]/16.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 22. Mai. Neuyork 488,25, Amsterdam 1209⅞, Paris 124,02, Brüssel 3499,25, Italien 9269, Berlin 2040, Schweiz 2533⅛, Spanien 2911 Geld, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1819⅝, Oslo 1822⅛, Lissabon 113,75, Helsingfors 193,98, Prag 164,75, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 787, Konstantinopel 951, Athen 374,50, Wien 3470, Warschau 4351, Buenos Aires 4780, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1071, Montevideo 5037.

Wechselkurse in Südamerika vom 21. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	— Pence für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht)	— Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	47[illegible] Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	4.65 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	103.00 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel)	5[illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	— Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel)	8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 21. 5.: 23,27; 22. 5.: 23,23.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1089 bis 90, März 1089 bis 90, Mai 1111 geh., Juli 1107, Okt. 1096 bis 97. Tendenz ruhig, aber behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Januar Sak. 2125, März Sak. 2125, Mai Sak. 2095, Juli Upp. 1492 Juli Sak. 2165. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Mai Sak. 4290, Juni Ashm. 2815, Juli Sak. 4255, Okt. Ashm. 2845, Nov. Sak. 4248.

Londoner Kolonial-Wollversteigerung.

Die dritte Versteigerungswoche der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen eröffnete, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs“, am 21. Mai mit einem Gesamtangebote von 9276 Ballen. Es gelangten in der Hauptsache mittlere Wollen zum Angebot und es herrschte im Gegensatz zu den Vortagen verhältnismäßig ruhige Stimmung. Die Preise blieben fest. Deutschlands und Frankreichs Kaufinteresse konzentrierte sich auf Merino-Wollen; England war Hauptinteressent für Kreuzzuchten und Slipes. Im einzelnen gelangten u. a. folgende Provenienzen unter den Hammer: 2097 Ballen Neuseeland, 3016 Punta Arenas, 1973 Neusüdwales und Queensland, 375 chilenische, 281 englische pulled Slipes, 339 Viktoria und 205 Ballen westaustralische Wollen. Nachstehend einige Notierungen vom 21. Mai: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino-Kammwollen AAA 41—44,50, AA 32, Stücke AAA 39,50, A 31, Bäuche AA 24, Lammwollen A 26, gebrochene Vliese AAA 41,5, Merino-Kammwollen im Schweiß AAA 28—30, A 19—23, Vlies-Wollen AAA 27—28, A 24, Merino-Stücke AA 20—24, Locken AAA 27; Viktoria: Slipes-Kammwollen 24, AAA 41, scoured Kreuzzucht-Kammwollen AAA 42,5, Merino-Kammwollen im Schweiß A 25, extra super 31,5, AA 26,5, Vlies-Wollen AA 24; westaustralische: Merino-Kammwollen im Schweiß AA 24,5, A 21; Neuseeland: scoured Merino-Kammwollen extra super 45 bis 47,5, Merino-Stücke 44, AAA 42, Merino-Kammwollen im Schweiß AA 31—35,5, scoured Kreuzzucht-Kammwollen extra-super 43—44, AAA 29, A 29,5, Kreuzzucht-Merino-Kammwollen im Schweiß AA 27, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß AAA 27, AA 24, A 17—19,5, Stücke AA 17—22, Bäuche AA 16,5—20,5, Slipes Kreuzzuchten extra super 31,5, AAA 27—29, A 16—23, englische Kreuzzucht-Kammwollen AA 20—25, Clothings 16—20. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 21./22. Mai

	21. 5.	22. 5.	
Weizen märkischer	262.0—265.0	262.0—265.0	still
Roggen märkischer	285.0—287.0	285.0—287.0	ruhig
Gerste märkische	252.0—290.0	252.0—290.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	264.0—270.0	264.0—270.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	235.0—238.0	235.0—238	fest
Weizenmehl	32.75—36.50	32.75—36.50	ruhig
Roggenmehl	35.25—39.50	36.25—39.50	ruhig
Weizenkleie	17.25—17.40	17.25	still
Roggenkleie	18.80—18.90	18.80—19.00	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—60.00	48.00—60.00	
Erbsen kleine	35.00—38.00	35.00—38.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
Lupinen gelbe	15.00—16.00	15.00—16.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—23.80	23.50—23.80	
Trockenschnitzel	15.20—15.40	15.20—15.40	
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.40—26.00	25.40—26.00	

Berliner Metalle vom 22. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	137
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	94—99
Silber in Barren, ca. 900 fein	85½—86
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 22. Mai 1928. Kupfer: Mai 127 Brief, 126 Geld, Juni 127 Brief, 126,50 Geld, Juli 126,75 bezahlt, dito Brief, 126,50 Geld, Aug. 127,25 Brief, 126,75 Geld, Sept. 127,25 Brief, 127 Geld, Okt. 127,25 Brief, 127 Geld, Nov. 127,25 bezahlt, dito Brief, 127 Geld, Dez. 127,25 bezahlt, 127,50 Brief, 127,25 Geld, Jan. 127,50 Brief, 127,25 Geld, Febr. 127,50 bezahlt, dito Brief, 127,25 Geld, März 127,50 Brief, 127,25 Geld, April 127,50 bezahlt, dito Brief, 127,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Mai 40,25 Brief, 40 Geld, Juni 40,50 Brief, 40,25 Geld, Juli 40,25 bezahlt, 40,50 Brief, 40,25 Geld, Aug. 40,75 Brief, 40,50 Geld, Sept. 41 Brief, 40,50 Geld, Okt. 41 Brief, 40,75 Geld, Nov. 41,25 Brief, 41 Geld, Dez. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Jan. 41,50 bezahlt, dito Brief, 41,25 Geld, Febr. 41,50 Brief, dito Geld, März 41,75 Brief, 41,50 Geld, April 41,75 Brief, 41,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 22. Mai.

Kupfer	per Kasse	63[illegible]—63[illegible]	Zinn	Settlementspreis	227[illegible]
„	per 3 Mon.	63[illegible]—63[illegible]	„	Banca	234[illegible]
„	Settlementspreis	63[illegible]	„	Straits	232
„	Elektrolyt	67[illegible]—68[illegible]	Blei	prompt	20[illegible]
„	best selected	66—67¼	„	entfernte Sichten	20[illegible]
„	strong sheets		„	Settlementspreis	20[illegible]
„	Elektrowirebar	68[illegible]	Zink	prompt	25[illegible]
Zinn	per Kasse	227[illegible]—228	„	entfernte Sichten	25[illegible]
„	per 3 Monate	227[illegible]—227[illegible]	„	Settlementspreis	25[illegible]

Berliner Börse vom 22. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	21. 5.	22. 5.
D. Werth. 23. I. 22.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23. I. 25.10-1000D.	6	89.80	89.80
DReichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. & Gm.	3	90.00	89.00
Pr. Staat. 29 dto. 1930	6½	94.40	94.40
D. Reichsp. S.	6½	94.50	94.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1 Z	51.75	51.62
60001-[illegible]	1 Z	54.40	54.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1 Z	19.30	18.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	1 Z	—	101.5
Schutzgeb. Anl.	4	8.90	8.05
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible] Ldsch.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk. Goldpf. 6 R.2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk. Goldpf.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Goldpf.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Goldpf.-Pfdbr.	6	71.00	71.00
Ostpr. Gold	10	102.0	102.0
Pr. Zentsl. R. 4	10	102.5	102.5
Pr. Zentsl. R. 5	10	102.5	102.5
Pr. Zentsl. R. 8	10	103.5	103.5
Pr. Zent. R. 2, 6	8	97.00	97.00
Pr. Zent. R. 9	8	97.50	97.50
Pr. Zent. R. [illegible]	7	91.50	98.50
PrZentR. 2. 12	6	88.00	89.00
PrZentR. 1. 10	5	84.50	84.50
Preuß. Cent. Bod. GPfdbr.	10	105.4	105.1
Pr. Pfbr. G. 40	10	103.2	—
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr.			
G.-H. Pfb. 2. E.	10	104.7	104.5
dto. Serie 3	10	105.0	105.0

	Zs	21. 5.	22. 5.
dto. 3. 4. 4a	8	96.00	96.00
Egg. Bk. 6.1-3	8	96.25	96.25
Egg. Bk. 6.4-6	8	96.00	96.00
Egg. Bk. 6.1-2	5	—	78.00
Westd. BodCred	10	104.0	103.2
Westd. BodCred	8	95.50	96.00
Westd. BodCred	7	88.25	88.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt. Roggen	5	10.70	10.50
Bd. Ld. Kohle	5	17.75	17.75
Elektro Kohle	5	4.05	4.10
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	5	11.00	11.00
Ld. Ztr. Rogg.	5	[illegible]	8.86
Mekl. Rogg. 1.3	5	8.65	8.60
Preußen Kali	5	6.60	6.55
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.92	8.86
Reihe 12-18	5	8.74	8.70
Sächs. Roggen	5	9.80	—
Thür. Roggen	5	9.80	9.80
Westfäl. Kohle	5	12.50	—
Türk. 400 Fr.-L.		26.50	—
Verkehrs-Aktien	**Div.**		
A.G. Verkehrsw.	10	213.1	201.0
Baltim. Ohio	5	115.5	114.2
Canadabahn	0	89.2	88.25
Hamb. Paket	6	166.0	165.1
Hamb. Hochb. A.		81.12	80.25
Hamb. Südam.	6	216.5	210.0
Hansa Dampf	6	222.0	213.0
Lübeck Büch.	4	95.25	95.00
Neptun Dampf		131.1	130.0
Nordd. Lloyd	6	162.7	158.7
Schantung	0	8.20	8.10
Ver. Elbschiff.	5	72.75	72.62
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	144.2	141.7
Bk. elek. Werte	10	166.7	166.2
Barm. Bankv.	10	152.0	148.0
Barm. Kreditb.	6	61.50	61.00
Bayr. Hyp. W.	10	164.0	161.0
Berg. Märk. Ind.	9	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	279.5	274.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	236.5	230.7
Comm. u. Pr.-B.	11	187.5	183.0
Darmstädt. Bk	12	283.0	275.0
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	21. 5.	22. 5.
Deutsche Bk.	10	174.0	170.2
Disc. Comm.	10	166.7	164.0
Dresdn. Bank	10	168.0	164.2
Mitteld. Kreditb.	10	218.0	211.0
Oldb. Ldb.-Sp.	9	143.2	143.0
Osnabr. Bank	5	83.00	83.00
Bodenkreditb.	8	142.0	139.0
Preuß. Hyp. B.	8	141.0	140.0
Reichsbank	10	280.7	273.7
Rhein. Westf. Bodenkr.-A.	9	142.0	139.0
Westd. Bodkr.	9	139.7	137.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	382.0	372.0
Allianz	9	279.0	284.0
Berlin. Feuer	2½	57.50	56.00
Frankf. Allgem.	6½	208.5	207.0
Gladbach. Feu.	40	615.0	615.0
Magdebg. Feu.	5	111.0	107.2
NordsternAllg.	4	250.0	245.0
Vaterl. Rhein.	30	535.0	530.0
Viktoria Allg.	60	—	—
ViktoriaFeuer	15	620.0	623.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	168.5	164.5
AdlerPortland	10	148.0	146.0
Adler Oppenh.	10	260.0	259.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	118.0	116.2
Ad. Fahrr.-Ges.	0	97.50	99.75
Alexanderw.	0	67.00	66.00
Allg. Elek.-Ges	8	175.0	176.5
Alsen Zement	14	221.5	222.5
Ammend. Pap.	15	215.0	216.0
Anhalt. Kohle	6	98.75	94.00
Ankerwerke	10	244.0	244.0
Augsb. Nürnb.	9	107.2	107.0
Bachm. & Lad.	12	224.5	223.6
Baicke Masch.	6	128.7	126.5
Bamag-Meg.	0	24.75	24.25
Barop Walzw.	0	90.2	91.00
Basalt A.-G.	0	91.00	90.00
Bayr. Motoren	12	257.0	247.0
Bemberg J. P.	14	596.5	575.0
Berger Julius	18	406.0	395.5
Bergm. Elekt.	8	215.0	209.0
Berl. Gub. Hutf.	16	421.0	425.0
Berl. Holzkom.	5	99.75	97.75
Berl. Karler.-I.	0	68.37	67.50
Berlin. Kindl	18	—	510.0
Berl. M. Schw.	6	134.5	130.1
Bet. u. Beton	9	124.0	121.0
[illegible] Victoria	7	140.0	140.0

	Div.	21. 5.	22. 5.
[illegible] Wk.	5	65.75	65.00
Braunk. Brk.	10	175.7	175.2
Braunschw. K.	10	221.5	221.5
Braunschw. J.	6	162.2	162.5
do. Maschin.	4	70.00	70.00
Breitb. Portl.	9	151.0	148.0
Bremen B. Oel	4	63.25	62.00
Brem. Vulkan	8	155.0	149.7
Bremer Wolle	8	256.0	255.0
Buderus Eisen	0	94.25	90.50
Busch Optik	0	91.00	88.00
Busch [illegible]	0	91.00	91.00
Busch Wagg.	0	69.00	68.50
Butzke Metall	7	126.0	126.0
Byk Guldenw.	0	89.00	88.00
Calmon Asbest	0	47.50	46.75
Carolina Brk.	12	249.8	246.0
Charlott. Wass.	7	134.3	131.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chem. v. Heyden	4	127.5	126.0
Chem. Milch & Co	0		
Chem. Ind. Gels.	5	85.25	85.25
Chem. Wk. Alb.	0	93.00	90.25
Chillingworth	6	93.00	88.50
Comp. Hispano		604.0	591.0
Concord. Spinn.	10	126.5	126.5
Conti Caoutch.	0	142.5	138.0
Cröllw. Papier	10	158.5	155.5
Daimler Motor	0	115.0	110.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	159.0	155.5
Dtsch. Asphalt	8	176.0	175.0
Dtsch. Con.-Gas	6	212.0	206.1
Dtsch. ErdölAG	6	138.5	135.0
Dtsch. Gußst. K	0	99.00	98.00
Dtsch. Jute Sp.	9	161.0	162.0
Dtsch. Kabelw.	6	67.00	65.75
Dtsch. Linol.	15	396.0	395.7
Dtsch. Maschin	0	47.75	46.87
Dtsch. Schacht	4	89.00	87.87
Dtsch. Spiegel	0	112.5	109.2
Dtsch. Steinzg.	12	260.0	262.5
Dtsch. T. Stein	10	158.7	158.5
Dtsch. Wolle	0	64.00	62.25
Dtsch. Eisenh.	4	85.50	83.00
Dortm. Aktbr.	12	251.0	246.5
Dortm. Union	12	284.5	280.0
Dresd. Bauges.	5	74.00	78.00
Dresd. Gardin.	8	144.0	142.0
DürenerMetall	0	215.5	210.0
Dürkopp Wk.	0	62.00	62.00
Düss. Dietrich	14	331.5	330.5
Düss. Masch.	0	65.00	65.00
Düss. Höfelbr.	12	125.0	121.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	6	28.87	27.00

	Div.	21. 5.	22. 5.
Dynamit Nob.	5	135.8	131.0
Eilenbg. Katt.	6	83.50	83.75
Eintracht Brk.	10	158.0	158.0
Eisenb. Verk.	8	188.5	186.0
Elektr. Liefg.	10	184.5	179.3
Elektr. Schles.	—	138.0	135.2
El. Licht u. Kr.	10	233.5	225.0
Engelh. Berlin	12	[illegible]	233.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.0	118.0
Eschw. Bergw.	14	202.5	202.5
Essen. Steink.	8	139.0	136.5
Excelsior	6	90.00	88.00
Faber Bleist.	0	60.50	60.75
Fahlberg, List	10	124.0	122.1
Farbenindustr	10	284.0	273.5
Fein-Jute	4	129.5	121.5
Feldmühle	12	220.0	207.0
Felten-Guill.	6	138.3	137.7
Flensbg. Schiff.	0	103.0	103.0
Flöth. Masch.	4	73.00	70.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	74.62	—
Fraust. Zucker	8½	125.2	125.1
Freund Masch.	0	17.50	16.00
Friedrichshall	5	155.0	157.5
Frister Masch.	5	108.7	106.5
Gaggenau Eis.	0	35.50	34.00
Gas Wass. Elek	6	91.25	90.00
Gebhard & Co.	7	123.0	120.0
Gelsenk. Berg.	4	142.6	138.0
Genschow	0	111.0	108.0
German. Zem.	14	200.0	197.0
Gerresh. Glash	8	137.5	137.0
Ges. f. El. Unt.	10	293.5	282.0
Gildemeister	5	115.0	115.0
Girmes & Co	10	305.0	290.0
Gladb. Wolle	12½	176.0	174.5
Gla. Brockwitz	—	202.2	197.0
Glas Schalke	10	—	215.0
Glas. Zucker	5	100.2	100.5
Glockstahl-W	0	38.25	35.00
Goedh. Gebr	5	170.0	170.0
Goldschmidt	5	103.7	100.5
Görlitz Wagg.	8	23.00	22.75
Gritzner Msch.	7	135.0	134.7
Gruschw. Text.	5	97.50	96.25
Gutmann Msch.	4	55.00	55.50
Haberm. Guck	0	84.00	84.00
Hackethal, Dr.	0	85.00	83.00
Halle Masch.	12	130.0	129.0
Hamb. Elek-W.	10	163.8	159.2
Hammersen	6	159.5	155.0
Hann. Masch. A.	0	63.00	60.25
Harb. Eis. u. Br.	8	115.5	117.0
Harb. Phönix	6	82.75	82.50

	Div.	21. 5.	22. 5.
Harkort Berg	0	—	82.25
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	174.0	170.0
Hartmann M.	0	24.12	24.00
Hedwigshütte	8	94.75	94.00
Hein, Lehmann	0	88.50	89.75
Held & Francke	0	66.00	63.00
Hemmoor Port	15	238.7	236.2
Hilgers Verzk.	5	76.00	75.00
Hille-Werk	0	22.12	22.25
Hindr. Aufferm.	8	114.5	112.7
Hirsch Kupfer	0	130.0	129.0
Hirschb. Leder	6	119.0	118.0
Hösch Eisen	8	157.5	150.5
Hoffm. Stärke	4	72.00	71.50
Hohenl. Werk	7½	94.50	93.50
Ph. Holzmann	12	155.0	154.7
Horch Motore	0	108.0	105.0
Hotelbetrieb	11	218.0	213.0
Höxter-Godelh.	0	54.75	54.75
Hubertus Brk.	7	135.5	135.0
Humboldt Msch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	275.0	267.0
Ilse Genußsch.	—	127.5	126.0
Industriebau	6	153.0	150.0
[illegible] Brauer.	7	109.0	107.0
Jakobsen	5	85.00	84.75
John J. A.	10	124.0	123.0
Jüdel & Co.	8	131.7	130.0
Kahla Porzell.	0	128.0	125.0
Kali Aschersl.	10	187.2	184.7
Kalker Masch.	0	16.00	16.25
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	268.0	259.1
Kirchner & Co.	6	120.7	119.
Klauser Spin.	7	61.50	61.50
Klöckner Wk.	7	129.5	124.1
Koch Nähm.	4	94.75	94.75
Köln-Neuess.	9	155.5	149.0
Köln Gas	6	98.00	93.00
Kölsch Walz	0	65.00	61.00
Gebr. Körting	0	76.00	74.00
Köttitzer Led.	8	147.2	146.0
Kraaß & Co	0	75.00	73.50
W. Kraft	8	124.5	123.7
KronprinzMet.	0	124.8	122.0
Kons Treibr.	10	119.0	118.5
Küppersbusch	11	188.5	188.0
Kyffhäus. Hütt.	4	61.00	61.00
Lahmeyer	10	182.0	178.0
Laura-Hütte	0	80.25	80.00
Leipz. Riebeck	10	150.5	149.0
Leipzig. Piano	10	118.0	118.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	5	—	74.00

	Div.	21. 5.	22. 5.
Lindes Eismasch.	10	192.0	190.0
C. Lindström	10	625.0	[illegible]
Lingel Schuh	4	62.00	59.50
Löwe & Co.	10	260.0	247.0
Lorenz A.-G.	8	156.5	148.7
Löwenbr. Berl.	12	325.0	315.0
Lüdensch. Met.	5	99.50	99.00
Magdeb. Berg	—	77.00	78.00
Magdeb. Mühle	10	95.00	95.00
Mannesm. Röhr	4	160.0	154.5
Mansf. Bergw.	7	121.5	116.1
Marie, k. Berg	0	36.00	36.75
[illegible]	0	70.00	70.00
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	153.7	159.0
Maximilianh.	10	205.0	202.0
Mech. W. Lind.	15	211.0	209.7
Mech. W. Soran	12	242.0	245.0
Mch. W. Zittau	4	94.75	94.25
Meissner Ofen	—	132.0	132.0
Metallbank	8	142.0	138.0
Meyer Sprit	12	176.7	176.5
Miag	10	151.5	150.0
Mimosa A.-G.	—	280.5	278.0
Mix & Genest	9	144.5	142.0
Motoren Deutz	0	67.50	66.75
Mülheim. Berg.	7	112.0	112.0
Müller Gummi	5	111.5	111.5
National-Aut.	5	89.00	88.00
Natronzellst.	10	143.0	137.0
N. S. U.	8	70.50	67.00
Niederl. Kohle	10	159.0	158.0
Nordd. Eisw.	12	137.7	137.0
Nordd. Steing.	10	191.5	192.0
Nordd. Wollk.	10	222.0	211.5
Oberschl. Eis. Bd.	5	109.5	108.5
Oberschl. Koks	0	103.2	100.6
Oberschl. KoksG.		84.00	—
Oeking Stahl	0	39.00	39.00
Orenst. & Kopp	4	127.5	126.0
Ostwerke	12	336.0	322.0
Panzer A.-G.	8	—	—
Peipers	0	93.00	93.00
Peters Union	8	108.[illegible]	108.7
Phönix Bergb.	8	102.1	97.87
PhönixBraunk.	6	86.00	86.00
Jul. Pintsch	5	185.0	184.0
Plauen Gard.	10	158.0	152.2
Plauener Tüll	0	75.12	75.12
Pöge Elektr.	6	111.5	110.5
Polyphon	9	490.0	469.5
Pongs Spinn.	0	44.00	43.50
[illegible] Dampf.		[illegible]	130.5
Presto-Werke	6	101.2	102.0
Rasquin Farb.	4	123.0	129.0

	Div.	21. 5.	22. 5.
Ratgeb. Wagg.	0	92.00	92.50
Rauch Walter	0	113.0	108.2
Reichelbräu	20	309.5	307.5
Reichelt Met.	0	95.00	94.25
Reisholz Pap.	12	—	245.0
Reiß & Mart.	0	—	42.00
Rheinfeld. Kr.	10	—	198.5
Rhein. Braunk.	10	308.5	300.1
Rhein. Chem.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr.	9	170.0	167.7
Rh. Möbelstoff	9	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	187.0	186.0
Rh. Stahlwk.	6	169.8	163.0
Rh. Textilfabr.	0	78.00	75.50
Rh. W. Elekt.	9	212.0	206.0
Rh.-W. Kalkw.	8	118.1	130.0
Rh. Sprengst.	4	107.5	—
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	6	161.0	156.0
J. D. Riedel	0	41.50	40.12
Rockstroh-W.	4	127.0	[illegible]
Roddergrube	24	750.0	735.0
Rosenthal Prz.	5	114.0	114.7
Rositz. Zucker	5	68.25	68.25
Roth-Büchner	10	323.0	324.0
Rütgerswerk	0	99.25	99.00
Sachsenwerk	6	140.0	137.5
Sächs. Webst.	8	152.0	154.7
Salzdetfurth	12	322.0	324.5
Sarotti Schok.	12	252.2	239.0
Scheidemand	0	32.00	37.87
Schering chm.	12	250.0	252.0
Schlegelbräu	14	283.0	
Schles. Elek. B	10	249.5	237.0
Schles. Lein Kr	0	50.12	50.00
H. Schneider	6	116.0	114.0
Schönebeck	0	53.75	53.75
Herm. Schött	0	76.00	76.50
Schub. & Salz.	15	368.0	361.5
Schüchtern		115.0	115.5
Schuckert&Co.	0	213.7	205.0
SchultPatzenh.	15	376.0	363.0
Schulz Fr.	0	80.25	80.00
Schwabenbräu	15	290.0	287.5
Schwanebeck	9	133.0	133.0
Schwelm Eis.	10	157.0	157.0
Fr. Seiffert&Co.	8	148.0	148.0
Sieg.-Sol. Guß	0	42.50	40.50
Siegersd. Wk.	8	114.0	112.5
Simens Glas	8	150.0	150.0
Siem. & Halske	10	352.2	337.5
Sondm. & Stier		79.00	79.00
Stett. Portland		131.0	133.5
Stock & C.	0	89.00	88.00
Stöhr & Co.	6	227.0	222.7

	Div.	21. 5.	22. 5.
StoewerNähm.	0	42.00	41.75
Stolberg Zink	8	186.5	182.2
Gebr. Stollwrk.	9	165.0	161.0
Strals. Spielk.	15	262.0	257.0
Svenska Akt.		455.0	441.5
Telef. Berlin	0	66.25	65.00
Terra	0	—	—
Thörls Oelfbr.	6	76.50	76.50
Thüring. Elekt.	8	148.5	148.0
Thür. Gasges.	8	161.7	158.0
Tietz Leonh.	6	300.0	294.0
Transradio	8	160.0	155.0
v. Tuch Brau.	10	161.7	160.5
Tuchf. Aach.	10	143.7	141.0
Union Chem.	4	61.50	60.50
Varziner Pap.	8	135.2	134.0
V. B.-F. Gum.	0	105.0	105.0
Ver. Berl. Mört.	6	121.2	127.2
Verchm. Charl.	10	149.0	148.0
Ver. Dt. Nickel	11	167.0	165.0
Ver. Glanzstoff	15	759.0	760.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Hk. Tuch	0	88.00	87.50
Ver. Schuhfabr.	0	71.50	73.25
Ver. SmyrnTep.	0	169.7	168.0
Ver. Stahlwk.	3	104.2	101.1
Ver. Stahlw. Z.	5	219.0	217.0
Ver. Thür. Met.	0	65.87	65.00
Ver. Ultramar.	10	159.0	155.0
Victoriawerk	6	81.00	83.00
Vogel Tel.	6	91.00	90.00
Vogtl. Masch.	4	85.00	82.00
Vorw. Portld.	0	173.0	172.0
Wanderer W.	12	175.0	174.0
Warst. Grub.	8	147.5	147.5
Wass. Gelsenk.	7	132.2	136.0
Wegelin Ruß	10	140.7	138.5
Wenderoth	7	79.00	79.00
Wessel Porz.	0	28.00	26.00
Westeregeln	10	200.0	193.0
Westf. Draht	5	95.00	96.00
Westf. Kupfer		85.00	84.00
Wicking Port.	10	210.0	200.5
Wickrath Led.	5	96.50	96.50
Wick.-Küpper	12	—	248.0
Wissener Met.	10	154.5	152.5
Wittener Guß	0	72.00	70.00
R. Wolf	0	60.50	60.00
Wunderlich & Co	10	129.0	126.7
Zeitzer Masch.	10	149.0	148.0
Zellst. Dresden	10	145.5	145.0
Zellst. Waldh.	12	328.5	312.0
Otavi	11	54.62	52.75



IM CHRYSLER MUSS ES SEIN!

Jetzt – kurz vor den Ferien – ist es Zeit, Ihren Chrysler zu kaufen. Sie kennen seine hervorragenden Eigenschaften. Sie haben sich immer gewünscht, eines Tages Chrysler-Besitzer zu sein. Wußten Sie aber, daß dieser Wunsch schon mit einer Anzahlung von RM. 1480 erfüllt werden kann? Besuchen Sie noch heute den nächsten Chrysler-Vertreter. Er freut sich, Sie zu einer natürlich unverbindlichen Probefahrt einzuladen und Ihnen die verschiedenen Modelle vorzuführen, und – sehr wichtig – das Modell, das Sie wählen – wird Ihnen sofort geliefert –

ZU PFINGSTEN

Chrysler '52' von Mark 5390 an. Chrysler '62' von Mark 7350 an.
Chrysler '72' von Mark 9800 an. Imperial '80' von Mark 14950 bis Mark 27000.

Generalvertretung für das Wuppertal u. das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik.
Elberfeld, Steinbeckerstr. 68–74. Tel. 380, 381, 5491.

CHRYSLER COMPANY M.B.H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Die Profilierungsarbeiten von rd. 21 000 qm auf der Provinzialstraße Velbert—Aprath km 1,350—4,7 zwischen Velbert und Heiligenhaus sollen vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zu der am Mittwoch dem 30. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr, stattfindenden Angebotsöffnung beim Landesbauamt Düsseldorf-Grafenberg, Gutenbergstraße 43, einzureichen. — Angebotsunterlagen werden nur gegen Voreinsendung von 2.30 RM. abgegeben. a437
Düsseldorf, den 18. Mai 1928. Landesbauamt.

Grundstücks-Versteigerung. K 5/28

Am 30. Mai 1928 sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke: 422/17b

Holz- und Gildenstraße,

Acker, 39,32 ar und 5,52 ar groß; daselbst Wiese, 9,66 ar groß; Holzstraße, Acker, 34,80 ar groß; öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung. K 14/28

Am 30. Mai 1928 soll. im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke: 422/16b

Schönebeckerstraße 65

groß 2,95 ar; daselbst Nr. 67, groß 2,94 ar; daselbst Nr. 67a, groß 2,98 ar; öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am Sonnabend dem 23. Juni 1928, vormittags 9 Uhr, im Rathaus in Norderney, die im Grundbuche von Norderney Band 41 U Blatt 19 (eingetragene Eigentümerin am 28. Februar 1928, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Die Firma Kohlstedt und Gramberg zu Norderney), eingetragenen Grundstücke — „Kaiserhof", sämtlich Gemarkung Norderney: b2666

1. Kartenblatt 7, Parzelle 14 und 13, Lagerhaus mit Hofraum an der Kaiserstraße, groß 7 ar 34 qm und 59 qm, Gebäudesteuernutzungswert 7000 Mk., Reinertrag 264 Mk.
2. Kartenblatt 7 Parzelle 22, Lagerhaus mit Hofraum an der Hafenstraße, groß 4 ar 51 qm, Gebäudesteuernutzungswert 3500 Mk., Reinertrag 132 Mk.,
3. Kartenblatt 7 Parzellen 11 und 12 Grundsteuermutterrolle 916, Hotel mit Wohnhaus und Anbau an der Kaiserstraße und an der Bismarckstraße, groß 15 ar, 72 qm, Gebäudesteuernutzungswert 16 000 Mk., Reinertrag 634 Mk.,
4. Kartenblatt 7 Parzelle 94/73, bebauter Hofraum an der Gödenstraße Haus Nr. 1a, groß 4 ar 50 qm, Gebäudesteuernutzungswert 900 Mk., Reinertrag 18 Mk.
5. Kartenblatt 7 Parzelle 95/73, Grundsteuermutterrolle 916, bebauter Hofraum, Bierhalle und Eiskeller, an der Gödenstraße Haus Nr. 1, groß 4 ar 50 qm, Gebäudesteuernutzungswert 300 Mk., Reinertrag 6 Mk., versteigert werden.

Norden, den 21. April 1928. Das Amtsgericht.

Als Zwangsverwalter des Grundbesitzes der Firma
Kohlstedt & Gramberg zu Norderney (Hotel „Kaiserhof")
mache ich hierdurch bekannt, daß der Betrieb in unveränderter Weise fortgesetzt wird. a2087
Justizrat Ulfers, Norden.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 23. Mai 28, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung verst. werden:
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Klubsessel, 1 Tisch, 1 Rollschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Geldschrank, 1 Aktenschrank, 1 Kredenz, 1 Theke, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Doppelstehpult, 2 Schreibtische mit Sessel, ein Ständer, 1 Spiegelschrank, 1 Büfett, 1 Geldschrank, 1 Vertiko, 1 Klavier, 1 Sofa, 6 Stühle, 2 Kommoden, 1 Kraftwagen, 1 Schreibtisch, 2 Schreibmaschinen, 1 Tisch, 1 Garderobenständer, 1 Vertiko, 1 Anzug, 1 Partie Gummimäntel, Strumpfwaren, Damengummimäntel, 1 Schreibmaschine, Schreibtisch, 1 Weidentisch, 1 Chaiselongue, 1 Staubsauger. f824
Zhan, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung

Am 23. d. Mts., vorm. 9 Uhr, werde ich Elberfeld, Berlinerstraße 48: f831
1 Geldschrank,
um 10 Uhr Hochstraße 66:
1 Posten Kleider, Damenstrümpfe, Herrengarnituren, Felle, Pullover, Herrenhandschuhe, Seidentücher, Röcke, Kragen, Oberhemden, Nachthemden, Herrensocken, Frackhemden, Bademäntel, Schlafanzüge, Sporthemden, 6 Ledersessel, 1 Rauchtisch, 1 Eckschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Schrank, eine Waschkommode, 1 Büfett, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Grammophon, 1 Bücherschrank, 1 Rauchtisch, 1 Chaiselongue, 2 Vitrinenlampen, 2 Stühle, 50 Bände Welthistorische Romane, 1 Band Amerika in Bildern, 2 Theken, 2 Sofas, 1 Ladentisch, 1 Mittelschrank, 1 Spiegel und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern.
Storch, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung eines Pferdes.

Am Mittwoch dem 23. 5. 28, vorm. 11 Uhr werde ich in d. Versteigerungslokale Barmen, Linienstr. Nr. 9/11, 3545a
1 Wagenpferd (Wallach), 1,70 m groß, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Reinartz, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 23. Mai 1928, vorm 10 Uhr, werde ich am Deutschen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, folg. Gegenstände:
1 Schreibmaschine (Monika) m. Kasten geg. sofortige Barz. versteigern. f828
Kotte, Obergerichtsvollz.

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 19. Mai 1928 ist der Ernst Mildesdorf aus Barmen wegen Trunksucht entmündigt worden. 422/18b
Barmen, 19. Mai 1928. Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am 23. 5., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Hochstr. 66: 1 Büfett, 1 Sofa m. Umbau, Schreibtische, Ausziehtisch, Sessel, Korbgarnit., 1 Tr.-Spiegel, ein Gasherd, 1 Heißmangel, 1 Schuhm.-Nähmasch., 1 Notenständer, 1 Dogge u. and. mehr f834 öffentlich versteigern.
Runkel, Gerichtsvollz. fr. A. Elbf., Neuenteich 71.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 23. d. Mts., vorm. 10 Uhr, m. ich E., Hochstr. 66: 2 Bohrmaschinen, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, eine Garderobe, 1 Bücherschrank, 1 Fellbank, 1 Hen.-Ring, 1 P. Manschettenknöpfe, 1 Schlitten, 1 Standuhr, einen Sprechapparat mit 12 Platten f835 öffentl. meistb. geg. Barzahl. versteigern.
Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch dem 23. d. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberf., Hochstr. 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: f830
1 Buchdrucker-Schneidemaschine, 1 Badeofen, 1 Klavier, 1 Anrichte, 1 größerer Posten Sekt.
Elberf., 20. Mai 28. Kronenberg, Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangsversteigerung.

Am 23. 5. 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberf., Mäuerchen 8: f832
1 Kartothekschrank, 2 Schreibtische, ein Aktenschrank, eine Marmor-Standuhr, 3 Schreibmaschinen, 2 Bücherschränke, 1 Gasherd, 1 Wanduhr, 3 Handuhren, 2 Waschkommoden, 1 Flügel, 1 Ausziehtisch, 1 Geldschrank, 1 Klubsessel, 1 Schreibmasch.-Tisch öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.
Pinkow, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Druckerei
Köln, Ia Existenz, 2 Schnellpr., 1 Tiegel, Hilfsmasch., 5 Regale Schriften an kurzentschl. Käufer zu verk. Preis Mk. 9000. Angeb. unter K P U 916 beförd. Rudolf Mosse, Köln. a63

Schlosserei, gut eing., zu vk., das. leiste Kdich. u. Raum m. übern. w. f. Ang. B 433 a. Gst. B., Neuerw. 34 †

Lebensmittel-Kellergesch.
mit 5 od. 6 Zimm. weg. Sterbefalls zu verk. Tauschwohng. von 4 od. 5 Zimm. muß gestellt werden. Sehr billige Miete! Ang. u. R 886 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Kolonialw.-Gesch. zu vk. E., Gesenbergstr. 26. *

Eilt! Eilt!
Gutgehendes
Lebensmittelgesch.
m. Hinterh. u. Keller, 2-Zimm.-Wohn., Einrichtg. u. Ware billig zu verk. Nähe Steinbecker Bahnh. * Ang. u. E 6029 Gst.

2 Häuser m. Hinterhaus, darunter ein Geschäftshaus, i. Barmen gel., Einfahrt vorh., Umst. halber für 5fache Jahresmiete zu verk. Ang. u. E 6437 an Gst. *

Etagenhaus,
Nähe Friedenshain, ruh. Lage, gr. Gart., herrl. Aussicht (bei Kauf ein Geschoß freiwerd.), von auswärts w. Eigentüm. zu verk. Angeb. unt. E 6321 an Geschst. *

Einfam.=Haus
(massiv) mit 2 Nebengebäuden, in der Nähe Rolandseck, sofort beziehbar, zu verk. Angeb. unt. E 1667 an d. Geschst.

Maschinen

Drehstrom-Motoren
30 PS, 220/380 V., 1000 Touren, e15
Bau Colonia mit Anl., Schaltk., 12,5 PS, 220/380 V., 1450 Touren,
Bau Bode Kiel 1 PS Titan, 220 V., 1500 Tour. Sämtl. Mot. sind gebr., aber betr., günstig zu vk. Anfr. um. S 8 an Filiale in Schwelm.

Fräsmaschine.
horizontal mit Rädervorgelege. Tisch 900×250 mm, mit oder ohne verstellbar. Teil. Apparat, noch fast neu, spottbillig zu verkaufen. Ebendaselbst einen schweren gußeisernen Schmiedeherd. e249
Otto Krauskopf, Werkzeugfabrik, Vohwinkel, Gneisenaust. 24 od. Jägerstr. 6

Gut erhaltene
Kreissäge, Fräs- und Bohrmaschine
zu v. H. Krähwinkel, Masch.-Fabrik, B., Bredderstraße 21. †

Kanzlei-Schreibmasch. f. nur M. 50. Reter, E., Altermarkt 2. *

Gebr. Nähmasch. gt. inst. garantiert v. 25 M. an st. vorrät. Ang. Bohn, B., ref. Kirchstr. 7

Nähmaschinen,
beste Fabrik., i. best. Möbelausführung, liefere ich zu billig. Preisen bei leichtest. Zahlg.-Bedingungen Frankolieferung nach ausw. Haffel, Elbf., Kleybahn 30. 2. Et. Nähmasch.-Lager *

Haush.-Waschmasch. zu verkaufen. Elbf., Königstr. 42a. II. *

Musik-Instrumente

Piano
mit hervorr. schön. Ton, gut erhalt., bill. abzugb. Pianolager Böger, E., Luisenstr. Nr. 36. Kein Laden *

Piano aus Miete zur. Nah.-Anf. bill. 1 Grammophon günst. abz. Bonnhold, B., Loherstr. 22.

Sprechapparate
kauf. Sie am günst. im Spezialgeschäft. Schrank-Appar. von Mk. 99.— an. Bequ. Ratenzahlg. Enorm großes Plattenlager.
Weischet,
Elberfeld, f282 Königstraße 23.

Gut erh. Pianino. B., Sedanstr. 48. I. †

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma
Adler

Steil. Herrensalon-Einricht., 1 Schrank m. 60 Schbl., gr. War.-Schrank m. Glasschi.-Türen sof. preisw. * Ang. E 6389 Gschst.

Speise-Zimmer
echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. f227
3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett Mark 575.—
mit 180 cm br. Büfett Mark 675.—
mit 200 cm br. Büfett Mark 775.—
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 58.

Möbel-Lagerverk.
Eßzimmer,
Büfett, 2 m, Kred., Ausz.-Tisch, 4 Lederstühle, nur 750 Mk.
Schlafzimmer,
echt eich., voll gesp., kpl., m. Frisiertoil., geis. Waschk. m. Marm., Kldrschr. 2.20 m 950, Kldrschr. 2.00 m 800, Kldrschr. 1.80 m 750, mit Innenspiegel.
Küchen
in all. Größ., erstkl. Modelle, saub. Ausf., bekannt billig bei
Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73. Kein Lad., nur Lager. 94b

Küchen
Schlaf- und Speisezimmer in großer Auswahl b. zu verk. Möbelhaus Wendling E., Friedrichstr. 2. *

Einmaliges Angebot!
Speisezimmer,
komplett, mit 4 Lederstühlen nur 575.- Mark *
Speisezimmer,
echt Eiche, Büfett 2 m br., kompl. nur M. 840.- formensch. u. ged. gearb. Geg. Kasse gewähr. wir noch 10% Rabatt.
Möbel-Höfer
E. W.-Rathenaustr. 20

Gebr. Küche,
kompl., nur 170 Mk.,
Kleiderschränke,
1- u. 2tür., v. 45 an,
Ausziehtische,
nußb. u. eiche, Waschkomm., Nachtkonsol.,
Kofertsofa 45.-
Stets Geleg.-Käufe! Hügenell, E., Kleybahn 15, Loveing. *

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eich.
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig:
Mk. 575.—
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58. b227

Küchen,
selten aparte
Modelle
u. prakt. Ausführg., in weiß. Ofenlack, Ia. u. in all. Holzarten, zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Bachmann & Co., B., a. d. Ruhmeshalle Karlstr. 31/31. 313b

Ein gut erh., eich.
Speisezimmer
(Büfett, Serviertisch, 4-Zugtisch, 4 Rohrstühle) sof. für 180 Mk. abzugeb. Hern. modernes 248b
Herren- und Schlafzimmer billig käuflich
H. Erdelmann, B., Parlamentstr. 28. Telephon 1170.

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20. *

Gelegenheitskauf!
Speise-Zimmer,
echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. *
Otto Vossen,
E., Kölnerstr. 75, 76a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

1 Kredenz,
echt Eiche, sehr bill. zu verkaufen. f406
Möbelhaus Basche,
E., Königstr. 55/57.

Moderne
Küchen
alle Qualitäten von M. 250.-, 350.-, 450.- und höher.
Otto Vossen,
Elberf., Kölnerstr. 75, neben dem Thaliatheat.

Herrenzimmer,
Eiche, reiche Ausführung, in erstklass. Arbeit, bish. Modellzimmer, weit unter Preis. 3542a
J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstr. 13.

4 Spitzenleistungen
in Qualität und Preiswürdigkeit.
Vollständ. Küche, Büfett 1,60 m, Mk. 275.-, Vollständiges Eichen-Schlafzimmer, einschließlich Auflege-Matratzen M. 875.-, Vollständig Eichen-Speisezimm., Büfett 1,80 m, Mk. 750.-, Vollständig Eichen-Herren-Zimmer, Bücherschrank 1,80 m, Mk. 700.-
Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstraße 9—11

Gelegenheitskauf!
Eich. Herrenzimmer, Bücherschr. 2 m br., u. Schreibt. 650 M. Carl vom Brocke, E., Morianst. 19, Ecke Schwanenstr. b69

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Gelegenheitskauf!
Umstände halber +
Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außspiegel., v. 540 Mk. an, komplett,
Küchen,
natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben.
Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Gelegenheitskauf!
Umständehalber ein hochmodernes, echt Nußbaum-
Schlafzimmer
mit Frisiertoilette, ganz wenig gebraucht, für 850.- Mk. zu verkaufen. Neupreis 1400.- M. Angeb. unt. E 2516 an die Geschäftsst. *

Selt. Gelegenheit!
Gedieg., gut gearb., echt eichenes
Schlafzimmer
mit 180 cm br. Kleiderschrank, weiß. Ia Marmor u. Polsterstühlen, 690.- Mk.
und mod. gute
Küche
komplett, 250 M. und ein geschmackvolles
Speisezimmer
mit groß. Ausziehtisch und Lederstühlen 695 Mk. und echt eichenes
Herrenzimmer
kompl., 160 cm br. 675 M. bei franko Lieferung zu verkaufen. 313b
Bachmann & Co.,
Barmen, a. d. Ruhmeshalle, Karlstraße 31—33.

Gut erh. Schlafz., kompl., für 350 Mk. gegen bar zu verk. Ang. u. V 174 an Fil. in Vohwinkel. *

N., mod. Schlafz. billig E., Harmoniest. 18 p. *

Gelegenheitskauf!
Echt eich.
Schlafzimmer,
voll gesp., m. Innenspiegel, für
600 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elbf., Grünstr. 16-18

Gebr. Schlafzimmer,
v. einem Kund. zurückgen. preiswert. * Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Der beste Beweis f. die Güte u. Preiswürdigkeit meiner
Möbel
ist die stete Weiterempfehlung d. meine Kundschaft! — Bitte, überzeugen auch Sie sich u. besichtig. Sie m. reichhaltig. Lager.
Möbelhaus Herm. Böfer,
Elbf., Bachstr. 46/48.

Schlafzimmer,
echt Eiche, aparte Modelle, zu billigen Preisen in reicher Auswahl. 3542a
J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstr. 13.

Neu eingetroffen!
Schlafzimmer, echt eiche, voll gesperrt, komplett, von Mark 675.— an. f8103
Möbel-Schnee, Elb., Friedrichstr. 61.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichter. *

Nußb. Büfett,
Ausziehtisch, Tr.-Spg., Flurgarder., Stühle, Kldschr., Spiegelschr., D.-Schreibt. Chaisel., 1- u. 2tür. Kldrschr. * Hügenell, E., Bergst. 23

Gebr. Möbel. Elbf., Blumenstr. 104, I. *

W. Kinderholzbett mit Matr. f. 10 M. zu verk. Hahne, Elb., Gesundheitstr. 58. *

Metallbett m. 4teil. Wollmatr. 46.M f8125 E., Friedrichst. 32. Lad.

Sofas, Chaiselong.,
Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.), sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofas, Chaiselong.,
Auflege-Matratzen billig zu verkaufen. + Polsterei Bollberg, Barmen, Oberdenkmalstr. 100, Zahl.-Erleichterung.

Gute Chaiselongues mit 40 Federn 45.
Kleiderschr. 40—60.
Küchen-Büf. 40—55.
Waschkomm. 25—60.
Sofas 40—90.
Zimmer-Büfett bill.
Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. *

Gutes Sofa 35 Mk., Chaisel. bill. Wetzel, E., Heinrichstr. 26. *

Gelegenheitskauf!
2 Klubsessel sehr bill. abzugeben f406
Möbelhaus Basche,
E., Königstr. 55/57.

Korbsess. 6.50, 8.10, Korbtische 8.50 u. 10 E., Hochstr. 90, I. L. *

Korbsessel
preisw. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. *

Gartenmöbel
Ein Posten eiserne Gartenmöbel, zusammenklappbar, kann sofort geliefert werd. Elb., Mäuerchen 26, Tel. 1280, 1438.

Verschiedene gebr.
Büropulte,
Tische, Regale etc., 2 gute Reisekoffer, Kopierpresse u. a. billig zu verk. Barmen, Gasstr. 27 (Kontor). 3531a

Schülerschreibtisch,
mass. Eiche, bill. zu verk. B., Rödigerstr. Nr. 68/70, I., r. +

* Weiß. Küchenherd m. Kessel u. Rohr b. E., Gesundheitst. 89. II

Fahrzeuge

Auto,
Peugeot 6-Sitz., off., 12/40 PS, versteuert, zugelass., neuwert. An prima Zustd., prima Bergsteig., bringend. Umstände h. für d. Spottpr. von 1750 Mk. bar zu vk., evtl. geg. klein. Wagen zu tauschen. Haas, Köln, Antoniterst. 31, Tel. Rheinland 3539

Autos
16/34 PS Magirus-Schnell-Lastwagen, 2—2½ To., f813
9/30 PS Presto-Phaeton, Luxus-Ausführung, billig zu verk. Anfr. unt. E 2521 Gesch.

Bugatti,
neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS., 4 und 8 Zylinder, nur bei
A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,
Königstraße 304
Tel. 639.

DKW
Motorräder, vier verschied. Modelle u. führerscheinfreie. L. Bohne, Elbf., Marienstr. 31.

B.M.W.
Motorrad, gut erh., wf. preiswert. Ang. E 6603 an Gesch. *

Leichter gebr. Bäckerwagen bill., Elb., Ravensbergerstr. 34, I. Et., Telephon 6548.

Zwei offene
Rollwagen
je 100 Ztr. Tragkr., sowie ein. 3—4 To. Lastkraftw.-Anhänger zu verk. Ang. unt. K M 200 an die Fil. Velbert. f202

H.=Fahrrad †
Bismarck, doppelte Uebers., f. g. erh. zu hab., Vohw. B., Sedanst. 76, II.

Ford-Limousinen
neuwertig, Modell 27, zu sehr günstigen Preisen abzugeben. 416b
Wilhelm Vonzumhoff, Barmen, Allee 224/6. Telephon 7845/6.

Halbrenner fast neu, 40 Mk. zu verk. Los, U.-B. Buschstraße 33. †

Fahrräder, Marke Lane,
bei 10 Mk. Anzahl., pro Woche 3 Mark. Schriftl. Garantie. Ww. A. Hammerschmidt, B., Heckinghauserstr. 148. 372b

Gebr. H.-Rad billig zu vk. Hornberg, B., Berlinerstr. 133 B. +

Fast n. Dam.-Fahrrad zu vk. Zu erfr. Vohw., Moltkestr. 81. *

H.- u. D.-Rad billig zu verk. H. H., Elb., Berlinerstr. 60a.

Meister-Marke Göricke-, Opel-, Elite- f8123
Fahrräder
in großer Auswahl zu meinen bekannten leicht. Zahlungsbedingungen. Größt. Entgegenkommen. 3 Jahre Garantie. Spezialräder v. M 70 an. Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile in bekannter la Qual. äußerst preiswert Schutzbleche,

Garnitur	v. M 0.95 an
Paar Pedale	v. 1.75 „
Lenker	v. 2.50 „
Rennlenker	v. 3.— „
Felgenbremse	v. 3.50 „
Rennhaken	v. 0.25 „
Vorderrad kompl.	4.— „
Hinterrad „	13.50 „
Schläuche	v. 1.30 „
Mäntel	v. 3.— „
Sättel	v. 3.50 „
Fahrradständer	0.95 „
Gepäckträger	v. 0.95 „
Rückstrahler	v. 0.25 „

la Rennjack. u. Trikots von Mk. 5.- an, nur bei
Spies, Elberfeld, Luisenstr. 16

Sportwag. b. n. 7 Uhr Pickard, E., Wirkerstr. 58

* Kinderwag., Tafelwaage, 5kg, neu, b. E., Reitbahn 17, III.

Eleg. gebr. f820 Kinderwagen bill. z. vk. Arndrecht, Elb., Wirmhof 3.

Fast neuer K.-Liegewagen (Brennabor), Vohw.-Hammerstein, Bismarckstr. 76. *

Kind.-Sitz- u. Liegewagen (Marke Brennabor) zu verk. B., Handelstr. 39a, III. †

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen billig. E., Hochstr. 90 I. L. *

Kleider-markt

Herrenanzüge,
Unterpreisposten, kaufen Sie a. besten E., Königstr. 145a, p.

H.-Anzug, wen. gebr., 24 M. E., Paradest. 76 *

Vermischte

Gbr. H.- u. D.-Rad. Elf., Kinderbett u. M. preiswert zu verk. * E., Königstr. 85, II.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken,
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands 62141
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agny & Glück, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 56/58.

Mehrere gebr., sehr gut erhaltene †
D.- u. H.-Reitsättel
bill. B., Karlstr. 2.

Garten-Schläuche f421
Qualitätsware
13×3¼, Wandstärke
bei 1 m ... 1.60 Mk.
bei 10 m ... 1.40 Mk. per Meter,
bei 35 m ... 1.20 Mk. per Meter,
19×4¼, entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb., Kipdorf 37
Tel. 602/7015

Bessere Stores besonders billig.
E., Konsdorferstr. 39, Gardinenfabrik. *

Kupferkessel m. Mantel u. Feuerung, neu, 1 Meter Durchm., geeign. als Wasch- od. Futterkochkessel, bill. abzugeben. Angeb unter B 144 an Gst. B., Neuerweg 34. f1176

Tiermarkt

Lieferwagen-Pferd billig zu verk. Barmen, Bergstr. 6. +

D. Schäferhund, männl., spottb. i. g. H. B., Berlinerstr. 35, I +

2 Glucken mit Küken zu verk. Barmen, Adlerstr. 4. pt. †

Festsitzende Glucke, schw. Whandottes, bill. B.-Langerfeld, Inselstr. 74. 432b

Kaufgesuche

Exzenterpresse
zu kaufen gesucht. Gebr. Frenz, Elbf., Telephon 5736.

Kurbelmaschine
zu kaufen gesucht † Ang. u. B 3856 an Gst. B., Neuerweg 34.

Riemendreherei
6 Meterzähler (Uhren) für Flechtmaschinen, gebr., g. erh., zu kaufen gesucht. H. W. Franke, Barmen, Wittensteinstraße 41/43. 3540a

Wir suchen eine größere Anzahl gebr.
Radiatoren
für Dampfheizung. Angeb. unt. B 438 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 3538a

Kartonsfabrikation.
Zu kaufen gesucht: Pappschere, Schlitzmaschine, Rillmasch., Heftmaschine — für Hand- od. Kraftbetrieb, gebraucht. — Ang. nur mit Preis erb. unter E 2518 an die Gescht. f814

1 zweiteil. gußeiserne
Riemenscheibe,
Durchm. 1800 mm, breit 350—400 mm, Bohrung 90 mm, zu kauf. ges. H. Buschmann, Neviges. *

Gut. Piano
zu kaufen ges. Preisangeb. B 204 an Gesch. B., N'weg

Gebrauchtes b389
Klavier,
schwarz poliert, sof. geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. E 2515 an die Gescht. erb.

Gebrauchtes Regal, für Maßschneiderei geeignet, zu k. ges. Näh. in Gst. f149 *

Mod. Schlafzimm., auch od. Matr., ges. Ang. E 6363 Gst. *

Modern, gebraucht
Schlafzimmer
geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. u. B 3854 Gst. B., Neuerweg 34 †

Mehrere Tische
und dazu passende
Stühle
für kleinere Wirtsch. gesucht Ang. R 827 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61.

Gebr. Schreibtisch
zu k. ges. Ang. mit Preis E 6461 Gst. *

Auto,
gut erh., 6-Sitzer, neuwertig, Modell 8—10 St. PS, vollkommen fahrbereit, geg. Kasse zu kaufen ges. Ausf. Ang. mit Baujahr u. Preis u. B 3844 an Gst. B., Neuerweg 34. 432b

6-Sitzer- f321
Personen-Auto,
gut erh., zu k. ges. Paul Kaiser, Remscheid, Bismarckstr. 87

Schneider-Reste,
Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 18, Lad. *

Gebr., gut erhalten.
Hundezwinger
zu kaufen gesucht. Barbeier, Buchh., Elbf., Herzogstr. 33.

Gebr. Puppenwagen
zu kaufen gesucht. — Frau Schmidt, E., Hofstraße 6.

Zu kaufen gesucht:
Gut erhaltene Gummi-Band-
Webstühle Jacquard
Näh. bei Herrn Robert Holler, Barmen, Sedanstraße 97. †

Gut erhaltener, komplett eingerichteter
Schachten-Bandstuhl
für seid. Herrenhutband geeignet, eventl. mit kl. Spulmaschine, zu kaufen gesucht. Angeb. mit äußerst. Preis und B 3841 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Spitzen
ein- und zweifädig.
Lagerposten
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote Elberfeld, Schließfach 411.

Gut erh. kleine **Dezimalwaage,** 100 Kg., zu k. ges. Ang. m. Pr. B 3843 Gst. B., Neuerw. 34 †

Räume auf, kaufe alles. Ang. u. E 6019 an Gescht. *

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Komme sofort
nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, E. Deweerthstraße 104, Tel. 6272

Kaufe und zahle
hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 1421 *

Kaufe und zahle
für getragene
Anzüge,
gebr. Möbel
reelle Preise.
Franz Kühmann, Nachf. Tochter Frau Josef Berll, Elb., Wilhelmstr. 27 Telephon 4591 *

Mittelschweres, garantiert fehlerfreies
Pferd
mit Flachwagen u. gutem Geschirr aus Privathand zu kaufen ges. Angeb. m. Preis, Alter etc. u. B 143 Gst. B., Neuerweg 34. f1175

Vermischte Anzeigen

Privat-Quartiere
für die Teilnehmer des Rhein.-Westf. u. Lippischen Sattlerverbandes in Barmen vom 23. bis 25. Juni ges. Anmeld. mit Angabe d. Preises an das Büro d. Verkehrsvereins B., Fritz-Eberstraße 8, erbeten. 160b

Rheinstädtchen 60
Brief zu spät erh. Bitte nochmals Antw. u. B 3232 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Uebernehme †
Kalkulationen und Fabrikationsangab.
gummielastischer
Bänder und Litzen.
Ang. u. E 6383 Gst.

Pr. Stimm.-Trio Sams. u. S.fr., auch ausw. Ang. E 6342 Gst. *

Wer arbeitet e15 Daun.-Steppdecken? Material wird zugegeben. Angeb. m. Preis an Ew. Zippmann, Schwelm.

Wer schneidet Gewebe
120 cm. in Bänder von 15—20 cm in Lohn? Ang. E 1610 an die Gescht. f379

Telefonanschluß
in Barmen abzugeb. Ang. E 6509 Gst. *

L. Fuhrwerk
auf ganze Tage für Flaschen-Art., ca. 10 Ztr., ges. Angeb. m. Preis etc. erb. unt. E 6555 an Gescht. *

Wer gibt jg. Mann (30 J.) Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen, eventl. ohne Vergütung. Ang. u. E 6395 an d. Gst. *

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,
Erkergardinen, auch nach jedem Maß, bes. schön, gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb.,
55 Hochstr. 55.

Einige Maß-Konf.-Hosen f. noch in der Woche übern. werd. Ang. E 6348 Gst. *

Wachs. Hund schenkt in g. Hände E., Bahnhofstr. 38 *

Katze, 3 Monate, tigerfarb., stubenr., in g. Hände zu verschenken. Näh. Elb., Bahnhofstr. 84, I. *

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 54
Elberfeld.

Eiltransporte
1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1027 Elb.

Selbstfahrer
mieten moderne neue Wagen durch den Verein der Selbstfahrer, e. V., Elbf., Luisenstr. 94, Tel. 5919 *

Fahrten nach ausw. mit eleg. fabrikn. Wagen. Kilm. 35 Pf. Elbf., Tel. 4105. *

Autofahrten †
außerh. bis 80 J. Stadt Stb. 3.30 M., Tel. 1071

Fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. B., T. 1944. Unterdörnerstr. 90. E. Tel. 8085 †

* Fahrten mit Personen-Last-u. Lieferauto b. P. Heyne, E., Tel. 3848

Welches Lastauto fährt Mittw. leer v. Dortmund n. Barmen u. kann 2 To. beiladen? Eilanruf Barm. Tel. 4476

Eiltransporte.
Umzüge prompt und billig. Wilhelm B., Bartholomäusstr. 5, Telephon 1819. *

Unterricht

Klav.- u. Viol.-Unterr. (Barmen.) ert. grdl. langjähr. Lehrer a. Konf. Mon 10 Mk. Ang. E 5553 Gst. *

Lebensmittel-geschäft
(Spezial-Brotniederlage) sofort gegen Stellung einer Kaution zu übergeben. * Angebote unter E 6347 an die Gescht.

Gute Agentur
an soliden, redegewandten
Herrn (Dame)
zu vergeben. Bei Fleiß u. Eignung wird in Kürze Musterlager eingericht. Bewerb. mit klein. Laden od. sonstig. Ausstellungsmöglichkeiten werden bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenz. unter E 6385 an die Geschäftsst. f822

O Pfingsten.
Schnell-2.-Wagen, 20—25 Pers., noch frei. Tel. Elberf. 1961. *

Haus Hof und Garten

Nr. 119 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 22. Mai

Kurze Regeln für richtige Kükenfütterung.

Das Ziel der Kükenfütterung muß darauf gerichtet sein, die Tierchen schnell und billig zu kräftigen Jungtieren heranwachsen zu lassen.

Da das Futter ausschließlich dem Aufbau des Körpers dienen soll, muß es anders zusammengesetzt sein als das Futter für erwachsene Hennen, bei denen es hauptsächlich zur Bildung vieler Eier gebraucht wird. Bei den käuflichen, ausdrücklich als Kükenfutter bezeichneten Körnermischungen ist dies bereits berücksichtigt, aber mit Körnern allein können Küken nicht aufgezogen werden; sie brauchen außerdem ein nährstoffreiches Weichfutter, entweder trocken oder feucht.

Feuchtes Weichfutter ist für Küken unbedingt vorzuziehen, weil es leichter verdaulich ist. Man überbrüht also das Trockenfutter mit heißem Wasser, jedoch nicht mehr, als man an einem Tage braucht, durchrührt es kurz und läßt es an der Luft abkühlen. Die in jeder Weichfuttermischung enthaltene Kleie, Kleemehl usw. sind unaufgebrüht sehr schwer verdaulich und führen zu Darmkrankheiten. Anstatt Wasser kann man auch heiße Milch verwenden, die das Wachstum und die Befiederung außerordentlich fördert, man gibt dann aber gleichzeitig etwas Lebertran (1 Teelöffel voll ins Weichfutter oder Körnerfutter für 20 Küken), wodurch die bei zu schnellem Körperwachstum leicht auftretende Beinschwäche verhindert wird. Vorzüglich als Getränk oder zum Anmengen des Weichfutters ist auch frische Buttermilch, die sehr nährstoffreich und dabei leichter verdaulich ist als Vollmilch.

Frisches, zartes Grünfutter ist ein weiteres unentbehrliches Futtermittel für Küken. In Grasauslaufen muß der Rasen vorher kurz geschnitten werden, damit die zarten Grasspitzen herauskommen. Füttert man Grünes im Stall, dann muß es vorher fein gehackt werden, sonst können die Küken es nicht fressen.

Man füttert zunächst fünfmal (alle 2 Stunden) stets nur soviel, wie auf einmal gefressen wird, und gibt alle 14 Tage eine Mahlzeit weniger, bis auf drei, die Menge aber entsprechend vermehrt. Als letztes abends stets Körnerfutter, das tagsüber in die den Boden des Kükenheims bedeckende Streu (Heublumen oder weicher Häcksel) gestreut wird, damit die Tierchen sich durch Scharren Bewegung verschaffen.

Ein Futtermittel in gewissem Sinne ist auch das Sonnenlicht, da es durch seine ultravioletten Strahlen den Tierchen die sog. Vitamine, wahre Lebenselemente, spendet. Gewöhnliches Fensterglas läßt aber keine ultravioletten Strahlen durch; man bringt also an Kükenheimen Fenster aus besonders dafür präpariertem Kunstglas (Vitaglas, Zubarglas) an, das bei den größeren Geflügel- und Futtermittelhändlern zu haben ist. Bei windstillem Wetter öffnet man überdies die Fenster oder läßt die Tierchen ins Freie, in umhegten Auslauf, da frische Luft nicht nur den kleinen Lungen zugute kommt, sondern auch den Körper abhärtet und den Appetit anregt.

Meine Schneckenschere!

Das Bergische Land ist überaus schneckenreich. Jeder hiesige Gartenbesitzer weiß ein Lied davon zu singen. Kaum hat man vom Markt ein Päckchen Salatpflanzen mitgebracht und mit aller Sorgfalt dem Boden anvertraut, da kommt das nächtliche Ungeziefer der Nackschnecken und macht Unkosten und Mühe zuschanden: in der ersten Nacht sind zahlreiche Setzlinge verschwunden, die anderen folgen bald nach. Es ist zum Totärgern!

Unter den Vertilgungsmitteln, die in der gärtnerischen Literatur genannt werden, habe ich das einfachste und wirksamste bislang vermißt: die Schere. Mit einer abgesetzten, nicht zu kleinen Schere, die eine gute Spitze haben muß, damit man auch die millimeterkleinen Jungtiere fassen kann, geht es abends und morgens auf die Schneckenjagd. Die erzielten Strecken werden weidgerechten Jägern beneidenswert erscheinen. Mein Kampf gegen die nächtlichen Rimmersatte war besonders erfolgreich, weil ein Nachbargarten jahrelang unbearbeitet und stark verunkrautet dalag und ein Schneckenparadies darstellte, aus dem mein Garten immer wieder Zuzug erhielt.

Mit der Schere wird jede angetroffene Schnecke an Ort und Stelle in der Leibesmitte durchschnitten, ein müheloses Verfahren, das nichts kostet und ohne Anfassung der schleimigen Geschöpfe bestimmt zum Ziele führt. Die Tiere laufen aus und sind im Augenblick unfehlbar und ohne Quälerei erledigt. Bei heißem Wetter und trockenem Boden lohnt der Jagdbetrieb nicht. An feuchtwarmen Abenden aber kriechen die Schnecken aus ihren Schlupfwinkeln hervor, um zu äsen. Geht man dann mit einer elektrischen Taschenlampe auf die Jagd, kann man besonders die großen roten und schwarzgrau gestreiften Wegschnecken erledigen. Und die sind die gefährlichsten Fresser. Ein einziges dieser fingerlangen Geschöpfe vertilgt einen mittelgroßen Salatkopf in einer Nacht. Die kleineren Arten, meist in schwarzem und grauem, aber auch in grünlichem und rötlichem Gewande, sind nicht minder gefährlich infolge ihrer ungeheueren Anzahl und der starken Vermehrung, außerdem, weil sie der Vertilgung infolge schlechter Sicht leichter entgehen.

Jetzt sind die Wochen, wo die Paarung beginnt. Will man vollen Erfolg haben, muß man in diesen Tagen gründlich unter den Schnecken aufräumen. An feuchtwarmen Abenden und taufrischen Morgen ist die Jagd am ergiebigsten. Ich eröffnete meinen diesjährigen Vernichtungskrieg am 26. April. Es fielen meiner Schere an dem überaus milden, allerdings noch nicht sonderlich feuchten Abend besonders die langen Wegschnecken zum Opfer, im ganzen 77 Stück. Da ich nach Eintritt der Dunkelheit begann, nahm ich eine elektrische Taschenlampe zu Hilfe. Die kleineren entgingen mir beim Lampenlicht. Am 28. April morgens förderte ich 48 meist große Schnecken zutage und vernichtete sie. Bei einem warmen Frühregen kamen am 30. April auch die kleineren Arten ins Treffen: 267 sind an diesem Morgen meiner Schere verfallen. Eine Nachlese am Abend dieses Tages brachte es auf 48 Stück. Ungeheuer war der Erfolg am 1. Mai. Früh um sechs Uhr, bevor die Sonnenstrahlen den noch feuchten Garten trafen, nahm ich ein bisher verschontes Stück vor und erledigte, genau gezählt, 447 Schnecken von allen Größen und Farben. Die Hauptmasse stellten bei dieser Riesenzahl die kleinen schwarzen Nackschnecken. Meine Gesamtstrecke beziffert sich bei den erwähnten fünf Jagdzügen auf 887 Stück! Wieviel Unheil würden diese 887 Tiere angerichtet haben, wenn sie in Ruhe über meine Setz- und Sämlinge hätten herfallen können! Wie ungeheuerlich wäre ihre Zahl geworden, wenn sie sich ungestört vermehrt hätten! Angenommen, 400 der von mir vernichteten Schädlinge wären geschlechtsreif gewesen und hätten im Verlaufe der guten Jahreszeit je hundert Eier gelegt: aus den vierhundert wären bis zum Ende des Sommers 40 000 Schnecken geworden! Man sieht, wie wichtig für den Kleingärtner die Schneckenvertilgung ist. Die beste Helferin in diesem Kampfe ist die Schneckenschere. Jeder Gartenbesitzer lege sich eine zu, es lohnt sich.

E. Sch.

Eingesandt.

Autohupen — Verkehrsdisziplin.

Mit Interesse las ich kürzlich in Ihrer geschätzten Zeitung den Artikel über Auto und Straßenlärm. Es ist sehr zu begrüßen, daß dieses Thema einmal angeschnitten wird, nimmt doch die Hupere einen derartigen Umfang an, daß man mit Sorgen daran denkt, wie es erst in einigen Jahren bei dem fortwährend steigenden Verkehr werden wird. Es müßte überhaupt die Geschwindigkeit der Autos in unseren engen Straßen wesentlich herabgesetzt werden. Dann hören nicht allein die vielen Unfälle auf, sondern es ist auch die fürchterliche Hupere nicht so nötig. Man kann täglich beobachten, daß Wagen unter andauerndem Getute durch die Straßen sausen, selbst nachts bei vollständig freier Fahrbahn. Dieser Lärm ist direkt nervenerregend, zumal, wenn man plötzlich von seiner Arbeit, oder nachts durch das sinnlose Hupen aufgeschreckt wird, wozu auch das entsetzliche Geknatter der Motorräder seinen Teil dazu beiträgt.

Und noch etwas über Verkehrsdisziplin. Ist es für uns Elberfelder nicht beschämend, daß Schupobeamte aufgestellt werden müssen, um die Passanten zu ermahnen, rechts zu gehen? Daß auch noch in den Hauptverkehrsstraßen und -Zeiten junge Mütter mit ihren Kinderwagen, ausgerechnet natürlich auf den linken Bürgersteigen promenieren, kann man nicht verstehen. Wann wird das hiesige Publikum endlich begreifen, daß zu dem sich immer mehr steigernden Verkehr eine Anpassung nötig ist?! In anderen Großstädten ist diese Frage zur allgemeinen Zufriedenheit längst gelöst. Das Rechtsgehen wird dort als selbstverständlich angesehen. Zur glatten Abwicklung des Verkehrs gehört auch, daß das Publikum auf den Bürgersteigen nicht unnötig herumsteht. Wenn man abends zwischen 7 und ½9 Uhr durch Turmhof, Burgstraße und Altermarkt geht, kann man beobachten, daß sich regelmäßig Trupps junger Leute und Mädchen, teilweise Schüler und Schülerinnen, aufpostieren, die Bürgersteige versperren und sich durch Lärmen und ungehöriges Verhalten besonders auszeichnen. Es wäre wohl angebracht, daß sich die Polizei auch hier mal ins Mittel legt und die Bürgersteige frei hält, damit ältere Leute nicht gezwungen werden, diesen Müßiggängern im großen Bogen auszuweichen. Und nicht zuletzt sollten sich auch die Eltern einmal ansehen, wie sich ihre 15 und 16jährigen Töchterchen und Söhne auf offener Straße hier benehmen.

-r.

Prachtexemplare der Mastzucht.



Mit dem ersten Preis ausgezeichnete Zuchteber (Geschwisterschweine), die auf der diesjährigen Mastvieh-Ausstellung in Berlin gezeigt werden. Die oben abgebildeten Tiere wiegen durchschnittlich 450 Pfund und entstammen der Züchterei Dr. Daniels auf Kropnitz, Kreis Görlitz.

Karlchen als Pfingst-Prophet.

Von Karl Ettlinger-München.

Im alten Griechenland gab es ein Fräulein, namens Pythia, die saß auf einem Dreifuß und orakelte. Alles wußte sie im voraus, und wenn jemand heiratete oder sonst in den Krieg zog, ging er zu Pythia und fragte: „Wer wird siegen?" Ich halte es für notwendig, zu betonen, daß ich mit dieser Pythia weder verwandt noch verschwägert bin, denn auch mich fragen die Leute alle möglichen Dinge, die ich unmöglich wissen kann, gestern hat mich sogar einer gefragt, was mein Dackel für eine Rasse sei?

Die neueste Frage, die mir von allen Seiten entgegenschallt, lautet: Was wird Pfingsten für Wetter? Und da ich den Jargon der Wettervorsagen perfekt beherrsche, antworte ich jedem: Ueber den südnördlichen Hebriden schiebt sich von Westen nach Island eine östliche Depression, welche stellenweise durch entgegengesetzte Luftströmungen dem Golfstrome leichtbewölkte Temperaturgegensätze niederschlägt, so daß mit einer kalten Hitzeperiode des vorübergehenden transatlantischen Druckunterschiedes bei klimatischem Störungssystem wechselnden Charakters zu rechnen ist! Von allen, denen ich diese Antwort gab, hat mich keiner zum zweiten Male gefragt.

Nicht zufrieden aber mit dieser Antwort war die Leni. Sie muß wissen, was Pfingsten für Wetter wird und ob das weiße oder das grüne Kleid an der Reihe ist, ob der strohgeflochtene Hut oder der Filzdeckel neu zu garnieren ist, u. ich hätte ihr eine klippe und klare Antwort zu geben.

Also ich beobachtete mein Barometer. Und ich kann nur sagen: es hat Charakter. Es steht auf „Regen und Sturm" und dabei bleibt es auch. Es scheint statt Quecksilber Quacksalber drin zu sein. Ich habe einmal ein Fieberthermometer gehabt, das war auch so ein G'lump, mit dem hatten die gesündesten Menschen 50 Grad Fieber, sogar der Eisschrank hatte 50 Grad Fieber, — ich glaube, das Thermometer und das Barometer waren Zwillinge. Ich sagte mir: vielleicht ist dieses Barometer wie meine Taschenuhr, vor Gebrauch zu schütteln, schüttelte es, es rutschte mir aus der Hand und war hin.

Donnerstag mittag telephonierte mich die Leni an, was für Wetter würde, und ich antwortete: „An meinem Barometer sind heftige Erdrutsche zu beobachten."

In der größten Verlegenheit war ich, da fiel mir ein, daß unten im Parterre der Herr Staberl wohnt. Der hat Hühneraugen, und daran merkt er jeden Witterungsumschlag. Eigentlich bin ich ja mit dem Herrn Staberl verfeindet, weil ich einmal meine Waschschüssel zum Fenster hinaus entleert habe, wie er gerade den Kopf herausstreckte, und er meine Entschuldigung nicht gelten ließ: „Verzeihen S', ich dachte, es sei Ihre Frau Gemahlin!"

Ich ging hinunter und erkundigte mich: „Tun Ihnen Ihre werten Hühneraugen weh?"

„Jawohl", brüllte er, „weil Sie grad draufstehen!"

Und dann wurde er direkt unhöflich, seine Gemahlin kam dazu, und da tat ich, was mein Barometer nie getan hatte: ich stieg. Und zwar schleunigst die Treppe hinauf. Abends telephonierte die Leni wieder an, sie müsse jetzt endlich (!!!) das Pfingstwetter wissen, und ich erwiderte: „Im Parterre Gewitterbildungen!"

Man kann das Wetter auch am Gebirge voraussehen. Sieht man die Berge klar, dann gibt es Regen. Ich sah zum Fenster hinaus, sah die Berge überhaupt nicht, weil die Stadt eine Menge Häuser dazwischen gebaut hat und frohlockte: Sonnenschein wird's! Aber prüf's erst noch einmal nach, ob dein Dackel Gras frißt!"

Ich ging in den Englischen Garten, pflückte zwei Handvoll Gras, nahm sie mit heim, legte es dem Lumpi vor, — er fraß es nicht.

Nun war das schöne Wetter schon so gut wie sicher, aber drei Propheten sind besser als zwei, ich wußte noch ein drittes meteorologisches Mittel: einen Strick zum Fenster hinaushängen; wird er feucht, dann regnet's. Ich ließ also die Nacht über das Wäscheseil aus meinem Fenster hängen. Gefensterlt hat niemand dran, sondern wie ich es morgens wieder einzog, hing ein alter Filzpantoffel daran. Ich vermute der Herr Staberl war der gütige Spender, wenigstens hat er mich an diesem Morgen sehr freundlich gegrüßt.

Gestern abend war die Leni bei mir und hat mir einen Heidenkrach gemacht: sie will das Pfingstwetter wissen, und damit basta!

„Liebe Leni", sagte ich, „du kennst doch die Bauernregel „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist?" Bitte besorge mir einen Hahn, ich werde unterdessen aus meiner Bibliothek den Mist heraussuchen! Darauf setzen wir den Hahn, knüpfen ihn in den Schwanz, und wenn er dann kräht, wissen wir ganz genau —"

Leider durfte ich diesen Satz nicht vollenden, es traten Niederschläge ein.

Was Pfingsten für Wetter wird? Erhabener Leser, ich weiß es nicht. Ich kann nicht voraussagen, ich kann nur wünschen, und so wünsche ich das herrlichste Pfingstwetter. Aber selbst wenn es regnen sollte wie Sintfluthauptprobe, wünsche ich trotzdem: recht vergnügte Feiertage!





FARBIG
sind die Schuhe des Sommers
Rosé, beige, grau, braun.
Wenn Sie ein Paar ausserordentlich preiswert einzukaufen wünschen, wenden Sie sich an:

August Wetter
Elberfeld, Islandufer 11.

Autoparkplatz vor dem Hause.

Das gute Schuhhaus für Alle

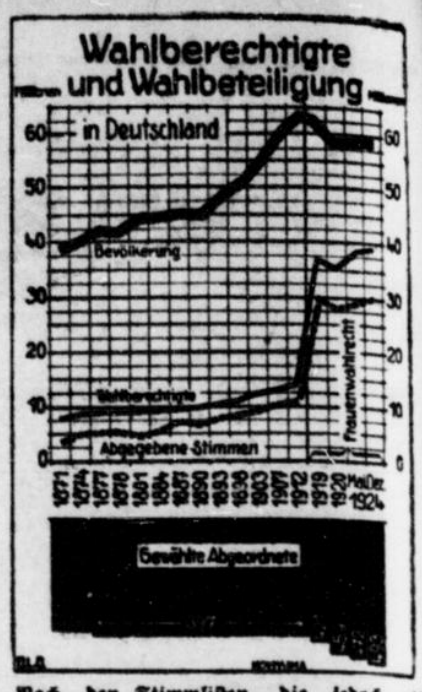
Das Gesamtergebnis der Wahlen in den einzelnen Wahlkreisen.

Die Wahlen für den Reichstag.

Wahlkreise		Sozialdem. Partei	Deutschn. Volkspartei	Zentrumspartei	Deutsche Volkspartei	Kommunisten	Deutsche Demokrat. Partei	National-Sozialisten	Wirtsch.-Partei	Bayer. Volkspartei	Volksrechtpartei
Ostpreußen		277 838	313 279	75 192	97 917	94 798	38 324	8 071	20 372	—	—
	1924:	208 687	392 616	80 424	89 853	80 796	39 938		23 639		
Berlin		397 960	182 029	39 072	49 357	347 324	75 650	16 092	28 117		3 622
	1924:	368 674	249 423	46 627	55 800	217 516	115 212		35 812		
Potsdam 2		300 822	212 142	30 028	90 692	171 677	94 173	17 340	30 705		
	1924:	243 518	253 576	31 693	78 408	105 235	114 376		31 779		
Potsdam 1		316 592	240 400	18 449	60 004	147 763	46 061	15 369	46 959		9 560
	1924:	275 708	285 091	22 575	71 196	110 095	56 934		43 874		
Frankfurt a. O.		271 331	242 261	49 442	68 615	49 627	35 609	8 162	31 914		
	1924:	233 956	320 701	52 894	91 037	36 759	39 404		17 895		
Pommern		271 511	373 170	9 250	49 694	54 708	35 501	13 859	44 521		16 164
	1924:	223 505	446 078	8 694	59 102	52 964	34 143		21 683		
Breslau		361 576	214 854	149 937	56 980	43 591	27 385	9 142	34 791		
	1924:	307 187	277 288	183 624	74 442	29 401	44 045		13 658		
Liegnitz		228 004	148 781	48 001	39 782	25 469	38 256	7 408	42 498		8 968
	1924:	201 874	177 959	54 856	50 908	20 192	49 250		29 152		
Oppeln		70 383	96 320	224 184	15 087	71 734	9 202	—	—		
	1924:	36 556	118 005	221 686	15 314	66 190	12 101		8 108		
Magdeburg		390 779	147 166	15 056	128 059	65 817	44 489	15 811	44 830		12 730
	1924:	351 926	209 056	17 044	139 436	46 373	62 319		30 683		
Merseburg		172 111	154 285	10 047	74 189	175 954	33 336	19 662	42 965		
	1924:	135 221	214 895	10 043	87 541	163 815	49 750		20 720		
Thüringen		364 431	89 618	45 842	122 852	136 218	42 641	40 505	84 205		18 277
	1924:	316 129	138 049	51 187	153 400	148 074	58 833		48 902		
Schleswig-Holstein		278 892	181 465	8 563	107 901	62 078	44 711	31 776	41 959		
	1924:	232 545	253 544	8 146	112 422	51 782	66 641		3 850		
Weser-Ems		205 058	60 066	120 508	87 334	35 636	49 502	36 932	29 204		
	1924:	173 951	109 404	137 652	107 924	31 284	67 629		—		
Hannover-Ost		177 097	54 543	6 543	50 170	29 828	18 977	13 481	19 466		4 956
	1924:	141 828	105 138	6 754	57 694	22 449	20 586		—		
Südhannover-Braunschweig		477 422	95 852	48 375	138 930	36 207	39 795	46 344	33 017		12 701
	1924:	361 917	178 914	53 062	159 803	46 893	49 895		—		
Westfalen-Nord		293 230	111 174	379 472	100 020	106 995	30 337	12 162	68 668		20 025
	1924:	237 672	175 810	412 341	104 709	68 909	37 739		9 570		
Westfalen-Süd		364 254	105 716	285 368	131 271	145 801	51 380	19 700	57 321		
	1924:	317 026	161 462	351 191	155 279	156 171	76 619		18 301		
Hessen-Nassau		366 701	118 691	168 280	115 904	92 609	64 406	41 118	46 651		13 090
	1924:	374 312	225 663	202 247	152 244	64 244	99 711		25 862		
Köln-Aachen		172 403	67 250	352 313	79 077	97 149	29 657	10 494	40 898		10 015
	1924:	140 054	64 865	465 472	72 878	80 042	32 353		29 253		
Koblenz-Trier		68 867	37 833	279 729	34 581	27 420	12 674	11 893	25 789		9 624
	1924:	59 639	45 445	310 964	43 498	23 015	17 460		13 054		
Düsseldorf-Ost		202 712	125 925	223 172	95 988	238 692	16 251	67 996	35 023		27 355
	1924:	155 041	154 530	246 991	117 436	210 482	45 970		30 974		
Düsseldorf-West		143 326	89 492	295 588	70 692	121 796	20 918	10 168	48 144		
	1924:	107 241	86 937	332 308	73 881	95 967	26 717		27 114		
Oberbayern-Schwaben		264 592	72 727	—	36 856	49 596	28 427	72 069	36 715	377 720	18 490
	1924:	207 992	144 915	—	21 069	70 663	33 555		168 470	452 637	
Niederbayern		85 564	19 351	—	7 654	12 417	10 498	19 783	9 460	246 294	
	1924:	71 834	30 818	—	6 902	24 073	12 549		120 625	274 867	
Franken		350 865	229 513	—	23 844	37 291	46 924	101 519	44 176	312 390	15 946
	1924:	327 518	297 539	—	16 710	46 314	54 762		68 081	340 486	
Pfalz		119 554	11 434	—	60 555	29 136	16 124	23 285	16 951	108 764	
	1924:	115 611	19 101	50 187	101 600	35 003	29 066		—	67 141	
Dresden-Bautzen		400 456	117 993	14 003	112 140	105 860	61 564	19 274	80 635		
	1924:	371 639	234 143	15 343	146 524	64 720	80 345		38 541		
Leipzig		248 902	49 833	4 409	98 113	121 390	45 227	14 595	53 639		31 284
	1924:	258 823	133 721	4 889	134 761	90 887	56 209		17 849		
Chemnitz-Zwickau		319 977	86 639	5 120	105 762	154 949	35 006	41 575	98 394		
	1924:	305 954	179 195	5 672	128 543	138 966	55 519		67 836		
Württemberg		272 043	71 678	235 208	63 517	83 120	109 963	21 737	14 971		
	1924:	240 864	129 508	278 412	67 656	96 206	128 784		6 048		
Baden		204 307	73 901	297 822	86 292	66 868	63 860	26 336	30 850		
	1924:	198 728	89 044	343 969	97 785	65 632	92 609		16 717		
Hessen-Darmstadt		192 453	20 639	95 407	67 048	52 019	37 520	11 291	7 827		13 872
	1924:	222 650	48 209	99 238	73 830	33 669	54 403		5 753		
Hamburg		255 077	88 918	10 759	95 708	116 121	80 350	17 753	16 363		3 830
	1924:	203 433	136 520	10 917	83 081	90 263	78 933		—		
Mecklenburg		184 800	72 500	3 100	42 400	24 900	15 100	8 900	34 100		
	1924:	156 988	122 067	3 834	48 666	27 385	26 912		12 525		

Die Landtagswahlen in Preußen.

Wahlkreise		Sozialdem. Partei	Deutschn. Volkspartei	Zentrumspartei	Deutsche Volkspartei	Kommunisten	Deutsche Demokrat. Partei	National-Sozialisten	Wirtsch.-Partei	Volksrecht-Partei
Ostpreußen		364 643	312 128	74 003	97 229	94 240	38 168	7 994	30 518	—
	1924	207 501	390 301	79 889	89 421	80 530	40 201		24 681	
Berlin		394 539	275 170	38 798	48 613	345 323	74 988	15 235	28 209	3 698
	1924	367 402	247 652	46 609	55 492	218 112	114 496		36 450	
Potsdam		299 902	210 330	29 912	88 960	170 110	92 761	15 129	31 488	3 977
	1924	242 469	251 878	31 524	77 592	105 410	113 498		32 118	
Potsdam 1		339 061	223 661	21 231	64 196	166 965	51 550		43 664	3 646
	1924	274 241	282 948	22 420	70 825	109 913	56 430		43 985	
Frankfurt		251 112	207 299	24 173	62 873	45 929	32 256	7 574	30 910	
	1924	232 568	318 743	52 675	90 509	36 679	39 222		18 300	
Pommern		269 837	371 018	9 180	48 843	54 582	35 281	13 230	44 903	16 055
	1924	222 280	442 210	8 638	58 343	52 739	34 115		22 057	
Breslau		364 466	420 796	152 332	57 640	43 698	29 284	9 116	35 451	
	1924	307 478	277 609	184 857	73 899	29 424	44 565		13 918	
Liegnitz		227 000	146 906	47 725	39 309	25 452	38 479	7 334	42 452	7 443
	1924	199 848	176 397	54 637	50 532	20 063	48 645		29 266	
Oppeln		70 415	94 873	223 642	15 094	71 128	9 174	5 451	7 355	
	1924	36 115	115 911	218 746	15 138	65 001	12 162		8 238	
Magdeburg		301 699	117 943	12 606	89 117	50 338	36 998	11 005	35 800	11 439
	1924	267 077	173 876	14 575	93 120	35 861	50 061		26 643	
Halle-Merseburg		170 085	15 638	9 987	72 944	176 187	33 612	18 936	42 596	
	1924	134 502	212 833	10 168	86 981	164 326	45 399		21 166	
Erfurt		83 379	45 769	37 348	32 529	32 387	11 744	10 070	22 182	4 388
	1924	65 145	66 279	41 707	36 884	40 189	15 619		15 093	
Schleswig-Holstein		266 214	172 149	8 071	105 312	60 559	42 411	29 909	41 249	
	1924	225 112	248 564	—	111 441	51 111	66 371		4 656	
Weser-Ems		70 836	29 472	76 032	32 235	10 786	13 254	15 009	8 769	7 698
	1924	62 448	50 190	86 645	44 135	9 122	18 749		—	
Ost-Hannover		166 761	352 181	6 424	48 643	29 638	18 429	13 188	—	
	1924	141 314	104 581	6 903	57 823	22 615	21 183		—	
Süd-Hannover		228 552	64 964	33 463	86 300	22 717	28 673	28 974	26 284	
	1924	226 261	117 056	48 448	98 328	34 342	34 286		—	
Westfalen-Nord		248 675	91 537	375 996	82 354	102 294	24 286	10 992	68 782	
	1924	198 419	148 366	405 245	85 837	65 316	29 567		9 972	
Westfalen-Süd		361 051	164 748	284 829	129 902	144 [illegible]	51 124	19 322	57 490	
	1924	314 859	160 392	350 357	154 969	156 313	76 313		19 632	
Hessen-Nassau		354 671	112 484	166 808	109 357	91 995	62 253	40 111	46 112	
	1924	366 693	213 721	200 810	145 110	63 767	97 201		26 405	
Köln-Aachen		171 113	67 379	388 700	77 304	96 511	29 481	10 532	40 673	9 881
	1924	139 173	64 250	462 052	71 450	79 780	32 627		29 499	
Koblenz-Trier		65 579	37 174	291 081	32 600	26 153	10 704	11 337	28 618	8 968
	1924	56 743	53 042	326 646	41 548	22 317	17 657		13 915	
Düsseldorf-Ost		201 981	126 986	221 589	95 007	237 655	34 084	19 365	65 261	27 896
	1924	154 617	153 755	246 434	116 435	210 415	45 622		31 712	
Düsseldorf-West		142 112	86 739	294 329	69 416	122 908	29 673	10 975	49 514	
	1924	106 885	86 768	330 643	73 112	96 195	26 265	[illegible]	27 649	



Nach den Stimmlisten, die jedoch nicht laufend ergänzt und berichtigt werden, wird die Zahl der Stimmberechtigten für die diesjährige Reichstagswahl auf 41 250 000 geschätzt, auf Grund der letzten Volkszählung auf 40 770 000. Die Jahrgänge 1904 bis 1908, die dieses Jahr zum ersten Mal das Wahlrecht ausüben, werden auf 2 875 000 geschätzt, die entsprechende Zahl der Erstwähler im Dezember 1924 betrug rund 3 037 000. Die Wahlbeteiligung machte in den letzten Jahren rund 80 Proz. der Wahlberechtigten aus. Im Jahre 1871 wählten nur 50 Proz. der Wahlberechtigten, 1874 schon 60 Proz., dann schnellte die Wahlbeteiligung 1887 auf 77 Proz. in die Höhe, ging 1898 wieder auf 68 Proz. zurück und erreichte schließlich 1912 den Höhepunkt von 85 Proz. Erst nach der neuen Reichsverfassung dürfen auch die Frauen wählen.



Ihre Sorge.

„Fall' um Gottes willen nicht hinunter, Anna. Da unten im Parkett — kostet der Platz 6 Mark!"

*

Onkel Kohlhase



und sein Freund Mehlmann.

Rundfunk am Mittwoch.

11.15—11.55 Köln: Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufen höh. Lehranstalten. Leitg.: Studienrat Dr. Mies.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.10 Köln: Frauenstunde. Landfrauenfragen (1). Jugendfürsorgerin Fries-Bissen: Unsere Jungmädchen. 4.10—4.40 Köln: Gesangsmeister Joh. Breding: Gesangsunterricht im Rundfunk (1).
4.45—5.30 Köln: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. „Die Landschule — Gesamtunterricht. Aus engem Kreis zur weiten Welt." Lehrender: W. Kircher.
5.30—6.55 Elberfeld: Aus der sozialen Praxis. Direktor Schenk-Solingen: Methoden und Grenzen der Anstaltserziehung".
6.00—6.55 Köln: Kammermusik.
7.10—7.25 Köln: Franz P. Brückner: Offenbachs Operette „Die schöne Helena".
7.30 Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die schöne Helena". Operette in 3 Akten. Musik von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Eugen Szenkar.
Anschl. Köln: Sonderbericht über das Olympische Hockey-Turnier.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Dortmunder Ritter-Flaschenbier

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerlaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:
Herm. Feldbrügge, Elberfeld, Königstr. 172.
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 172.
Rich. Neu, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4485.
F. Brand, Barmen, Schützenstr. 109, Tel. 1057.

WARUM HAT FORD GESIEGT?



Die höchste Auszeichnung, die Große Goldene Medaille

Strenge ADAC Prüfung beweist erstaunliche Überlegenheit des neuen Ford.

Die erste ADAC-Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt war zweifellos die schwerste Prüfung, der Automobile jemals unterzogen wurden.

Sieger in Wertungsgruppe I war ein Ford-Serienwagen, Sieger in allen Klassen war Henry Fords Grundsatz: Geringes Gewicht bei hoher Leistung.

Vor einem Menschenalter schon hat Henry Ford in genialer Voraussicht dieses Prinzip aufgestellt. Im neuen Ford-Wagen ist es bis zur Vollendung entwickelt. Ergebnis: der serienmäßige Ford hat über Wagen gesiegt, die fast das Doppelte kosten.

Wir freuen uns über diesen ersten Versuch, Automobile so zu prüfen, wie sie im Leben benutzt werden. Denn kein Zeugnis konnte so wie diese scharfe und kluge Probe beweisen, dass wir die Wahrheit sagten, als wir die Eigenschaften des neuen Ford verkündeten.

Zwei Umstände vor allem kommen dem Ford-Wagen — und seinem Besitzer — zu gute, zwei Umstände erklären die große Leistung und den kleinen Preis:

1. Ford-Material ist so hochwertig, dass das Wagengewicht im Verhältnis zum Hubvolumen des Motors niedriger gehalten werden kann als bei anderen Automobilen.

WAS FORD LEISTET

1 Startprüfung
Ford höchste Wertung
(Wertungsgruppe I und II)

2 Startprüfung mit Leistungsprüfung
Ford allein höchste Wertung
(Wertungsgruppe I und II)
Rekordzeit aller Konkurrenten u. Klassen: 58 Sekunden. Nächstbeste Zeit 1 Minute 27 Sekunden.

3 Geländefahrbarkeit
Ford höchste Wertung
(Wertungsgruppe II)

4 Beschleunigung beim Durchschalten
Ford allein höchste Wertung
(Wertungsgruppe I und II — 9. 5. 28)
Ford beste, zweitbeste und drittbeste Zeit aller Konkurrenten und Klassen.

5 Kleinstgeschwindigkeit
Ford allein höchste Wertung
(Wertungsgruppe I — 9. 5. 28)

6 Beschleunigung bei direktem Gang
Ford allein höchste Wertung
(Wertungsgruppe I)
Kürzester Weg aller Konkurrenten und Klassen (154 Meter zur Beschleunigung von 10 auf 60 Kilometer pro Stunde).

7 Bremsfähigkeit
Ford allein höchste Wertung
für kürzesten Bremsweg in Wertungsgruppe I (9. 5. 28)

8 Bergsteigfähigkeit
Ford allein höchste Wertung
(Wertungsgruppe I und II)
Sämtliche Ford-Wagen allen Konkurrenten aller Klassen weit voraus.
Ford 1., 2., 3. und 4. im Bergrennen auf die gefürchtete Neue Schlesische Bande.

9 Steilstreckenrekord
Ford erzielt mit 54 Sek. den absoluten Rekord auf der berühmten Steilstrecke in der Eifel (Nürburgring).

10 Betriebsstoffverbrauch
Ford geringster Brennstoffverbrauch pro Liter Hubvolumen
13/40 PS Sport-Coupé nur 9,8 Liter auf 100 km (2,88 RM Brennstoffkosten auf 100 km).

11 Höchstgeschwindigkeit
Ford höchste Wertung
(Wertungsgruppe I)
(an zweiter Stelle in Wertungsgruppe II)

2. In den Gestehungskosten der Ford-Produkte sind keine Zwischengewinne enthalten, weil Ford alle Rohstoffe selbst besitzt, selbst transportiert und selbst verarbeitet.

Wie preiswert der neue Ford ist, hat die ADAC-Prüfung leider nicht gezeigt, weil der Katalogpreis der Wagen nicht Wertungsfaktor war.

Die Leistungen des neuen Ford bei der ADAC-Prüfung kann jeder Ford-Händler mit jedem Serienwagen wiederholen. Verlangen Sie eine Probefahrt und prüfen Sie selbst!

Sie werden erleben, was wir versprechen: er fährt wie ein Großer, spart wie ein Kleiner, und ist — mehr wert als er kostet.

Der neue Ford hat auf der ADAC-Fahrt die höchste Auszeichnung errungen, die es gab: die **Grosse Goldene Medaille, den ersten Preis!** — Wie Ford in den Einzelprüfungen Rekorde aufgestellt hat, die von keinem Konkurrenzfabrikat, gleichgültig welcher Gruppe, welcher Marke und welchen Katalogpreises, erreicht wurden — das beweist dem Automobilisten mehr als alle schönen Worte. Wir geben nebenstehend die nackten Tatsachen.

Der siegreiche Ford-Wagen ist ein Serien-Wagen wie alle anderen Ford-Wagen, die zu vielen Tausenden täglich die Fabrik verlassen. Keine auch noch so unbedeutende Veränderung oder Verbesserung war an den konkurrierenden Fahrzeugen vorgenommen worden.

Ford

FORD MOTOR COMPANY A.G. BERLIN-WESTHAFEN

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld
Mittwoch den 23. Mai:
Barmen: 8 bis 10¾: Egmont. Schausp. v. Goethe. Vorst. für d. Freie Volksb. Gr. I. Kart.-Ausg. in d. Geschst.
Elberfeld: 7½—10¾: Der fidele Bauer. Operette v. Leo Fall. — Außer Abonnement I.

Thalia-Theater.
Täglich 8 Uhr der neue große Erfolg:
„Der Geisterzug“
amerikanisches Sensationsstück. Sensation — Spannung — Humor Gruseln — Lachen.
Montag 28. Mai, 8 Uhr: Gastspiel Elisabeth Bergner mit ihrem Ensemble in
Mrs. Cheneys Ende

Im Salamander
Die Familien-Revue:
1000 Worte Liebe
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

ZOO ELBERFELD.
Mittwoch den 23. Mai: 2 gr. Konzerte von 4—7 Uhr und 8—10½ Uhr. Erwachs. 1.-, Kind. 0.50. Tägl. Konzert u. Samstag Abend-Konzert.

Friedenshöhe Elb., Ronsdorferstr., Tel. 514. Besitz: Franz Hellmann.
Haltestelle Straßenb.-Linie 10 und 12. Täglich gr. Kaffee-Restauration (eig. Konditorei). Ia Speisen und Getränke.
Morgen Mittwoch:
Großer berg. Kaffeeklatsch
mit Konzert, anschließend Tanz.
An beiden Pfingstfeiertagen vormittags von 11 bis 1 Uhr Matinee ab 4 Uhr: Konzert und Ball.

Ball-Haus „Wald-Café“
Elberfeld, Ronsdorferstr. 199, Fernsprecher 5201.
Mittwoch: **Großer Ball**
Keglerheim — Kegelbahn frei.

Jägerhof
Barmen-Lichtenplatz
Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch

Morgen Mittwoch:
Gr. berg. Kaffeetrinken
Künstler-Konzert und Tanz.
Neu: Eigene Konditorei und Kinder-Spielplatz.
Prachtv. Garten- u. Waldanlagen
Sonntags, Mittwochs, Donnerstags u. Samstags Konzerte.

Luftkurort Battenberg (Eder)
Hotel und Sommerfrische C. Clemens
Telephon 16. Altrenomm. bekannt. Haus, g. reichl. Verpfl. (4 Mahlzeiten), herrliche Lage am Wald und Ederfluß. Freundl. Zimmer, mäßige Preise.

NORDSEEBAD BORKUM
Kurhaus Kaiserhof u. Köhlers Strandhotel A.-G. ● Besitzer: Otto Kämpfer.
Die ersten Häuser ● Direkt am Strande ● Fließ. kaltes u. warmes Wass. ● Zentr.-Heiz., Fahrstuhl, jegl. Komfort ● Pens. von 9 M. an.
Ab 1. Mai geöffnet.

Rhöndorf am Rhein
Hotel Thiesen
Besitzer: Geschw. Baison. Altbekanntes Haus, groß. Gart. schöne Gesellschaftsräume. Pens. 6.—. Wochenende 12.— M. Telefon 229 Amt Honnef.

Rennen zu Neuß
Mittwoch 23. Mai, nachmittags 3.15 Uhr

MODERNES THEATER Elberfeld
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise.
Nur noch bis Donnerstag das Programm mit zweifachem Riesen-Erfolg:
Greta Garbo

in dem restlos bewunderten Großfilmwerk:
Totentanz der Liebe
um 3.00 6.05 9.05 Uhr.
Bildschön ist
Ramon Novarro

in dem spannenden Gesellschafts-Skandal:
Verleumdung
um 5.05 8.05 Uhr.
Hierzu der weitere Spielplan.
Kassenöffnung 2 Uhr.

MONOPOL ELBERFELD
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag:
Große Sonder-Vorstellung.
Eintrittspreise Mark 0.50 und Mark 1.00.
Infolge des vorzüglichen Spielplanes dürfte es täglich einen Massenandrang geben.

Für Damen
Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.
Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.
Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfris., Elb., Grünstr. 33

HEUTE
Mittwoch u. Donnerstag die letzten drei Tage das Programm mit der
großen Besetzung:
Erna Morena — Livia Pavanelli — Vivian Gibson
in dem köstl. Lustspiel
Man steigt nach
UFA
Alb. Steinrück — Marg. Schlegel — Eugen Klöpfer — Herm. Picha
in dem ergreifenden künstler. Filmwerk
Die Vorbestraften
10 gewaltige Akte.
Bühne: 4 Oltruds 4 Gesangsattraktion
Beachten Sie bitte unser morgiges Inserat bezüglich Sonderveranstaltung am Freitag abend.
UFA-PALAST - BARMEN.


Gr. Führer durch das gesamte Berg. Land (von der Ruhr bis zur Sieg) mit 4 Wegekarten Mk. 4.— Wanderkarte d. gesamt. Berg. Landes 1:100000 in 4 Blätt. M. 2.— Auto- u. Radfahrerk. d. Berg. Landes 1:100000 in 4 Blätt. M. 2.50 Führer durch das Berg. Land (unt. Geb.) m. Wanderk. M. 2.— Wanderkarte d. Berg. Landes (unteres Gebiet) 1:50000 M. 1.25 Führer durch das Oberberg. Land mit Wanderkarte M. 2.— Wanderkarte des Oberbergischen Landes 1:50000 M. 1.25 Durch jede Buchhdl. zu beziehen. Verlag A. Baumgarten, Barmen.

Elberfeld **U.T.** Herzogst.
Haben Sie die Kritik in dieser Zeitung gelesen über unsern hervorragenden Lustspiel-Schlager:
Das **Spreewaldmädel**
mit Cläre Rommer
so eilen Sie sich diesen anzusehen.
Harry Piel
in
Rivalen
12 Akte — 12 Akte
hält die Gemüter dauernd in Spannung.

HANDELSHOF ELBERFELD
Mittwoch den 23. Mai und Donnerstag den 24. Mai 1928, abends 8.30 Uhr:
Gesangsabend
des berühmten Berliner Konzert- und Stimmungs-Sängers
HENRY GOBERT.

Film-Palast Westfalia Barmen Tel. 7842.
Nur noch einige Tage:
DOUGLAS FAIRBANKS
in
Der Gaucho
Ferner:
LYA MARA
in
Das tanzende Wien
II. Teil: An der schönen blauen Donau.
Beginn der Vorstellungen 3. 6. 9 Uhr.


KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT
Sommer-Fahrplan ab 24. Mai
Ab Köln rheinaufwärts:
5.30 × 7.00 ° 7.15 8.45 † 10.50
11.30 □ 12.00 13.30 15.00 17.00
× Verbilligte Fahrt ° Schnellfahrt † Expreßfahrt (ab 10.6., evtl. früher) □ Nur Dienstags und Freitags
Nach Zons-Düsseldorf-Niederrhein:
9.30 (Sonnt.) 14.00 (Mi., Sa., So.) 18.00 (Mi., Sa.) 19.40 (Di., Fr.)
Abendfahrt ab Pressa:
Mittwochs, Samstags, Sonntags ab Pressa 18.15, ab Köln 18.30, an Köln 21.30.
Fahrpläne und Auskünfte durch Reisebüros, Verkehrsamt, Agentur (Frankenwerft). — Telephonauskunft: Mosel 4317.

Alken Gasthaus zum Rebstock, Bes. Wwe. J. Franz. Gute bürgerl. Küche. Schön, gesund. Luftkurort a. d. Mosel. Pensionspr. 5 Mark. Aeltestes Gasthaus am Platze.

Fröhliche Pfingstfahrt ins Oberbergische! Im weltbreiter Gegend finden Erholungsuch. angenehmen Aufenthalt. Für Pensionäre schöner Dauer-Aufenthalt, für Schüler herrl. Ferienaufenthalt, bei bester Verpflegung. Pensionspreis 3.75—4.00 R. Telefon Amt Kürten, Rümbrecht. Privatpension C. v. Harscheid, Post Benroth, Bez. Köln.

Kassenrollen f. alle Kassen liefert Ernst Bauer, Elbf., Friedrichstr. 63. Fernruf 8685. — Eigene Reparaturwerkstatt.

Rückgratverkrümmung
Aus Dankbarkeit teile ich gern jedem an Rückgratverkrümmung Leidenden mit, wie er ohne Berufsstörung Hilfe evtl. Heilung, finden kann.
Frau Thea Hermann, Köln, Lützowstraße 4.

Der neue Eisenpreis
Wandlungen der deutschen Wirtschaft seit 1914
Südosteuropa, seine wirtschaftlichen Verhältnisse und seine Bedeutung
Tagesfragen der deutschen Landwirtschaft
in Heft 20 (17. Mai) der
RUHR UND RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG
Einzelheft 75 Pf.
Postbezug für Mai und Juni Mk. 3.-
Ruhr-Verlag / W. Girardet, Essen

Günstiger Einkauf
Neue Herren-Anzüge enorm billig. 68.-, 48.-, 39.-, 29.- **24.75**
Gute Hosen neue Muster 15.75, 12.75, 9.75, 6.90, 4.50 **3.90**
Windjacken 19.75, 14.50, 9.75 **6.90**
Infolge geringer Unkosten ganz enorm billige Preise.
Hamm, Elberfeld, Wall 34, II. Stock

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Sport-Rundschau

Nr. 119 — 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Dienstag, 22. Mai

Mannschaftskampf im Ringen.

Barmen—Remscheid 31:9.

Unter der mustergültigen Leitung von Gausportwart Schäfer (Barmen) hatten die Kämpfe der Ringer des „Vereins für Körperpflegt 1896", Barmen, gegen den „Verein für Leibesübungen 1921", Remscheid, folgende Ergebnisse:

Im Fliegengewicht mußte sich Pfaff-Remscheid dem energisch angreifenden Röder-Barmen nach 2,5 Minuten einem Hammerlock beugen. Durch Drehgriff und Eindrücken der Brücke [illegible] der Bantamler Rott-Remsch. über Greis-Barmen in 7 Minuten. 9,5 Minuten benötigte im Federgewicht Langanki-Barmen, um durch Schleudergriff über Pfeiffer-Remscheid zu siegen. Der Remscheider, fast 45 Jahre alt, hielt sich wacker gegen den bedeutend jüngeren Gegner. Im Leichtgewicht sprang Klinkau-Barmen für Remscheid ein. In 1,25 Min. unterlag er gegen Schwaderer-Barmen. Im Mittelgewicht siegte Sieper-Barmen nach fünf Minuten durch Hüftzug über Rütting-Remscheid. Der Kampf der Halbschwergewichtler Schumacher-Remscheid gegen Schweitzer-Barmen endete nach Ablauf der zehnten Minute mit einem Punktsieg von Schweitzer. Im Schwergewicht unterlag Hagedorn-Barmen durch Selbstwurf gegen Hundertmark-Remscheid in drei Minuten.

Die zweite Runde eröffnete Röder-Barmen durch einen Sieg in 3,5 Minuten mit Drehgriff über Pfaff-Remscheid, der sich tapfer verteidigte. Im Bantamgewicht siegte diesmal Greis-Barmen über Rott-Remscheid durch Armzug am Boden in 2,5 Minuten. Pfeiffer-Remscheid unterlag in 2,5 Minuten Langanki-Barmen durch Hüftschwung. Im Leichtgewicht siegte Schwaderer-Barmen über Klinkau in fünf Minuten. Der Kampf der Mittelgewichtler Sieper-Barmen und Rütting-Remscheid endete mit einem Punktsieg des Einheimischen. Durch einen Selbstwurf mußte dann der Barmer Schweitzer seinem Gegner Schumacher-Remscheid nach 7,5 Minuten den Sieg überlassen. Im letzten Treffen der Schwergewichtler legte diesmal Hagedorn-Barmen mit Untergriff nach 2,5 Minuten Hundertmark-Remscheid auf beide Schultern.

Nach den neuesten Wettkampfbestimmungen des DATV. 1891 zählt ein Schultersieg 3 und ein Punktsieg 2 Punkte. Ergebnis 31:9 für Barmen.

Handball

Spiel um den Wanderpreis des Regierungspräsidenten in Düsseldorf.

Das am 16. Mai in Remscheid stattgefundene Spiel der Polizei-Sportvereine Düsseldorf gegen Remscheid-Solingen, in welchem Remscheid-Solingen mit 3:0 siegte, muß auf Anordnung der Regierung wiederholt werden; es wird heute, Montag, auf dem Platze des V.f.B. Remscheid erneut ausgetragen. Beginn: 6 Uhr.

Der Sieger dieses Spieles spielt voraussichtlich am Donnerstag dem 24. Mai im Endkampf um den Preis gegen den Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen. Das Polizeipräsidium Elberfeld wird sich bemühen, diesen interessanten Endkampf, der bestimmungsgemäß in Düsseldorf stattfinden müßte, in Elberfeld oder Barmen zum Austrag bringen zu lassen.

Fechten

Erfolgreiche bergische Sportfechter.

In diesen Tagen fand in Duisburg das diesjährige Turnier der Gruppe II des Deutschen Fechterbundes statt, zu dem etwa sechzig Meldungen der rheinischen Sportfechter und Fechterinnen vorlagen. Die Kämpfe wurden von der Fechtabteilung des Duisburger Sportklubs „Preußen" ausgerichtet und unter Leitung des Gruppenvorsitzenden Dr. Grimm-Köln flott abgewickelt. Allgemein ist eine erfreuliche Steigerung der Leistungen festzustellen, die auf zielbewußte Arbeit innerhalb der Vereine schließen läßt. Das beste Zeichen dafür, daß der Fechtsport auch hier im Westen marschiert, ist das erfolgreiche Abschneiden der Damen bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Bad Eilsen.

Es wurde in Duisburg hart, aber durchaus fair gekämpft. In den Seniorenkämpfen konnte der erste Sieger in allen drei Waffen erst durch Stichkämpfe festgestellt werden. Der Elberfelder Fechtverein sicherte sich wiederum den Löwenanteil der Plätze. Aber auch der junge Wülfrather Fechtklub hatte einen schönen Erfolg. Im Damen-Junioren belegten die Wülfrather Fechterinnen die beiden ersten Plätze und bewiesen damit, daß durch sachgemäße Leitung und eisernen Fleiß wohl gegen die unter Leitung berufsmäßiger Fechtlehrer stehenden großen Vereine anzukommen ist

Die genauen Ergebnisse waren:

Damen-Junioren-Florett:
1. Fräulein Fritzsch, Wülfrather Fechtverein,
2. Fräulein Thüsen, Wülfrather Fechtverein;

Damen-Senioren-Florett:
1. Fräulein Müller, „Teutonia", Köln,
2. Fräulein Lehnemann, Elberfelder Fechtverein,
3. Fräulein Fritzsch, Wülfrather Fechtverein;

Herren-Junioren-Florett:
1. Dr. Hahn, „Teutonia", Köln,
2. Adenauer, Kölner Fecht- und Sportklub 1865,
3. Groß, Fechtklub M.Gladbach;

Herren-Junioren-Säbel:
1. Unten-Schrievers, Elberfelder Fechtverein,
2. Eberhardt, „Teutonia", Köln,
3. Geserick, Kölner Fecht- und Sportklub 1865;

Herren-Senioren-Florett:
1. Undorf, „Teutonia", Köln,
2. Winkelmann, Elberfelder Fechtverein,
3. Andrießen, „Preußen", Duisburg,
4. Herold, Elberfelder Fechtverein;

Herren-Senioren-Säbel:
1. Hallerbach, „Teutonia", Köln,
2. Winkelmann, Elberfelder Fechtverein,
3. Andrießen, „Preußen", Duisburg,
4. Dr. Hahn, „Teutonia" Köln;

Degen:
1. Dr. Reinhaus, „Teutonia", Köln,
2. Hütt, Elberfelder Fechtverein,
3. Andrießen, „Preußen", Duisburg,
4. Schürmann, Elberfelder Fechtverein.

Olympiade Amsterdam

Es muß gekämpft werden!

Eine letzte Warnung an die deutschen Olympia-Teilnehmer.

Das olympische Hockeyturnier ist in vollem Gange, jener Wettbewerb, bei dem Deutschland die besten Aussichten auf ein olympisches Lorbeerblatt besaß. Das große Fußballturnier beginnt in wenigen Tagen, und die eigentliche Hauptwoche folgt nach sechswöchiger Ruhrpause. Der mit Bestimmtheit erwartete Gruppensieg und die Teilnahme am Finale ist so gut wie entschwunden, denn es ist kaum anzunehmen, daß Holland uns den Gefallen tut, gegen Spanien zu verlieren, damit wir noch einmal gegen die Oranjeblusen spielen können. Vielleicht reicht es noch zum dritten Platz. Wie ist das nur möglich? fragt die deutsche Sportwelt, und mit Begierde sind in allen Lagern in Berichte über das so wichtige Spiel gegen Holland verschlungen worden. Falsche Aufstellung, überraschende Fortschritte der Holländer, die man bislang gerade für gut genug hielt, um gegen Westdeutschland zu verlieren, Benachteiligung durch den belgischen Schiedsrichter Liégeois, das ist so eine Auslese der Entschuldigungen.

Das Richtige aber sagt das „Algemeen Handelsblad" in Amsterdam in seiner Sonntagsnummer: „Es ist wieder die prächtige, echt vaterländische Begeisterung, die uns, den technischen Kapazitäten, den Sieg gebracht hat. Und dann ist uns noch aufgefallen, daß die holländischen Hockeyspieler in kurzer Zeit unsagbar viel von ihren britisch-indischen Meistern gelernt haben, die vermutlich die Gegner im Endspiel sein werden, wenn Holland am 23. Mai gegen Spanien gewinnt." Das ist der wahre Grund für das Versagen der deutschen Mannschaft. Wir wollen nicht mit den Spielern rechten und auch nicht mit dem Spielausschuß des Deutschen Hockeybundes, aber wir wollen wenigstens unsere Lehren aus der bitteren Niederlage ziehen. Wir wollen einsehen, daß man die Spiele und Wettkämpfe nicht mit dem Munde gewinnen kann und auch nicht mit dem guten Glauben an frühere Erfolge und die führende kontinentale Position, an Zeiten und Zentimeter. Die deutsche Hockeyelf hätte in noch schwächerer Aufstellung gewinnen müssen, wenn sie gekämpft hätte, gekämpft von der ersten bis zur letzten Sekunde, um jeden Ball und um jede Vorlage, wie das die Holländer taten, die nach dem Kampfe völlig erschöpft waren, während die deutsche Elf einen noch sehr frischen Eindruck machte.

In Amsterdam hat auch die stärkste Mannschaft keine Erfolgsmöglichkeiten, wenn ihre Handlungen nicht von dem Willen, zu siegen, getragen werden, wenn dieser Wille nicht jedes einzelne Glied der Mannschaft und jeden Teilnehmer an irgendeinem Wettbewerb beseelt. Es geht um das deutsche Ansehen, und so nett es ausschauen mag, wenn mit einer gewissen Nonchalance gespielt und mit ritterlicher Großzügigkeit eine Niederlage hingenommen wird, Respekt verschaffen uns nur Erfolge. Das erbitterte und begeisterte Ringen um den Erfolg mit allen sportlich erlaubten Mitteln kann und wird uns keiner verdenken. Sport ist Kampf mit allen fairen Mitteln, und alle Welt erwartet in Amsterdam von den Vertretern aller Länder, daß sie für ihre Farben das Beste, das Letzte hergeben. Nach den Wettbewerben, nach den Spielen, nach den Rennen ist Zeit und Muße genug, sich in Freundschaftsbeweisen zu überbieten, der Sportplatz, die Laufbahn, das Schwimmbecken, die Rennstrecke gehören dem Wettbewerb. Wir verlangen nicht von unseren Vertretern, daß sie siegen, aber wir verlangen, daß sie ihre Pflicht tun!

Kampfbahn-Einweihung in Wald.

V.f.R. Mannheim gegen verstärkte Walder Stadtelf. — 1. Jugend von Sportfreunde München (Jugendmeister) in Wald. — Handballspiel des Deutschen Meister der Jugendkraft Bergfried-Gräfrath gegen Kreuzweger Turnerbund. — Leichtathletischen Wettkämpfe unter Mitwirkung Dr Peltzers und bester westdeutscher Mittelstreckler.

Die Pfingsttage sehen bekanntlich aus Anlaß der Einweihung der Walder Jahnkampfbahn in Wald eine Fülle von erstklassigen sportlichen Veranstaltungen, wie sie selbst Großstädte nur selten zu bieten vermögen. Die herrliche Walder Kampfbahn mit ihrem gepflegten Rasen, der technisch einwandfreien 400-Meter-Laufbahn und den umfangreichen Terrassenanlagen, die zusammen mit den sonstigen Stehplätzen etwa 10—12 000 Besuchern Platz geben werden, ist aber auch einer derartigen Einweihungsfeier würdig. Eingeleitet werden die Veranstaltungen am Samstag durch den Staffellauf „Quer durch Wald" und ein Fußballspiel Walder B.V. gegen Wald-Merscheid. Der Sonntag steht im Zeichen der Leichtathletik. Die Kämpfe beginnen bereits früh morgens. Nachmittags findet dann die offizielle Einweihungsfeier statt, an die sich die Endläufe, Endkämpfe und Staffeln anschließen. Neben verschiedenen turnerischen und sportlichen Darbietungen kommen darauf zwei Einladungsläufe über 400 und 800 Meter zum Austrag, die beste Kräfte aus Düsseldorf, Solingen und Remscheid am Start sehen. Die Anwesenheit Dr. Peltzers bei den leichtathletischen Kämpfen ist garantiert, sein Start aber noch fraglich. Ein Reklameflugzeug wird Pfingstsonntag-Nachmittag über der Kampfbahn Flugkünste, wie Trudeln, Sturzflüge usw., darbieten, so daß also auch der Flugsport bei der Kampfbahn-Einweihung in Aktion tritt. — Am zweiten Pfingstfeiertage finden die Rasenspiele statt. Das Hauptinteresse dürfte sich auf das Spiel des V.f.R. Mannheim gegen die durch Solingen und Ohligser Spieler verstärkte Walder Stadtelf konzentrieren. Daß der V.f.R. Mannheim noch wie vor zu den besten süddeutschen Mannschaften zählt, davon zeugt wieder sein 2:0-Sieg am letzten Sonntag gegen den F.C. Modena (Italien), den auch 1860 München nicht höher zu schlagen vermochte. In der 1. Jugend der Sportfreunde München gastiert eine hervorragende süddeutsche Jugendmannschaft in Wald, die in München die Jugendmeisterschaft vor den Vereinen von Ramen, wie Bayern, Wacker München usw., zu erringen verstand. Vorzüglichen Sport wird aber auch der Deutsche Jugendkraftmeister im Handball, Bergfried-Gräfrath, zeigen, der gegen den Kreuzweger Turnerbund (Wald) antreten wird. Neben diesen Spielen werden aber auch Faustball und Schlagball sowie der Radsport zu ihrem Recht kommen.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Handball im Wuppertaler Gau.

TV. Gummersbach I — Elberfelder Turngemeinde I 3:6 (0:3).

Die Elberfelder Turngemeinde weilte am vergangenen Sonntag als Gast beim TV. Gummersbach, dem Aggerialer Gaumeister. Trotzdem die Wuppertaler mit Ersatz antraten, hatten sie doch jederzeit das Spiel in der Hand. Schon nach ca fünf Minuten Spielzeit gingen sie durch ihren Rechtsaußen infolge eines Fehlers des linken Gummersbacher Läufers in Führung. Auf und ab ging das Spiel. Die Gummersbacher spielten eifrig, die Elberfelder systemvoller und daher gefährlicher, und es gelang letzteren, bis zur Halbzeit durch die beiden Außenstürmer zwei weitere Erfolge zu erzielen, so daß es mit 3:0 für Elberfeld in die Pause ging. Nach Wiederanpfiff drängte Gummersbach noch stärker, ohne vorerst zählbare Erfolge zu erreichen, bis ein Alleingang des Mittelläufers das vierte Tor einbrachte. Jetzt kam auch Gummersbach besser auf, und bald hieß es 4:1. Doch kurz darauf stellte der Elberfelder Linksaußen das alte Verhältnis wieder her, und wenige Minuten später erzielte der Rechtsaußen das sechste Tor. In den letzten zehn Minuten waren Anstrengungen der Gummersbacher nicht umsonst, denn Mittelstürmer und Linksaußen vermochten zwei Tore aufzuholen, bis der Schiedsrichter ein schnelles, faires Spiel, das seinen Werbezweck vollauf erfüllt haben dürfte, beendete.

Gaumannschaft gegen Sonnborner Turnverein 1:4 (1:3).

Vorerst tasten beide Mannschaften ab. Sonnborn kommt durch scharfen Wurf des gefürchteten halblinken Stürmers zum ersten Erfolg. In der Gaumannschaft findet man sehr schlecht. Abwechselnd können beide Mannschaften den Kampf überlegen gestalten. Nachdem einige 16,50-Meter-Bälle von dem sonst so sicheren halblinken Stürmer der Gaumannschaft verworfen sind, gelingt der Gaumannschaft nach schönem Kombinationsspiel der Ausgleich. Sonnborn wird zusehends besser. Zweimal kann der linke Stürmer der Sonnborner, für den Torwart unhaltbar, einsenden. Mit 3:1 für Sonnborn geht es in die Halbzeit.

Nach Wiederanpfiff legen gleich beide Mannschaften mächtig los. Beide Tore kommen oft in Gefahr. Beide Torwächter zeigen sich von der besten Seite. Sonnborn kann nun das Spiel überlegen gestalten. Nach guter Kombination kann Sonnborn nochmal erfolgreich sein. Jetzt rafft sich die Auswahlmannschaft zusammen. Sämtliche Angriffe scheitern an der hartspielenden Verteidigung. Mit 4:1 muß sich die Gaumannschaft geschlagen bekennen.

In der Gaumannschaft leistete der Torwart die beste Arbeit. Die Verteidigung war ein schwacher Punkt. In der Läuferreihe überragte der Mittelläufer. Der Sturm war auf der ganzen Linie ein Versager.

Gau-Reserve-Klasse.

Sonnborner Turnverein — B.M.T.V. 3:2 (2:1).

Gleich nach dem Anpfiff kommt Barmen zum ersten Treffer. Nach schönem Kombinationsspiel kommt Sonnborn zum Ausgleich und kann kurz vor Halbzeit in Führung gehen. Nach dem Wechsel drängt Barmen stark auf Ausgleich. Durch 16,50-Wurf kann Sonnborn den Vorsprung vergrößern. Der Kampf geht hin und her. Kurz vor Schluß kann B.M.T.V. nochmal erfolgreich sein, doch gelingt der Ausgleich nicht.

Sommerspiele: **Schlagball.** Das Schlagballspiel zwischen U.T.V. — O.T.V. konnte U.T.V. mit 63:44 gewinnen. In der ersten Halbzeit ist das Spiel verteilt. Allmählich wird U.T.V. überlegen. Gute Schläge und besseres Feldspiel bringen U.T.V. den Vorteil. Drei sichere Treffer läßt O.T.V. im Übereifer aus. Erst gegen Schluß holt O.T.V. auf, jedoch kann man U.T.V. den Sieg nicht mehr streitig machen.

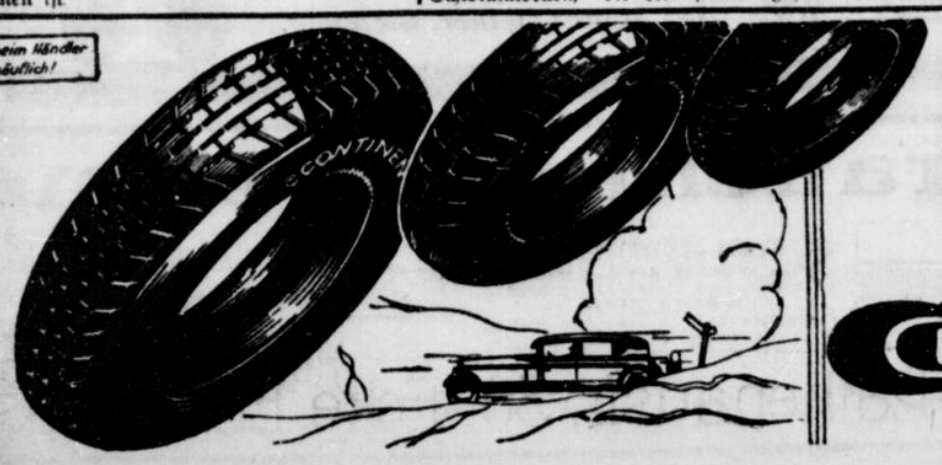
Faustball: Das Entscheidungsspiel der Turnerinnen zwischen T.V. Vohwinkel — T.S.V. Velbert endete mit einem sicheren 54:44-Sieg zugunsten der Velberter.

A-Klasse. Gruppe 2. In dieser Gruppe wurde Mittelbarmer Turnverein durch drei schöne Siege Gruppensieger.

A-Klasse. Gruppe 3. In den Spielen dieser Gruppe siegte Elberfelder Turngemeinde.

Sonderklasse: U.T.V. setzte ihren Siegeszug fort und fertigte die Gegner mit folgenden Ergebnissen ab:

U.T.V. — Barmer Lehrer-Turnverein 37:24.
U.T.V. — Barmer Männer-Turnverein 45:16.
Barmer Männer-T.V. — Barmer Lehrer-Turnverein 30:37.



Eine leichte Wahl

hat der deutsche Kraftfahrer heute, wenn er seinen Wagen für die beginnende Fahrsaison mit neuen zuverlässigen Reifen versehen will. — Der CONTINENTAL ist es gelungen, durch planmäßig organisierte Prüfungsfahrten auf besonders hartem Gelände einen Reifen zu schaffen, der wie kein anderer den deutschen Straßenverhältnissen angepaßt ist. Damit ist dem Kraftfahrer die Entscheidung so leicht gemacht, wie noch nie zuvor:

Continental

1928

Belieferung nur durch Händler.

3442

Eine Tanzpantomime: „Das goldene Tor."

Hannah Spohr im Dortmunder Stadttheater.

Der gutbesetzte dritte Tanzabend der Dortmunder Meisterin Hannah Spohr und ihrer Helferinnen erbrachte aufs neue den deutlichen Beweis entschiedenet, großer Fortschritte in Eingebung und Ausführung. Voraus ging die Erstaufführung einer Tanzpantomime „Das goldene Tor" des begabten, jungen Musikers Arthur Brugmann, eines Sohnes unserer Stadt, deren Textdichtung von Kurt Böhmer stammt. Das Tor symbolisiert wohl das der Erlösung. Es handelt sich um Gegensätze zwischen Macht und Freiheitverlangen, einem gewalttätigen Fürsten, seinen weißen und schwarzen Sklavinnen, deren Favoritinnen Belaha (Erv Bos) und Fatima (Hannah Spohr) sind. Die weißhäutigen sind die hilfsbereiten, die dunklen die heißblütig-triebhafteren. Ein Vagant weckt Fatimas Liebe und Sehnen nach Freiheit durch eine goldene Blume und steht, als sie endlich am Ziel ist, in der Maske des Todes vor ihr . . . Die etwas unklare Dichtung ist in stilistischer Anbahnung an Debussy und Strauß in farbenreicher Orchestration versont und findet harmonisch recht weitgehend, orientalische und heroische Melodienführung, sowie motivische Gestaltung, von der die vier Bilder zusammengehalten werden. Dem Bewegungschor und der Tanzgruppe war reicher Spielraum zur Entfaltung gegeben. Sämtliche Darsteller und die Regie Hannah Spohrs bewährten sich glänzend, ebenso das Orchester unter Martin Piestreich. Beide wurden mit dem Komponisten mehrmals hervorgerufen.

Der zweite Teil des Abends brachte eine Reihe von Tänzen, von denen einige — vielleicht absichtlich — in Ausstattung und Auffassung dem Publikum sehr entgegenkamen (so die nach Bach und Mozart), während andere ein geradezu vollendetes Erfassen und Einiggehen mit der musikalischen Untermalung zeigten. Hierzu zählt vor allem das von vornherein schon etwas parodistisch angelegte „Capricio italien" Tschaikowskys, das höchst gelungen und charakteristisch in jedem Takt gestaltet war. Hier ließen die Damen Bos, Braß, Zittauer, ferner Hannes Marés und die Kleinen Toni Grondstel und Tilly Mösch deutlich erkennen, was sie in unserer immer besser, reicher sich entwickelnden Tanzschule gelernt haben. Fast gleichzustellen ist eine urdrollige „Straßenszene" nach konfuser Musik von Strawinsky, in der Hannah Spohr, die an dem Abend sehr angestrengt war, und andere sehr humoristisch wirkten. Auch eine ältere Stildelebung nach Kabel wäre rühmend hervorzuheben. Die mit immer wiederholtem Beifall aufgenommene Veranstaltung schloß mit dem heiteren Blumenkranz eines der schönsten Straußschen Walzer („Zigeunerbaron"), mit der die ganze Tanzgruppe nochmals den lebhaftesten Beifall fand.

Th. Sch.

Thalia-Theater Elberfeld.

Der Geisterzug.

Die im Thaliatheater weitergastierende Berliner Schauspieltruppe hat es sich offensichtlich zum Leitsatz gemacht, leichte Kost darzureichen, die weniger die Logik und Aestethik, als vielmehr den Wunsch nach anstrengungsloser Unterhaltung und Spannung sättigen soll. Spannung, das ist die Stimmung, die über dem neu einstudierten Kriminalstück „Der Geisterzug" liegt. Hier begegnet man einer Zusammenstellung aus Spuk und Humor, die mindestens für deutsche Mentalität nicht immer gut geraten ist, gelingt es doch nicht immer, durch dieses romantisch-abenteuerliche Narkotikum den skeptischen Sinn genügend zu berauben.

Man soll fast daran gewöhnt werden, an das Walten von geheimnisvollen, übernatürlichen Mächten zu glauben, die wie der Stationsvorsteher erzählt, hier zu einer bestimmten Zeit an der kleinen Station und auf der Bahnstrecke nahe der Grenze von Nordamerika und Kanada ihr Unwesen treiben sollen. Und gerade in dieser Nacht, als sechs Reisende in der kleinen Station auf den Morgen und den nächsten Zug warten wollen, wird das seltsame Phänomen erwartet, der Geisterzug.

Wirklich werden allmählich vier der Reisenden, zwei junge Ehepaare, durch allerlei geheimnisvolle Begebenheiten in Schrecken gesetzt, während eine absonderliche Jungfer aus Schreck eine ganze Flasche Kognak vertilgt und das Grauen verschläft und ein anderer, ein Heindar verständnisloser, tölpelhafter Schwätzer, mit Humor der gruseligen Situation entgegentritt. Wirklich kommt auch der angekündigte Zug. Aber es kommt auch die Polizei, der der alberne Schwätzer Teddy Deakin, in Wirklichkeit Detektiv, durch List den Zug und damit eine ganze Schmugglerbande in die Hände spielt. Womit der geheimnisvolle Knoten gelöst ist, den die Verbrecher um den gesunden Menschenverstand einer abergläubigen Gegend gelegt hatten.

Lebendig, voll Humor und scheinbarer Biederkeit gestaltet Willy Schneider die Figur des verkannten Detektivs. Noch besonders genannt zu werden verdienen unter den zahlreichen Mitwirkenden Marga Schwirten als die verschrobene und zimperliche Jungfer, Miß Burne, Hanna Wisser-Thimig, als die mit geschickten Verstellungskünsten arbeitende Helfersbelferin der Bande und Felix Norfolk, als der verbrecherische Komplize John Sterling.

Dr. Cl.

Männergesangverein „Flügelrad", Barmen.

Wer mit der Annahme in das ausverkaufte Konzert des Eisenbahn-Männergesangvereins im großen Saal der Barmer „Konkordia" gekommen war, eine Berufsvereinigung mit gelegentlicher Probetätigkeit zu hören, wurde angenehm enttäuscht. Die Leute vom Flügelrad sind sattelfeste Sänger, die nicht nur ein mit Volksliedern und sog. Kunstchören geziertes Programm prompt abzusingen wissen, sondern innerhalb ihrer rein intonierten Vorträge zielbewußt phrasieren und klangschöne Gesamtbilder entwickeln. Der Chorleiter August Humringhaus ist offenbar ein Feind billiger Effekthascherei. Bei Hansen („Jung-Dietrich", später „Rheintreue") und noch mehr bei Kämpf fiel der Mangel an üblichen Absetzungen und Tempoverzögerungen angenehm ins Gewicht. So konnte „Flügelrad", der im letzten Teil der Folge sogar mit Kempters „Sabbatfrühe" aufwartete, den Vergleich mit dem klanglich fein geschulten, stimmschönen „Wichlinghauser Sängerkreis" (Leiter E. Voß), der zu Gaste geladen war, wohl aushalten. — Solist war Willy Störring vom Kölner Opernhaus. Die Radames-Arie und „Lodernde Flammen" gaben Gelegenheit, seinen über den Durchschnitt umfangreichen und auch in tieferen Lagen tragfähigen jugendlichen Tenor zu bewundern, von dem häufig das Publikum verlangt, daß er mit seiner (vorläufig noch ziemlich hart einsetzenden und kehlig anönenden) strahlenden Höhe prunke. Der sympathische Sänger besitzt sich augenscheinlich in guter Schulung, denn der künstlerisch wertvollere Teil seines Talents, ein feinmetallisches Piano im ganzen Umfang des Organs und ein gut tragender Sprechgesang kommen bereits zu schöner Geltung. An dem starken Beifallserfolg nahm der gewandte Begleiter Walter Bergmann verdienten Anteil.

P.

Apathie der bildenden Künstler. Am großen Dürer-Fest in Nürnberg nahmen leider nur wenige Persönlichkeiten unter den deutschen bildenden Künstlern teil. Aber gerade die Persönlichkeiten hätte Nürnberg gern sehen mögen. Die großen Vereinigungen sind schließlich etwas Abstraktes. Es fehlt vielfach das Gefühl der Verpflichtung, so klagt „Kunst und Wirtschaft", das Organ des Reichsverbandes bildender Künstler. Dieselbe Apathie ist offenbar auch daran schuld, daß an der bevorstehenden internationalen Urheberkonferenz in Rom wohl die Schriftsteller und Komponisten, nicht aber die bildenden Künstler vertreten sind. Eine Beteiligung der bildenden Kunst war von der Regierung bis jetzt nicht zu erreichen. Das hängt wieder damit zusammen, daß die der Regierung und öffentlichen Meinung gut bekannten Namen aus der bildenden Kunst sich um die Rechtsfragen meist nur dann kümmern, wenn sie einmal persönlich in einer solchen Sache betroffen werden. Die Künstler sehen ihre Interessen noch immer zu einseitig im reinen Ausstellungswesen und haben oft gar keine Ahnung von der Wichtigkeit der daseinswichtigen Dinge.

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

21] (Nachdruck verboten.)

„Wissen Sie, Steinert, daß ich mir eine Kugel durch den Kopf schießen muß, wenn die Sache schief geht?"

„Ja, das weiß ich!" antwortete der Gefragte mit fester Stimme, während er den Baumeister durchdringend ansah.

„Und das sagen Sie so ruhig, als ob es sich um eine Bagatelle handelte?"

„Das sage ich so ruhig . . . weil ich Ihnen auf dem Fuße folgen müßte . . . Auch mir bliebe dann nur noch die Kugel übrig! . . ."

Keßler legte beide Hände auf Steinerts Schulter.

„Drückt Sie diese Vorstellung gar nicht nieder? . . . Hat der Gedanke an ein solches Ende für Sie nicht etwas furchtbar Beängstigendes?"

„Ich bin fest davon überzeugt, daß wir siegen!"

„Und wenn wir nicht siegen . . . ?"

„Ist das Leben für mich verspielt und ohne Wert . . . Aber wir werden siegen!"

„Bravo!"

Er drückte ihm die Hand.

„Und nun werde ich Ihnen verraten, womit ich das Theater eröffne . . ."

Und trotz dem lauten Gelächter, in das Keßler ausbrach, fuhr er unbeirrt fort:

„Ich eröffne das Theater mit Shakespeares „Sommernachtstraum"! . . . Ja, mit Shakespeares „Sommernachtstraum"!" wiederholte er wütend, da sich Keßlers Heiterkeit nicht legen wollte.

„Sie sind der sonderbarste Kauz, der mir je im Leben begegnet ist!"

Steinert verbeugte sich tief.

„Das ist für mich ein veritables Kompliment! Nur die sonderbaren Käuze — nur die, die hier einen kleinen Sparren haben," er deutete auf seine Stirn, „sind es immer gewesen, die die Welt vorwärtsgerückt haben . . . die Korrekten im Lande . . ."

Er spuckte verächtlich aus.

Sechzehntes Kapitel.

Herr Anders humpelte bereits wieder zu den Orchesterproben in sein Rauchtheater. Der Beinbruch war geheilt, und der Humor des alten Herrn hatte auf dem Krankenlager nicht gelitten.

Eines Tages kam er ganz aufgeregt nach Hause.

„Kinder," sagte er, „es ist Tatsache . . . es wird . . . es ist nicht mehr daran zu tippen. Sie buddeln bereits und schachten den Boden aus. Nee, wie mich das freut, daß unser Baumeister die Sache zustande bringt! Weißt du, Gretel, unter uns gesagt: ich hab' noch nicht so recht daran geglaubt. Wer selber beim Theater ist, weiß ja, wie oft vom Bauen geredet wird, und wie selten es zustande kommt. Na, die Sache wird! Und überall spricht man davon. Und wißt ihr, woher ich jetzt komme? Direkt vom Bauplatz! Ich habe mich mit eigenen Augen überzeugen wollen."

Er hob die rechte Hand wie zum Schwur empor, stellte das rechte Bein einen Schritt nach vorn, nahm eine kühne Schauspielerhaltung an und sagte deklamatorisch: „Shakespeare-Theater!"

Und als Frau Anders und Grete über seine komische Bewegung sich lustig machten, meinte er mit entrüstetem Ernst: „Kinder, da gibt es nichts zu lachen! Genau so hat es Herr Steinert gemacht . . . mitten auf dem Bauplatz."

„Wer ist denn Steinert?" fragte Frau Anders.

Er zuckte geringschätzig mit den Achseln.

„Frage! . . . Die rechte Hand von unserm Baumeister ist er. Keßler hat ihn mir eben vorgestellt. 'n Mensch, der beim Theater alt geworden ist . . . Versteht enorm viel . . . Ich sage euch — erste Nummer . . . allererste Nummer . . . Schüler von Laube — von Heinrich Laube . . . Wißt ihr, was das heißt? . . . Wißt ihr, wer Heinrich Laube war? . . . Heinrich Laube war der größte — war neben Schröder der größte Theaterdirektor, den Deutschland te . . ."

„Vater, du hast wohl einen kleinen Schwips?" Frau Anders sah ihren Mann ganz besorgt an.

Der Flötist richtete sich stolz und gerade auf.

„Gewiß habe ich einen kleinen Schwips, Mutter— was an der Tatsache nichts ändert, daß Steinert Schüler von Laube — von Heinrich Laube gewesen ist!"

„Wie kann man sich nur am hellen, lichten Tage einen Rausch holen, Vater?" fragte Frau Anders betrübt.

„Wie kann man nur . . . Wie kann man nur?" wiederholte Herr Anders listig mit den Augen blinzelnd. „Gewisse Menschen können eben gewisse Dinge, die andere Menschen nicht können!"

„Gretel, so rede du ihm doch ins Gewissen!"

„Sie wird sich hüten! . . . Sie wird sich schwer hüten! . . . Sonst bestelle ich ihr nicht, was man mir für sie aufgetragen hat."

„Woher kommst du denn eigentlich?"

„Direkt aus der Weinstube! . . . Der Baumeister hat mich und Steinert eingeladen. Sollte ich etwa ablehnen? . . . Sollte ich so unhöflich sein . . . Kinder, man hat Takt . . . man kennt den bon ton . . . Wir haben das Shakespeare-Theater bei Steinert und Hansen ehrlich begossen! . . ."

„Und dabei hat er dir Grüße für mich aufgetragen?"

Ihre Stimme zitterte leise.

„Bewahre . . . Gott bewahre! Der Mann ist doch Kavalier! Für was hälst du den Mann? Siehst du" — er nahm sie unter den Arm — „genau so hat er mich auf dem Bauplatz untergefaßt und ist mit mir auf nieder gegangen. Nicht einmal Steinert durfte von unserm Gespräch etwas hören. Und dann hat er zu mir gesagt: „Ich bitte Sie, grüßen Sie mir recht herzlich Ihre Fräulein Tochter! Bestellen Sie ihr, daß ich an jedes ihrer Worte denke . . ." Als Steinert dazu kam — ich kannte ja Steinert noch gar nicht —, hat er sofort dies Gespräch abgebrochen."

„Ich danke dir, Vater!"

„Na, und dann sind wir eben in die Weinstube gegangen. Was macht ihr denn für Gesichter? . . . Pardon, Gretel, dich meine ich ja nicht . . . die Mutter meine ich! Ist das denn ein so großes Verbrechen?"

„Am hellen, lichten Tag!" jammerte Frau Anders. „Sieh nur, was er für ein gerötetes Gesicht hat! Paß' auf, es wird ihm schaden!"

„Vater ist ja so vergnügt . . . laß ihn doch!" ermunterte sie, und ihre Augen leuchteten.

„Bin ich auch! Wer weiß, was aus mir in meinen alten Tagen noch wird! Denkt euch nur, sie wollen mich zum Kapellmeister machen! . . . Wer lacht da . . ."

„Ich denke es soll ein Schauspielhaus werden?" fragte Gretel lustig.

„Soll es auch! . . . Und trotzdem brauchen sie einen Kapellmeister. Oder meinst du, daß zu Shakespeares „Sommernachtstraum" keine Musik gehört? . . . Nämlich" — er spitzte den Mund und hob den Zeigefinger ein wenig in die Höhe — „sie eröffnen mit Shakespeares „Sommernachtstraum"!"

„Das wissen sie heute schon!" sagte Frau Anders spöttisch.

„Du bist eine Gans. Eine Gans bist du! Heut übers Jahr soll das Theater fix und fertig dastehen! Meinst du, daß da so viel Zeit zu verlieren ist?"

„Ich dachte."

„Du dachtest! . . . Mutterchen, wie kannst du so aufschneiden! Das Denken ist doch immer deine schwache Seite gewesen. Also, laß dir sagen," dozierte er in überlegenem Ton, „daß das Programm und Repertoire heute bereits festgesetzt worden ist . . . In drei Monaten bekomme ich den Engagementsantrag! . . . Kinder . . . ich soll die „Sommernachts"-Musik dirigieren! . . ."

Er pfiff leise ein paar Takte aus der Mendelssohnschen Musik und durchmaß mit großen Schritten das enge Zimmer. Dann blieb er plötzlich stehen, breitete beide Arme aus, stellte sich auf die Zehen und sagte: „Nun horcht einmal hin!"

Und ganz ernsthaft, als wenn er ein volles Orchester vor sich hätte, begann er die Ouverture aus dem „Sommernachtstraum" zu dirigieren, wobei er die Musiker gutmütig anschnauzte und in seinem Feuereifer sich furchtbar aufregte, wenn etwas nach seiner Auffassung nicht ganz stimmte.

„Duftiger . . . duftiger!" rief er ein über das andere Mal. „Das ist Sphärenmusik, mein Lieber, verstehen Sie?! . . . Sphärenmusik!"

(Fortsetzung folgt.)

Preiswerte Herrenwäsche



Oberhemden
beste Verarbeitung aus
Perkal neueste Dessins . . 5.90, **3.90**
Zephir moderne Streifen und Karos . . 6.50, **5.50**
Popelin weiß und farbig mit 2 Kragen . . . **5.50**

Klischan
Elberfeld Wall



Lebenskünstlerinnen

sollten eigentlich alle Hausfrauen sein, d. h. sie sollten es verstehen, Geld, Zeit und Arbeit zu sparen, um frei zu sein für frohe Stunden oder für Neigungen und Beschäftigungen der eigenen Persönlichkeit. Das Geheimnis ist einfach: es besteht in richtiger Zeiteinteilung u. praktischen Einrichtungen in Küche und Haus. Als zuverlässige und praktische Helfer in der Küche gelten von jeher Dr. Oetker's beliebte Fabrikate, wie Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw., die in allen Geschäften stets frisch zu haben sind. Viele neue Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue farbig illustr. Rezeptbuch, Ausg. F, das in allen Geschäften zum Preise von 15 Pfg. erhältlich ist. In völlig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulkochbuch, Ausgabe C wieder erschienen, das mit seinen ca. 500 Koch-, Back- u. Einmache-Rezepten für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der gesamten Haushaltführung sein will. Es berücksichtigt die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Wo nicht vorrätig, ist das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappband gegen Einsendung von 30 Pfennig in Marken von mir portofrei zu beziehen.



Dr. August Oetker, Bielefeld.

Zum Pfingstfest braucht jede Dame:

Die kleidsame und praktische Bulgarenbluse
mit farbenprächtiger Handstickerei, garantiert waschecht
von Mk. 6.90 an

Die moderne Damenwäsche:
Rockhosen (Complets) — Hemdhosen, Schlüpfer, Prinzeßröcke, Nachthemden, Taghemden — Schlafanzüge
ernstkl. Ausführung, alle Preislagen!
Anfertigung nach Maß für jede Figur im eigenen Atelier.

Spitzen
in allen modernen Ausführungen, zum Selbstanfertigen der Damenwäsche, in jeder Preislage.
Einkurbeln bei uns gekaufter Spitzen schnell und billig.

Strümpfe
Ia Bemberg-Seide
in allen Modefarben
sehr preiswert.

E. & H. Liebreich • Elberfeld • W.-Rafhenausfr. 36, Ecke Erholungsfr.